

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 28.

Donnerstag den 28. Januar.

1869.

## Bekanntmachung.

Das 1. und 2. Stück des diesjährigen Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes sind bei uns eingegangen und werden bis zum 12. Februar d. J. auf dem Rathhause zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dieselben enthalten:

- Nr. 216. Allerhöchster Erlass vom 31. December 1868, betreffend die Genehmigung der Instruction zur Ausführung des Bundesgesetzes wegen der Quartierleistung für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes, vom 25. Juni 1868.
- = 217—21. Ernennung von Consulen des Norddeutschen Bundes in Oijon, Vigo, Santa Cruz (Teneriffa), St. Thomas (Antillen), Lagos (Guinea), Cadix, Bilbao.
- = 222—26. Ertheilung des Exequatur an den Königlich Niederländischen Generalconsul in Berlin, den Kaiserlich Brasilianischen Consul in Stettin, den Königlich Dänischen Viceconsul zu Stolp, den Kaiserlich Französischen Consul in Stettin, den Königlich Belgischen Consul und Viceconsul in Cöln.
- = 227. Gesetz, betreffend die antheilige Uebernahme einer Garantie des Norddeutschen Bundes für eine zur Herstellung der dauernden Fahrbarkeit des Sulina-Armes der Donaumündungen von der Europäischen Donauschiffahrts-Commission aufzunehmenden Anleihe; vom 11. Juni 1868.
- = 228. Die von dem Präsidium des Deutschen Zoll- und Handelsvereins erfolgte Ernennung von Vereinsbevollmächtigten und Vereinscontroleuren.

Leipzig, den 23. Januar 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Cerutti.

## Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung vom 30. December 1860, nach welcher das Klatschen mit Schlitten-Beitschen in der innern Stadt und in den Straßen der Vorstädte bei Geldstrafe bis zu fünf Thalern oder verhältnismäßigem Gefängniß und Wegnahme der Beitsche verboten ist, so wie daß bei gleicher Strafe, so lange die Straßen mit Schnee bedeckt sind, jedes mit Pferden bespannte Fuhrwerk mit Schellen- oder Glockengeläute versehen sein muß, wird hierdurch mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß unsere Polizeimannschaften Anweisung erhalten haben, darüber zu wachen, daß unseren Anordnungen pünctlich Folge geleistet werde.

Leipzig, den 27. Januar 1869.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Dr. Küder.

## Holz-Auction.

Freitag, den 29. d. M., sollen Vormittags von 9 Uhr an in Connewitzer Revier und zwar an der sog. Linie in der Nähe des Schleufliger Weges ca. 350 Langhaufen und 9 Schock Dornen gegen übliche Anzahlung und unter den übrigen, im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig am 9. Januar 1869.

Des Rathes Forst-Deputation.

## Breitkopf & Härtel.

\* Leipzig, 27. Januar. Das gestern angezeigte 150jährige Jubiläum des Hauses Breitkopf & Härtel hat sich zu einem großen Feste für das Arbeitspersonal wie für die Principaltäten selbst gestaltet. Unsere Voraussetzung, daß beide Theile dem heutigen Tage seine volle Bedeutung zugesprochen werden, hat sich bestätigt. Fleißige Hände waren vergangene Nacht in allen Sälen, Vorhöfen, selbst Treppenhäusern beschäftigt, Guirlanden aufzuhängen und sonstige Decorationen anzubringen.

Gleich beim Eintritt ins Haus wehte heute einem Jeden Festelust entgegen. Der Ausgang ins Comptoir war mit Marschallstäben und den beiden Fahnen der Buchhändler und Buchdrucker schön geschmückt; das Comptoir selbst, als Empfangssaal, reichlich mit Guirlanden umzogen; Prachtwerke in schönen Einbänden zu Gruppen formirt etc. — Der große Seheraal war einfach aber sinnig decorirt: an den Bogen der Guirlanden von Säule zu Säule hingen, in riesengroßer Schrift gedruckt, die Namen der sechs Regenten des Hauses vom Gründer an bis auf die jetzt Lebenden, das Ganze in einem Kranze vereinigt. — Der kleine Seheraal rief nur ein kolossales „Salvo“ entgegen, man fand aber darunter bei näherer Besichtigung die Büste Gutenbergs zwischen Epheu und Draperie am Postaments, daneben aber ein werthvolles Alterthum, den Saß der vor 106, 98 und 90 Jahren von J. G. Immanuel Breitkopf gesetzten Landarten nebst dem noch gut erhaltenen dazu gehörigen Sehkasten vor. Im Drucker-saal glänzte in der Bekränzung das Buchdruckerwappen. — Immer höher hinauf zog sich die Bekränzung bis zur Firste des Daches. Die Pianofortearbeiter folgten guten Geschmacks, welcher ihnen Ehre machte. Der Weg in ihre Locale führte durch eine Ehrenspforte, an deren Stirn folgender „Willkomm“ zu lesen war:

Seid uns gegrüßt in diesem Raum!  
Ein Zweiglein ist's am großen Baum.  
Mög' es auch ferner wachsen und gedeih'n,  
Dies wird uns Alle herzlich hoch erfreu'n.

Auch die Schriftgießer, als die ältesten mit im Kranze der Branchen, blieben nicht zurück, sie schmückten ihr Local ebenfalls mit Drangerie-Gewächsen, Guirlanden, Inschriften und der Gießers-fahne. — Und so überall festliches Aussehen, Alles geschmückt und vorbereitet zu einer Dank- und Jubelfeier.

Um halb 10 Uhr füllte sich das Comptoir, man erwartete die Principale nebst deren nächsten Verwandten und Gästen. Als diese eingetreten und Platz genommen, ertönte voll und ergreifend die Motette von M. Hauptmann: „Ehre sei Gott in der Höhe!“ von den Sängern des Druckerei-Gesangvereins gesungen. Nach derselben brachte Herr Cassirer Thiele den Principalen in einer Ansprache den Glückwunsch zum heutigen Feste, hat die Herren Principale, auf dem bisher gewandelten Wege der Beförderung des Wohls der Arbeiter fortzufahren, und überreichte ihnen eine prachtvoll gearbeitete Votivtafel von Metall in schönem Rahmen, vom gesammten Arbeitspersonal zum Andenken an den heutigen Tag gewidmet. Hierauf wendete sich der Redner an den stellvertretenden ersten Procuristen, Herrn Wilhelm Volkmann, mit der Bitte, in gleich fürsorglicher Weise gegen die Arbeiter zu verfahren wie die Herren Principale, und Das, was denselben die Liebe der Arbeiter geschaffen, auch Beste zu erhalten. — Herr Dr. Härtel brachte in bewegten Worten seinen Dank für die dem Hause dargebrachten Huldigungen. — Herr Stadthalter R. Härtel sprach ebenfalls in berebten Worten seinen Dank aus für die unerwarteten Beweise von Liebe und Anhänglichkeit, welche das Arbeitspersonal bei dem heutigen Feste an den Tag gelegt habe. „Sie sind mit vollen Händen erschienen, uns Ihre Auf-



merksamkeit zu beweisen; wir kommen so zu sagen mit leeren Händen, jedoch so ganz leer nicht: ein kleines Gegengeschenk bekommen Sie damit, daß wir für alle schulpflichtigen Kinder der bei uns arbeitenden Familienväter Schulfreistellen errichten."

Hierauf ergriff der Deputirte der Königl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften, Herr Geh. Med. R. Prof. Weber das Wort und brachte im Namen der Gesellschaft seine herzlichsten Glückwünsche dar, erwähnte die vielen Verdienste, welche sich das Haus um die Beförderung der Wissenschaften erworben, und daß die Firma ja selbst verschiedene gelehrte Männer in ihren Reihen zähle. — Herr Dr. Härtel dankte in längerer Rede für die Aufmerksamkeit, welche die R. Gesellschaft dem Hause zolle. — Der Gesang des Liedes „Du Herr, der Alles wohlgemacht!“ von Hauptmann, wiederum von dem schon genannten Gesangsvereine gesungen, tönte ergreifend durch den Saal. — Hierauf erschien Herr Kreisdirector v. Burgsdorff, brachte die Glückwünsche für das anerkanntwerthe Streben des Hauses, so wie Herrn Stadtältesten R. Härtel für seine Verdienste um die Stadt als Stadtrath und sein Wirken im Geschäft die Glückwünsche Sr. Majestät des Königs von Sachsen, dabei das Ritterkreuz des Albrechtsordens nebst Bestätigungs-Decret. Sichtlich überrascht und gerührt dankte der so Geehrte für die ihm verliehene Auszeichnung.

Herr Bürgermeister Dr. Koch brachte im Namen der Stadtgemeinde dem Hause herzliche Glückwünsche dar, dankte Herrn Stadtältesten Härtel für seine Dienste in der Verwaltung der Stadt und überreichte demselben eine Adresse, deren Wortlaut er vorher vorlas. Auch hierauf erfolgte Dankesäußerung des so Geehrten. — Der Gesangsverein, welcher seit seinem Bestehen bei allen Festlichkeiten der Glieder des Hauses gewirkt, erhielt zum Andenken an den heutigen Tag von den Herren Principalen einen prachtvollen silbernen Pokal, wofür Herr Böschel im Namen des Vereins den Dank, der Verein den Schenkgebern ein musikalisches Hoch ausbrachte. — Nachdem noch die Deputation der Genossenschaft der Buchdrucker empfangen worden, verfügten sich die Herren Chefs nebst ihren Gästen in die übrigen Localitäten, deren Ausschmückung wir oben schon beschrieben. Nach Beendigung dieser Rundreise hatten schon verschiedene Deputationen ihres Empfangs, welche wir, um unsere Leser nicht zu ermüden, hier übergehen wollen. — Wir bemerken nur noch, daß das Pianoforte-Magazin, in einen Speisesaal umgewandelt, die Deputationen und Geladenen zu einer Mittagstafel vereinigen wird. Für das sämmtliche Arbeiterpersonal ist Abends 6 Uhr Tafel im Schützenhause und von 8 Uhr an Ball.

### Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die „Magdeb. Bzg.“ klagt über die Stockung der gesammten Organisations-Gesetzgebung in Preußen: „Es ist immer das alte Lied: wir haben in dem heutigen, durch vier neue Provinzen vergrößerten, in seiner Entwicklung künstlich zurückgehaltenen Preußen die größten Aufgaben der innern Gesetzgebung zu lösen; das conservative Ministerium aber besitzt nicht die Persönlichkeiten, besitzt nicht die Ideen und die Kräfte, um diese Lösung übernehmen zu können. So weit es sich um die auswärtige Stellung Preußens handelt, so weit die Hand des Grafen Bismarck und sein eigentlicher Verus reicht, so weit gehen die Dinge gut, darüber hinaus aber geht nur Weniges vorwärts, und auf den entscheidenden Gebieten geht fast gar Nichts vorwärts. Von Jahr zu Jahr wird diese Stockung gefährlicher, drohender. Sie wird heute schon von den Gegnern Preußens mit Glück benutzt, um unsere Zustände schwarz zu malen und um die Kluft zwischen den Gemüthern nordwärts und südwärts vom Main möglichst zu erweitern. Jedes verlorene Jahr, jede unfruchtbare Session wird die Angriffskräfte unserer Feinde vermehren.“ Ein schlimmes Hemmnis liegt freilich in der Zusammensetzung des Herrenhauses. Das ursprüngliche Gesetz über die Bildung des Herrenhauses hatte ein Herrenhaus im Auge, bestehend aus den preussischen Standesherrn einerseits und aus auf Lebenszeit berufenen Staatsmännern, ähnlich dem früheren Staatsrathe, andererseits. Als Friedrich Wilhelm IV. statt dessen die Fluth des Kleinadels darin aufnahm, hat er die gefährlichen Folgen, welche von dieser Zusammensetzung unabtrennbar waren, wohl nicht vorausgesehen. Jetzt ist es schwer, den gordischen Knoten, der gegenwärtig jede gesunde Entwicklung der Gesetzgebung, zumal der Organisations-Gesetzgebung, unterbunden hält, zu lösen. Aber das nimmt der Regierung, und insbesondere dem Grafen v. Eulenburg, nicht die Pflicht ab, die erforderlichen Gesetzentwürfe dem Landtage zur Vorlage zu bringen. Mögen dieselben dann immerhin im Herrenhause scheitern. Wenn nur erst vor diesem Hindernisse die Macht des Scheiterns hoch genug aufgestaut sein wird — da wird endlich der Widerstand des Damms sicher nachgeben, der Knoten gelöst oder zerhauen werden.

Die liberale Presse Englands hat in Bezug auf die neueste Gegenwart und die unvermeidliche Zukunft Deutschlands schon längst einen vernünftigen Standpunct eingenommen, in den conservativen Zeitungen aber taucht noch oft genug ein alter Widerwille gegen Deutschlands erste Macht auf. Es ist daher

immerhin bemerkenswerth, daß die Hauptstimme der conservativen Partei, der „Morning Herald“, den Bestrebungen Deutschlands Gerechtigkeit widerfahren läßt. Anknüpfend an eine Besprechung des französischen Blaubuches schreibt er: „Das verfloffene Jahr war kaum geeignet, zur Uebung einer glänzenden hohen Politit Gelegenheit zu geben. Es war ein Jahr des Abwartens, der Unbestimmtheit, das seine Hauptbedeutung als ein Jahr des Friedens gewann. Jedes Friedensjahr ist insofern ein Gewinn, als es Gelegenheit für Ausbreitung des Handels und Verkehrs giebt und dadurch einen Krieg aus allgemeinen Gründen unwahrscheinlicher macht. Auf diese Weise sind wir heute mehr als zweimal so weit von Sadowa entfernt, als im vorigen Jahre zu dieser Zeit. Der Wunde Fleck für die französische Eitelkeit, daß Preußen sich plötzlich und zur allgemeinen Ueberraschung zu einer Macht entwickelt, die hinter keiner anderen zurücksteht, war damals noch ungemein empfindlich, hat aber mittlerweile Zeit gehabt, zu heilen und ist auf dem besten Wege, ganz in Vergessenheit zu gerathen. Nichts kann den deutschen Staatsmännern fernere liegen, als sich in die innern Angelegenheiten Frankreichs zu mischen. Deutschland wünscht nur, in Ruhe gelassen zu werden, und Nachgiebigkeit gegen dieses Verlangen kann weder französischer Würde noch französischen Interessen, so weit wir die Sache übersehen können, in irgend einer Weise schaden.“

Der Londoner „Daily Telegraph“ bespricht die feierliche Investitur des Prinzen von Wales mit dem hohen Orden vom Schwarzen Adler in folgender Weise: „Die stolzesten Könige und Prinzen fühlen sich durch die Erlaubniß geschmeichelt, die Insignien dieses berühmten Ordens zu tragen, welcher eine imposante Geschichte hat und mit alten Ritterzeichen, wie das Hosenband, die Distel und das goldene Bließ, in gleichem Range steht... Es wehte bei der Ceremonie eine angenehme Familienlust, erhöht durch die Thatsache, daß die Kette des Ordens, welche um den Hals Sr. königlichen Hoheit gelegt wurde, dieselbe war, welche der Prinz-Gemahl getragen hatte, und welche selbstverständlich nach seinem Tode dem Capitel zurückgestellt worden war. Auch ist das Wohlwollen, welches der König dem Erben von England gezeigt hat, in einer Zeit, wie die jetzige, nicht ohne internationales Interesse. Preußen ist seit Sadowa Deutschland geworden, und Deutschland ist ein Name von ungeheurer Macht in dem Rathe Europa's. Dieser Schwarze Adler ist deshalb ein Vogel von guter Vorbedeutung und mag als ein Ring mehr in der Kette der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Höfen angesehen werden, welche bei der Feier vertreten waren.“

Am 27. Januar wurde in dem Kaiserschloß der Tuileries zu Paris die erste chinesische Botschaft, welche aus dem Nord-amerikanischen Burlingame und zwei Chinesen besteht, feierlich empfangen. Nach der Vorstellung der Botschafter durch den Minister des Aeußern richtete Burlingame seine Ansprache an den Kaiser. Er drückte den Wunsch aus, daß Frankreich China wie eine Schwester aufnehmen möge, daß es dazu beitragen möge, daß es der europäischen Privilegien genieße, daß es ihm aber auch die Lasten der Civilisation und der internationalen Gebräuche auferlege. Der Kaiser antwortete durch den Ausdruck seiner Befriedigung, daß China einen so großen Schritt thue, und daß er zu diesem Zweck mit Beihilfe so erleuchteter Vertreter des chinesischen Reiches arbeiten könne. Schließlich drückte er äußerst schmeichelhafte Worte für die Botschafter selbst aus. Auf ein Zeichen Burlingame's überreichte sein Secretair, Herr Brown, das Beglaubigungsschreiben der chinesischen Mission. Dasselbe ist kolossal groß, wenigstens 6 Fuß lang. Der Brief ist auf dices Pergament geschrieben und mit dem fünfklauigen Drachen geschmückt. Der Minister de Lavalette nahm dasselbe entgegen, worauf, nachdem noch die Secretaire vorgestellt worden waren, die Ceremonie ihr Ende erreicht hatte.

Die Aussichten werden immer friedlicher, die Conferenz hat ein Ergebnis erzielt, welches alle Erwartungen übersteigt. Die türkische Regierung ist, wie bereits gemeldet, in versöhnlichster Stimmung und betrachtet die Forderungen ihres Ultimatum schon jetzt als erfüllt, so lange nur Griechenland nicht angriffsweise vorgeht. In Griechenlands Hauptstadt hat zwar, wie es scheint, eine künstlich geschürte Aufregung noch immer böse Ziele vor Augen; indeß die musterhafte Haltung der Hohen Pforte wird auch diese Reizung zu Ausschweifungen entwasfen. Uebrigens steht eine versöhnliche Antwort der griechischen Regierung in Aussicht, ja es geht schon die Rede von einer bevorstehenden Aenderung des Ministeriums zu Athen.

\* Leipzig, 27. Januar. Das heutige „Dresdner Journal“ meldet amtlich: Seine Majestät der König haben am 24. Januar Mittag den königlich preussischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Herrn von Eichmann in besonderer Audienz empfangen, um von ihm den Allerhöchstdenenselben von Seiner Majestät dem König von Preußen verliehenen Orden pour le mérito für Wissenschaften und Künste entgegenzunehmen.

Leipzig, 27. Januar. Der heutige Geburtstag Ihrer Majestät der Königin Wittve wurde durch eine Revue des Militairmusikchors hier gefeiert.



— Es soll (der „Berl. Mont.-Ztg.“ zufolge) betreffenden Orts im Plane liegen, alle Lotterien im norddeutschen Bunde, auch die königlich preussische, in eine norddeutsche Bundes-Lotterie umzuwandeln. Sollte dies der Fall sein, so müßte Art. 3 der Bundesverfassung umgeändert und ergänzt werden, denn dieser enthält von der Lotterie als einer gemeinsamen Bundeseinrichtung Nichts. Man wird sich aber zweimal besinnen, die Bundesverfassung ohne Noth der Lotterie wegen abzuändern.

— In Folge veränderter Geschäftsvertheilung hat Herr Stadtrath Dr. Günther hieselbst die Function eines Stellvertreters des Vorsitzenden der Prüfungs-Commission für Bauhandwerker niedergelegt und Herr Stadtrath A. Schilling dieselbe übernommen.

— Das Cultusministerium hat auf darum geschehenes Ansuchen dem ordentlichen Professor der classischen Archäologie, Herrn Dr. Overbeck hieselbst, den behufs einer Reise nach Griechenland, eventuell nach Italien oder nach Paris und London für das Sommersemester 1869 erbetenen Urlaub erteilt. (S. Wöbl.)

\* Leipzig, 27. Januar. Die mit Anfang dieses Jahres zu Postdirectoren ernannten bisherigen Postmeister sind die Herren Rabigsch in Altenburg, Reiche-Eisenstud in Annaberg, Krause in Bautzen, Rothmaler in Chemnitz, Enzmann in Freiberg, Krefner in Glauchau, Wagner in Meerane, Lindner in Weissen, von Mandelsloh in Plauen, Kessler in Zittau und Herold in Zwickau. — Das Generalpostamt des Norddeutschen Bundes hat veranlaßt, daß von nächstem Frühjahr ab die Dampfschiff-Fahrts-Verbindung zwischen Lübeck und Dänemark, resp. Schweden alltäglich stattfindet. Um den gesammten ameri-kanisch-deutschen Postdienst bewirbt sich jetzt eine nord-amerikanische Schiffsfahrts-Gesellschaft recht angelegentlich; dieselbe hat zu diesem Behufe einen ihr günstigen Congressbeschluß durchgesetzt. Der General-Postmeister der Union, Randall, will mit derselben jedoch Nichts zu schaffen haben, und so dürfte die dem Norddeutschen Lloyd erwachsene Concurrnz keine Aussicht auf Erfolg gewahren.

\* Leipzig, 27. Januar. Der neubegründete „Verein für Gesundheitspflege“ wird nächsten Freitag Abend wieder seine Sitzung halten, nachdem es gelungen ist, für denselben im „Hotel zur Stadt Dresden“ ein geeignetes Sitzungslocal zu finden. Der Verein, dessen Tendenz und bisheriges Wirken sich schon vielfache Theilnahme und Zustimmung erworben hat, wird von nächster Sitzung ab einen „Fragelasten“ den Besuchern zur Verfügung stellen. Wir wollen unsere Mitbürger hierauf besonders aufmerksam machen. So Mancher hegt Wünsche in Bezug auf Verbesserungen oder auf Abhülfe bestehender Uebelstände, wegen deren er nicht immer sich ohne Weiteres an die Behörden wenden mag. In allen derartigen Fällen ist der genannte Verein die rechte Mittelperson, um die etwaigen Wünsche und Beschwerden zu prüfen und durch unparteiische Würdigung eine thatsächliche Besserung auf den geeigneten Wegen anzustreben oder ins Werk zu setzen. Möge man die hier gebotene Gelegenheit nur recht häufig benutzen, so wird der Segen nicht ausbleiben, welchen die Arbeit eines solchen thatkräftigen Vereines den Bewohnern unserer Stadt zu bringen vermag.

\* Leipzig, 27. Januar. Dieser Tage ist beim hiesigen königlichen Bezirksgerichte ein junger Mensch, conditionsloser Commis, von hier gebürtig, in Haft gekommen, in dem man, wie sich herausgestellt, den Urheber einiger nicht unbedeutender, im vorigen Jahre in hiesiger Stadt verübter, jedoch leider immer unentdeckt gebliebener raffinirter Gaunereien entdeckt hat. Die Ursache seiner letzten Verhaftung war ein an einem hiesigen Goldarbeiter an Abende des 19. dieses Monats mit vier langen goldenen Uhreten verübter, geschickt angelegter Schwindel, bei welchem man ihn ertappt hatte (vgl. 1. Beilage zu Nr. 21 des Tageblattes). Die früheren Vergehen aber bestehen in gleichartigen Betrügereien, die der Verhaftete theils mit einer Anzahl werthvoller Uhren in einem hiesigen Uhrengeschäfte (mittels gefälschter Bestellbriefe), theils auf hiesigem Oberpostamt durch Nachnahme von hohen Beträgen auf werthlose Sendungen, ebenfalls mittels gefälschter Unterschriften hiesige wohlklingender Namen, ausgeführt hatte. Uebrigens ist der Thästat derselbe, der schon im Laufe des vorigen Sommers wegen eines an einem Kinde in Gohlis verübten Verbrechens verhaftet und in Untersuchung genommen worden war.

\* Leipzig, 27. Januar. In der Kunsthandlung von Del Becchio ist wieder ein Gemälde angekommen, welches sich durch mancherlei Vorzüge auszeichnet und sicherlich zu den Meisterwerken zu rechnen ist. Es ist von Prof. Oscar Vegas in Berlin ausgeführt und stellt Friedrich den Großen dar, welcher nach Beendigung des siebenjährigen Krieges in der Kirche zu Charlottenburg verweilt, um das Todeam von Graun zu hören. Auf einem Rehnstuhle sitz der ruhmgekrönte Held; sein Adlerauge zeugt von der Andacht, welche er den himmlischen Tönen des Meisters widmet; die Stirn ist von Lichtglanz umflossen, und der rechte Arm ruht fest auf dem Rückstode. Die Haltung des Königs, das Geistesvolle, das sich im Bilde ausspricht, das Hervortreten der Hauptfigur u. verleiht dem Gemälde einen bedeutenden Effect, der sich noch steigern würde, wenn das Bild nicht unter Lebensgröße wäre.

Da wir von Friedrich dem Großen wissen, daß er nicht klein war, so fällt das unter Lebensgröße stehende Bild um so mehr auf, und man hat ein Gefühl, als sollte man die Figur ausdehnen zur vollen Naturgröße. Doch wollen wir damit nicht gerade einen Tadel ausgesprochen haben. Unter den übrigen neu angekommenen Kunstwerken erwähnen wir heute blos eins: Bedenlichkeiten von Sophie v. Ribbing in Düsseldorf. Das treffliche Gemälde stellt ein Kind dar, welches eine Delicateresse (Stückchen Zucker) in der Hand hält und nun darüber sich Scrupel macht, ob es dasselbe verzehren soll oder nicht. Wir stehen hier vor einem echten Kinderanlitze, welches durch Weichheit in der Behandlung, durch gesunde, üppige und wahrhaft kindliche Form sich höchst vortheilhast präsentiert. Ueber einige neue Landschaften das nächste Mal.

\* Leipzig, 27. Januar. In der gestern Abend im Goldenen Ring stattgehabten Generalversammlung des Zimmergesellen-Begräbnis-Vereins wurde unter Anderem der halbjährige Rechenschaftsbericht vorgelesen, aus welchem sich ergab, daß der Verein bei einer Einnahme von 43 Thlr. 12 Ngr. und einer Ausgabe von 38 Thlr. 1 Ngr. einen Uberschuß von 5 Thlr. 11 Ngr., und einschließlich des letzten Cassenbestandes an 139 Thlr. 23 Ngr. einen dormaligen Cassenbestand von 145 Thlr. 4 Ngr. aufzuweisen hat. Unter den Ausgaben befanden sich 30 Thlr. Todtenopfer an die Hinterlassenen dreier, während des Rechnungsjahres verstorbenen Mitglieder. Die Generalversammlung erteilte zu diesem Berichte ihre Zustimmung und verspricht sodann zur Neuwahl des Cassirers u. Bei einer geringen Monatssteuer von Einem Groschen wird im Todesfalle eines Mitgliedes ein Todtenopfer von 10 Thlr. gezahlt. Die Zahl der Mitglieder beläuft sich zur Zeit auf durchschnittlich 160.

\* Leipzig, 26. Januar. Das Tageblatt hat seinerzeit das Erscheinen der ersten und zweiten Auflage (gleichzeitig ausgegeben) von Fritz Reuter's neuestem Werke („De medelnborgschen Montecchi un Capuletti oder De Reis' nah Konstantinopel“) als ein literarisches Ereigniß bezeichnet und sieht nun durch den ganz ungeheuren Erfolg des Buches seine Voraussage bewahrheitet. Nicht blos die erste und die zweite Auflage, auch die dritte Auflage, also im Ganzen bei 20,000 Exemplare sind vergriffen, und wir erfahren soeben, daß die vierte Auflage binnen wenig mehr denn Quartalsfrist nothwendig geworden ist. Man sieht, „wie weit“ seit Reuter's Auftreten in der Literatur „die (platt)-deutsche Zunge reicht.“

\* Leipzig, 27. Januar. In jetziger Zeit, wo manche Familie sich rüstet, ihr Söhnlein oder Töchterlein in Pension zu thun oder einem renommirten Privatinstitut zu übergeben, wird eine kurze Notiz über eine höchst empfehlenswerthe Anstalt nicht unwillkommen sein. Seit einem Jahre ist Dr. Kesperstein, welcher in Dresden an der Handelsschule wirkte, in Jena damit beschäftigt, das frühere Stoy'sche Institut nach den Grundfäden einer zeitgemäßen Pädagogik zu heben und fortzubilden. Die Wirksamkeit des kenntnißreichen und für eine gute Volkserziehung begeisterten Mannes ist auch nicht ohne Erfolg geblieben. Eine stets wachsende Schülerzahl ist der beste Beweis von dem Vertrauen, welches man auf die Anstalt setzt. Die 26 Pensionäre, welche gegenwärtig in der Anstalt sind (und einen Durchschnittspreis von 200 Thlr. zahlen) werden in der vernünftigsten Weise beaufsichtigt und gepflegt, theils von dem Director und seiner liebevollen, sorgsamem Gattin, theils von den 5 Lehrern, welche im Hause wohnen. Die Gebäude der Anstalt sind mit Allem versehen, was zu einer zeitgemäßen Schulanstalt gehört (Schul- und Betsaal, Arbeitsaal, Turnsaal, Spielplätze u.). Rechnen wir hierzu noch die freundliche Umgebung Jena's, die gesunde Luft, die Gelegenheit zu äußerst lieblichen Spaziergängen, so müssen wir gestehen, daß es nicht leicht eine Anstalt geben wird, wo die Verhältnisse für die Zöglinge sich günstiger gestalten; und somit können wir das Institut des Herrn Dr. Kesperstein allen Familien auf das Beste empfehlen.

\* Leipzig, 27. Januar. In einer vor wenigen Tagen stattgehabten Sitzung hat man eine wichtige Branche der carnedalistischen Thätigkeit, das Almosenwesen, einer Besprechung unterzogen. Die Erfahrung hatte gelehrt, daß verschiedene Unzulänglichkeiten abzustellen waren und die ernannten Almoseniere zu einer bestimmteren Ordnung verpflichtet werden mußten, in ihrem Interesse wie im Interesse des Publicums. So war es vergangenes Jahr vorgekommen, daß Almoseniere eigenmächtig bis spät in die Nacht in den Restaurationen herumgingen und Geld einsammelten, wobei unter ihnen auch ein Betrüger ertappt wurde, der sich eine Mönchs-kutte verschafft und unter deren Schutze zu seinem eigenen Nutzen die Wohlthätigkeit der Leute in Anspruch genommen hatte, wofür er später drei Monate Gefängnißstrafe erhielt. Mit dem Schlusse der großen Umzugs endigt heuer das Sammeln in den Straßen, auf den Festplätzen dagegen wird es fortgesetzt, wie lange, soll bekannt gemacht werden. Die Almoseniere, eine Schaar von 80 stattlichen Männern, stehen unter der Leitung eines Großalmoseniers und einer Anzahl Oberalmoseniere. Sie gehen zu beiden Seiten des Zuges und sammeln nur bis zur Höhe der ersten Etagen. Für Spendung aus höheren Regionen giebt es Almosenwagen, deren gewaltige Rachen weit genug sind, um in einzeln hinein-



geworfenen Silbertropfen Millionen zu verschlingen. Was von gar zu unsicherer Hand geworfen daneben fällt, heben Almoseniere auf. In dieser Weise dürfte das edle Werk der Wohlthätigkeit in angemessenster und würdigster Form geübt und dem Almosenier seine menschenfreundliche Aufopferung möglichst erleichtert werden.

— r. Leipzig, 27. Januar. Das völlige Dunkel, welches bisher über der Zusammenstellung des diesjährigen Carnevals zuges schwebte, beginnt sich nunmehr zu lichten. Bei der umfangreichen Thätigkeit zur Beschaffung der erforderlichen Arbeiten ist völlige Geheimhaltung nicht mehr möglich. Dadurch erfahren wir, daß eine der Hauptgruppen des Zuges aus einer großen Anzahl der Mitglieder des Leipziger Sport bestehen wird und von demselben Arrangeur ausgeht und in Scene gesetzt worden ist; welcher in den Zügen der letzten Jahre die beiden reizenden Reitergruppen, „eine Falkenjagd“ und „eine orientalische Cavalcade“ zusammengestellt hatte. Die diesjährige Gruppe umweht der Geist der Freiheit, verbunden mit der Poesie historischer Erinnerung. Sie stellt Momente aus Schillers Wilhelm Tell dar, gewiß ein guter Geist, denn der Zauber, welcher auf dieser herrlichen Dichtung ruht, verkörpert sich hier zur edelsten Gestaltung. Ueber hundert Personen, theils hoch zu Roße, theils zu Fuß, in dem prachtvollen Costüm des 14. Jahrhunderts bilden die Gruppe, deren Mittelpunkt, ein großartiger Wagen, dem Ganzen würdig entspricht. Wir dürfen nicht zu viel verrathen, nur sei noch erwähnt, daß das aus Reitern und Reiterinnen bestehende Gefolge des Landvogts den beiden oben erwähnten Reitergruppen in Zusammenstellung und Schönheit des Costüms und der Pferde ebenbürtig ist. Auch der Hochzeitszug aus der hohlen Gasse, dessen Theilnehmer Sänger und Sängerinnen sind, deren Vorträge mit den beiden Musikcorps, eins davon beritten, abwechseln, fehlt nicht, ebensowenig wie Kriegsknechte, Herolde, Pagen und was sonst noch zur Staffage solch ritterlichen Gemäldes gehört. Die Freiheitsidee, welche dem Ganzen zu Grunde liegt, ist durch eine Allegorie dargestellt: den niebergeworfenen Drachen, dessen giftspeiendes Haupt der gefesselte Nagel des Gnomen an das Urgebirg der Erde fesselt zur ewigen Gefangenschaft, zu den Füßen Tells, dessen zweiter Pfeil durchs Herz des Landvogts der Freiheit erste Gasse bahnte. Hiermit sei genug gesagt. Die Tellgruppe wird ungemeines Aufsehen und große Bewunderung erregen.

\* Leipzig, 27. Januar. Das Ausbringen der sächsischen Hüttenwerke in den Jahren 1865 und 1866 (mit Ausschluß der Eisenhütten) hat im Jahre 1866 betragen: An Feinsilber 217,8255 Pfd., 1865: 73,151 Pfd., an Feinsilber: 65476,993 Pfd., 1865: 62817,715 Pfd., an Kupfer-Vitriol 25146,88 Ctr., 1865: 19434,895 Ctr., an fertigen Kupferwaaren 8306,64 Ctr., 1865: 9532,47 Ctr., an Bleiprodukten, als: Probirblei, Weichblei, Hartblei, Antimonblei, Glätte und Bleirauch 71638,915 Ctr., 1865: 73315,875 Ctr., an Bleifabrikaten, als: Schrotwaaren, Blechen, Röhren, Drähten und diversen Apparaten 12527,54 Ctr., 1865: 14234,50 Ctr., an Nickel- und Kobaltspeise 2081,41 Ctr., 1865: 1661,59 Ctr., an Nickel-Druid 2,616 Ctr., 1865: 4,82 Ctr., an Nickel-Metall 248,0055 Ctr., 1865: 300,1875 Ctr., an Arsenikalien, als: arsenige Säure, Schwefelarsenik zc. 16003,93 Ctr., 1865: 13165,75 Ctr., an Blau-Farbwahren 7452,55 Ctr., 1865: 9269,89 Ctr., an Wisnuth 277,42 Ctr., 1865: 336,045 Ctr., an Zinn 2304,65 Ctr., 1865: 1528,755 Ctr., an Kobalt 808,06 Ctr., 1865: 253,16 Ctr., an Schwefelsäure 90377,09 Ctr., 1865: 56563,885 Ctr., an Chemikalien, als: Eisenvitriol, schwefelsaures Natron, Schwefeleisen zc. 3740,16 Ctr., 1865: 2663,31 Ctr.

\* Leipzig, 27. Januar. (Schöffengericht). Vorsitzender Herr Gerichtsrath Facillides, Beisitzer: die Herren Gerichtsräthe Albani und Dr. von Buttlar, Gerichtsschöffen: die Herren Gutbesitzer Gräfe aus Eutritzsch und Rathszimmermeister Lüders, Kaufleute Ahmann und Grafer von hier. — In der Nacht vom 7. zum 8. August vor. J. wurde vom Gensdarm Hänfel in Markranstädt und von Gerichtsboten Köderitz daselbst in dem Dorfe Großbölszig ein Mann verhaftet, welcher durch seine äußere Erscheinung eher Mitleid als Furcht zu erregen vermag. Von untersehem gebrechlichen Körperbau und bleicher Gesichtsfarbe verrieth er durch sein ganzes Auftreten nicht den gefährlichen „Ausbrecher“ Schuhmacher Karl Friedrich August Sieber aus Altenberg, welcher seit etwa 1851 — er zählt jetzt 49 Jahre — mit kurzen Unterbrechungen sein Leben in Strafanstalten zubrachte, wenn es ihm nicht gelang, aus ihnen zeitweise zu entweichen. Zu Anfang v. J. im Bezirksgerichts-Gefängnis zu Freiberg detinirt, wußte er im Frühjahr von dort auszubrechen, um seinem Gange zum Vagabundiren und Stehlen einige Monate unbehindert zu fröhnen. In dieser Zeit zügelloser Freiheit verübte er eine Mehrzahl größtentheils ausgezeichneter oder unter erschwerenden Umständen ausgeführter Diebstähle, und wegen einer Anzahl derselben erschien er gestern vor dem hiesigen tgl. Bezirksgericht auf der Anklagebank, nachdem er inzwischen am 13. Dec. v. J. wegen gleicher Verbrechen vom tgl. Bezirksgericht Freiberg zu einer fünfjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt worden war. Nach der Anklage, welche von Hrn. Staatsanwalt Hoffmann vertreten war, fiel Sieber zur Last, zunächst in der Nacht vom 11. zum 12. Juli v. J. in Breitenhain (Altenberg) dem dortigen Pfarrer, sowie dem Schullehrer beziehentlich vermittelst Einsteigens

Effecten im Werthe von 5 Ngr., sowie 10 Thlr. 12 Ngr.; dann in der Nacht vom 24. zum 25. dies Monats aus dem Gasthose zu Gruna (Preußen) mittelst Einschleichens Effecten im Werthe von gegen 10 Thlr.; ferner in der Nacht vom 30. zum 31. Juli v. J. aus der Parterrestube des Pfarrers in Knautnaundorf (Sachsen) wiederum mittelst Einsteigens Gegenstände im Werthe von 16 Thlr. 6 Ngr. 5 Pf.; später, nachdem er sich am Abend des 6. August v. J. bei einem Schuhmacher in Carzdorf (Preußen) unter unwahren Angaben über seine persönlichen Verhältnisse Aufnahme und Nachtquartier zu verschaffen gewußt, aus der ihm angewiesenen Stube eine verschlossene Schatulle mit 21 Thlr. Baarschaft und aus einer Nebenstube Kleidungsstücke und Stoffzeuge im Werthe von 7 Thlr. 10 Ngr. entwendet zu haben. Weiter ist er beschuldigt, daß bei seiner Arretur in seinem Besitze vorgefundene, auf einen hiesigen Cigarrenarbeiter lautende Arbeitsbuch, nachdem er die auf seine Person nicht passenden Bemerkungen daraus entfernt, in eigenen Gebrauch genommen und zu seinem Fortkommen benutzt, und endlich bei seiner Arretur den Eingang genannten Beamten für seine Freilassung erst 15 Thlr. und dann seine ganze, aus 21 Thlr. 15 Ngr. 3 Pf. bestehende Baarschaft angeboten zu haben. Wegen aller dieser Verbrechen erkannte das Richtercollegium wider den Angeklagten, welcher übrigens bereits zehn Mal mit Gefängnis, Arbeits- und Zuchthaus bestraft worden, auf eine dreijährige Zuchthausstrafe, unter Freisprechung bezüglich der Täuschung in Hinsicht auf persönliche Verhältnisse. Sieber wird übrigens außerdem zufolge in andern Gerichtsbezirken anhängiger Untersuchungen noch weitere Freiheitsstrafen zu erwarten haben.

— In den nächsten Tagen wird an den Hauptplätzen Europas und auch in Leipzig die neue Prioritätsanleihe der Simphon-Bahn zur Zeichnung aufgelegt; dieselbe wird in Obligationen von Francs 500 emittirt und verzinst sich bei den Subscriptionbedingungen mit  $6\frac{1}{2}$  Procent pro anno; außerdem bietet die Anleihe noch eine Gewinnchance, da die Obligationen an der Prämienverloosung von 3 500,000 Francs mit Gewinnen bis zu 500,000 Francs theilnehmen. Alles Nähere ist im Inseratentheile dieses Blattes zu ersehen.

— Der „Const. Ztg.“ schreibt man aus Riesa, 25. Januar: „Ich höre soeben, daß der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, unserer wackerer Bürgermeister Adv. Steger, in der berregten Angelegenheit als Coinceptor suspendirt worden und ihm aufgegeben worden ist, sich schriftlich über 11 Punkte zu verantworten.“ — Demselben Blatte schreibt man aus Reichenbach, 25. Januar: „Mit stiller Befriedigung lesen wir in Ihrem Blatte die Nachrichten aus Riesa. Sie rechtfertigen von Neuem unsere frühere Opposition gegen B. Auch Ihnen gebührt dabei unser bester Dank. Und haben Sie von Reichenbach wieder etwas über kirchlichen Unfrieden gehört, seit Herr Pastor B. von hier fort ist? Im Gegentheil freuen wir uns Alle über das herzliche Einvernehmen, das zwischen Herrn Kammerherrn von W. hsch, unserm Patron, und den Kirchenvorständen besteht, was öffentlich anerkannt werden muß.“

— Es heißt, die königliche Staatsregierung habe dem Antrage der Direction der Sächsischen Hypotheken-Versicherungsgesellschaft, den Geschäftsbetrieb derselben durch einen besonderen Commissarius untersuchen zu lassen, Folge zu geben beschloffen. Es wird demgemäß wohl zunächst das Resultat dieser Untersuchung abgewartet werden müssen, ehe man über die Geschäftslage der Bank ein weiteres Urtheil fällt.

— Die Administratoren der v. Ammon'schen Stiftung haben entschieden, daß von den über die Preisaufgabe: „Würdigung der erhöhten Anforderungen an die Volksschule bei den gewerblichen Fortschritten der Neuzeit“ eingesendeten sechs Arbeiten nur eine, welche nach Form und Inhalt befriedigt, mit einer Prämie zu belegen, außerdem aber noch zwei derselben, wenn auch nicht als eines Preises würdig, doch wegen des bei Bearbeitung der Aufgabe angewendeten anerkennenswerthen Fleißes mit einer Remuneration zu bedenken. Die Eröffnung des Motto ergab als Verfasser der prämiirten Arbeit Herrn Albert Richter, Lehrer an der Rathsfreischule in Leipzig, und als die zu remunerierenden Verfasser der andern zwei Arbeiten Herrn Alexander Jughänel, Lehrer an der königl. Gewerbschule in Chemnitz, und Herrn Otto Kellner, Oberlehrer an der Lehr- und Erziehungsanstalt zu Friedrichstadt-Dresden.

### Verschiedenes.

— Am 23. Januar früh Morgens brach zu Böslin im dortigen Seminar Feuer aus. Das ganze Gebäu ist bis auf die Umfassungsmauern zerstört. Ein Seminarist, r um 3 Uhr aufgestanden war, um sich für die Unterrichtsstunden zu präpariren, bemerkte zuerst den in einer Kammer dicht neben dem Schlaßaal ausgebrochenen Brand. Aus einem Privatschreib desselben entnimmt die „Neue Stettiner Zeitung“ folgende Schilderung: „Durch die Thür, die auf unseren Schlaßaal führt, bemerkte ich Lichtscheln; mein erster und natürlichster Gedank war, daß einer meiner Collegen, der Weder, schon aufgestanden.“ Schnell hatte

ich de  
Kleine  
fürcht  
vor e  
die T  
Soga  
Nun  
Ich r  
botfch  
Wirr  
Stad  
die e  
Zeit  
welch  
bewo  
Alle  
läßt  
man  
Kam  
feuer  
wie  
für  
brin  
Zin  
von  
daß  
End  
63,0  
67,9  
der  
eine  
mei  
schei  
du  
Zei  
zien  
Ne  
ihre  
den  
ein  
Ge  
lich  
Ho  
als  
gan  
ab  
her  
W  
ha  
dr  
gr  
lo  
W  
D  
S  
S  
e  
e



ich das Licht angezündet. Es verbreitete nur einen ganz schwachen, kleinen Lichtkreis — und blühschnell schoß mir durch den Kopf der furchtbare Gedanke: „Feuer!“ Man denke Feuer im 3. Stock vor einem Schlaffaal. Im Nu war ich aus dem Bett, im Nu die Thür aufgerissen — da schlug die Lohe mir schon entgegen. Sogar die Treppe brannte schon. Es war keine Zeit zu verlieren. Nun die Kollegen wecken. An Betten bergen nicht zu denken. Ich rief in meinen Schlaffaal und in den anderen die Schreckensbotschaft hinein und stürmte dann hinten zu den Lehrern. Der Wirwar war entsetzlich. Barfuß, ohne Rock rannte ich in die Stadt und machte Lärm, aber circa zwei Stunden vergingen, ehe die erste Spritze kam — und die war schadhast. Während der Zeit fraß das Feuer immer weiter. Die Seminarlehrer, von welchen der Director die zweite Etage und zwei andere die untere bewohnten, bekamen ihre Sachen gerettet. Wir Seminaristen haben Alles verloren: Betten, Wäsche, Kleider, Uhren. — Durch Nachlässigkeit der Seminaristen ist das Feuer nicht ausgekommen, wie man im ersten Augenblicke meinte. Es ist ausgekommen auf einer Kammer, die einige Tage vorher von einem Bauatthe als sehr feuergefährlich geschildert war. Nach Stettin ist bereits telegraphirt, wie es jetzt werden soll. Für das Institut ist's schlimm, namentlich für die erste Classe, die zu Ostern ihr Examen macht. Man bringt sie wahrscheinlich in der Stadt unter.“

— Es ist gar nicht zu glauben, was für Summen Geldes resp. Zinsen verloren gehen durch die Unaufmerksamkeit der Besitzer von Staatspapieren. Sollte man es z. B. für möglich halten, daß von sächsischen 4procentigen Staatsschulden-Cassenscheinen Ende 1868 allein 126 längst ausgeloste Scheine à 500 Thlr. — 63,000 Capital, so wie dergleichen 679 Scheine à 100 Thlr. — 67,900 Capital, in Summa also 130,900 Thlr. Capital todt in der Staatsschuldencasse liegen? Es ergiebt dies bis ultimo 1868 einen Zinsenverlust von 9412 Thalern.

— Mutter und Tochter sind auf dem Valle. Sieh doch, mein Kind, sagte die Mutter, wie Fräulein A sich ein so bescheidenes Aussehen zu geben weiß. — Aber, liebe Mama, wie bist du naiv: sie hat längere Augenwimpern, das ist Alles.

— Eine liebenswürdige Tochter. In amerikanischen Zeitungen macht augenblicklich ein Vorfall die Runde, der so ziemlich einzig in seiner Art dasteht. Die Tochter des Commodore Meade wollte sich gegen seinen Willen verheirathen. Um diesen ihren Zweck zu erreichen, steckte sie sich hinter zwei Aerzte, gewann den Director einer Privat-Irren-Anstalt und läßt ihren Vater einsperren. Und während der Vater in Gesellschaft von Irren in Gefahr geräth, aus Schmerz über den Umdank der Seinigen wirklich den Verstand zu verlieren, hält die Tochter eine fröhliche Hochzeit, wobei die Champagnerpfropfen knallen. Ja noch mehr, als Verdacht entsteht, daß nicht Alles mit rechten Dingen zugegangen, giebt die Frau sich dazu her, Zeugniß wider ihren Mann abzugeben. Und ein falsches Zeugniß war es, wie sich sehr bald herausstellen sollte. Der Erste, welcher sich des Unglücklichen alten Mannes annahm, war ein Deutscher, welcher Gelegenheit gehabt hatte, ihn kennen zu lernen, und auf den er durchaus den Eindruck eines geistig gefunden Menschen gemacht. Der Polizeirichter griff die Sache mit Energie an, ließ den Eingesperrten zu sich kommen und überzeugte sich gleichfalls von seiner Gesundheit. Meade wurde entlassen und seine Tochter verheirathet.

### Tageskalender.

#### Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

**Städtische Sparcasse.** Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Commodgeschäft 1 Treppe hoch.

**Städtisches Leihhaus.** Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 24. bis 30. April 1868 verlehnten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

**Eingang:** für Pfänderverkauf vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.

#### Stationen der Feuerwachen.

**Tag- und Nachwachen:** Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgererschule), Johannishospital.

**Nachwachen:** Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscapagnie).

**Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung** (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8—12½ Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.

**Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reuditz.** Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.

**Pharmakognostisches Museum,** Universitätsstraße 18, 2. Et., v. 1—3 Uhr.

**Städtisches Museum,** geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

**Neues Theater.** Besichtigung desselben früh von 7 bis 9 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

**Schillerhaus in Göhlis** täglich geöffnet.  
**Arbeiter-Bildungs-Verein.** Gesang, Stenographie, Turnen.

**O. A. Mlemm's** Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung  
Leihanstalt für Musik und Piano-Magazin. — Vollständiges Lager  
sämmtl. „**Classiker-Ausgaben.**“ Neumarkt 14, Hohe Lillie.

**E. W. Fritsch,** Neumarkt 13, Musikalienhandlung und Leihanstalt für Musik. Vollständiges Lager der sich durch grösste Billigkeit und Eleganz auszeichnenden „**Edition Peters.**“

**Haasenstein & Vogler,** Annoncen-Expedition Markt 17 Königsplatz.  
Exped.-Zeit v. früh 8 bis Ab. 7 Uhr. Sonn- u. Festtags v. 9—12 Uhr.

**Aug. Brasch, Photographisches Atelier** Lindenstrasse Nr. 7. Karten à Dtzd. 3 Thlr.

**Theodor Pfizmann,** Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße, Magazin für Reit-, Fahr-, Stall-, Jagd-, Angel- und Reise-Requisiten in reichhaltigster, bester Auswahl. Einzige Niederlage von echt Münchener Joppen, Englischer Regenmäntel und Röcke für Herren und Knaben in nur bester Qualität unter Garantie. Neuheiten aller Art, Toiletteartikel, Parfümerien und Lätzcher Wassen.

**H. Apian-Bennwitz,** Markt 8 im Hofe und Gaisstraße 16 „**Zum Leipziger Carneval**“ Papier-Wäsche, Contor-, Schreib-, Zeichen- und Malrequisiten, Papier!

**Sophien-Bad,** Reichels Garten, Dorotheenstraße 1. Römisch-irisch und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—11 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Wannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

**Tägliche Abfahrt der Dampfswagen auf der**

<b>Berlin-Anhalter Bahn:</b>	8. — 1. 15. — *5. 45. — 6. Abds.
<b>Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa):</b>	5. 15. — *9. — 12. 30. — 2. 30. — 7. 25. — *10. Abds.
<b>do. (über Wöbeln):</b>	4. 10. — 6. 50. — 3. — 6. 45. Abds.
<b>Magdeburg-Leipziger Bahn:</b>	*7. — 7. 40. — 12. 30. — 4. 45. — *6. 50. — 7. 5. — 10. 30. Abds.
<b>Thüringer Bahn:</b>	5. 5. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. — *10. 55. — 11. 10. Abds.
<b>Böhmische Staatsbahn:</b>	4. 40. — 5. 55. — *6. 40. — 8. 5. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *5. — 6. 20. — 6. 30. — 7. 55. Abds.

**Tägliche Ankunft der Dampfswagen auf der**

<b>Berlin-Anhalter Bahn:</b>	4. 10. — *11. 10. — 5. 30. — *11. 10. Abds.
<b>Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa):</b>	*6. 45. — 9. 50. — 12. 50. — 4. 25. — *5. 30. — 9. 50. Abds.
<b>do. (über Wöbeln):</b>	7. 56. — 11. 46. — 7. 51. — 11. 6. Abds.
<b>Magdeburg-Leipziger Bahn:</b>	7. 30. — 8. 10. — 10. 30. — 2. 15. — 5. 15. — 8. 20. — *9. 30. Abds.
<b>Thüringer Bahn:</b>	*4. 20. — 5. 35. — 7. 50. — 1. 25. — 5. 37. — *5. 57. — 10. 56. Abds.
<b>Böhmische Staatsbahn:</b>	7. — *7. 45. — 8. 25. — 9. 15. — 11. 25. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 10. — 10. 50. Abds.

(Die mit \* bezeichneten sind Abfahrts- und Ankunftszeiten.)

## Funfzehntes Abonnement-Concert

im  
**Saale des Gewandhauses zu Leipzig,**  
heute den 28. Januar.

**Erster Theil.** Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. — Chor aus „Blanche de Provence“ von L. Cherubini. — Concert für die Violine von L. van Beethoven, vorgetragen von Herrn Concertmeister Röntgen. — Ständchen für Alt-Solo und weiblichen Chor von Franz Schubert, das Solo gesungen von Fräulein Cornelia Scherbel aus Breslau (zum ersten Male).

**Zweiter Theil.** Symphonie (No. 2, Cdur) von Joachim Raff (zum ersten Male) unter Direction des Componisten. — Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fräulein Scherbel. — Ouverture zum „Freischütz“ von C. M. von Weber.

Billets à 1 <sup>fl</sup> sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Haupt-Eingange des Saales, Sperrsitze à 1 <sup>fl</sup> 10 <sup>gr</sup> nur an der Casse zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 1½ 9 Uhr.  
Das 16. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 4. Febr. 1869.  
**Die Concert-Direction.**

### Heute, Donnerstag, zum letzten Male Professor B. Hasert's

Vorträge mit Experimenten durch das  
**stärkste Hydro-Oxygen-Mikroskop**  
im Hauptsale der Buchhändlerbörse: **die Thiere des Wassertropfens** naturgeschichtlich erklärt. Infusorien, Wasserinsecten und ihre Verwandlungen, Polypen, Korallen, Krebse, Perlen ic, außerdem **lebende Wasserthiere**, Krystallbildung ic.  
Coffeneröffnung 7, Anfang 7½ Uhr. Entrée 1. Platz 15 Sgr., 2. Platz 10 Sgr. — Familienkarten 1. Platz 1 Thlr. 5 Sgr., 2. Platz 22½ Sgr. für 3 Personen.  
Heute Nachmittags 4 Uhr letzte Schulvorstellung à 2½ Sgr.



**Neues Theater.** (291. Abonnements-Vorstellung.)  
 Letzte Gastvorstellung des **Fräulein Hedwig Raabe**,  
 vom kaiserl. Hoftheater zu Petersburg.  
 Auf vielseitiges Verlangen:  
**Sie hat ihr Herz entdeckt.**  
 Lustspiel in 1 Act von Wolfgang Müller von Königswinter.  
 (Regie: Herr Grans.)

Personen:  
 Wolfhart, Hauptmann . . . . . Herr Stürmer.  
 Hedwig, seine Gattin . . . . . \* \* \*  
 Ursula, seine Haushälterin . . . . . Frau Bachmann.  
 Volker, Oberförster . . . . . Herr Witt.  
 Reinhold, sein Sohn . . . . . Herr Link.

Auf vielseitiges Verlangen:  
**Der Pariser Laugenichts.**  
 Lustspiel in 4 Acten, nach dem Französischen von E. Löffler.  
 (Regie: Herr Grans.)

Personen:  
 General, Graf von Morin . . . . . Herr Fallendach.  
 Eduard, sein Sohn, Obrist . . . . . Herr Herzfeld.  
 Baronin von Morin, Schwägerin des Generals . . . . . Fräul. Brandt.  
 Madame Meunier . . . . . Frau Bachmann.  
 Giffé, ihre Enkel . . . . . Fräul. Link.  
 Louis, } \* \* \*  
 Herr Bizot, Negociant . . . . . Herr Deutschinger.  
 Gilaire, Kammerdiener des Generals . . . . . Herr Witt.  
 Jean, } Bediente . . . . . Herr Mäder.  
 François, } Herr Leo.

Ort der Handlung: Paris.  
 \* \* \* Hedwig und Louis — Fräul. Hedwig Raabe.  
**Gewöhnliche Preise der Plätze.**  
 Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Die bestellten Billets bleiben bis früh 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

**Zur Nachricht!**  
 Montag den 1. Februar (zum ersten Male): **Demetrius.**  
 Tragödie in 5 Acten. Mit Benutzung des Schiller'schen Fragment's bis zur Verwandlung im zweiten Acte von Heinrich Laube.  
 1. Abonnements-Vorstellung.  
 Dienstag den 2. Februar (zum zweiten Male): **Demetrius.**

Vom ersten Februar an erscheint jeden Sonntag ein Repertoire bis zum nächsten Sonntag. Man kann für jede Vorstellung bestimmte Plätze vorausbestellen, erhält dafür einen Bon als Anwartschein auf den betreffenden Platz, und zahlt dafür Bestellgebühr 2 1/2 % pro Bon.

Für die Vorstellungen des Demetrius, am 1. und 2. Februar werden Bestellungen von heute ab an der Casse angenommen. Die Casse ist von 9 Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags ununterbrochen geöffnet. **Die Direction des Stadt-Theaters.**

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 24. Jan. R°	am 25. Jan. R°	in	am 24. Jan. R°	am 25. Jan. R°
Brüssel . . . . .	— 4,2	— 3,5	Alicante . . . . .	+ 10,4	+ 11,5
Gröningen . . . . .	— 6,4	— 6,0	Palermo . . . . .	+ 3,9	+ 3,4
Greenwich . . . . .	—	+ 0,2	Neapel . . . . .	+ 1,0	+ 1,0
Valentia (Irland) . . . . .	—	+ 5,8	Rom . . . . .	— 3,4	— 4,2
Havre . . . . .	— 0,2	— 1,6	Florenz . . . . .	—	—
Brest . . . . .	+ 1,0	— 0,0	Bern . . . . .	— 12,8	— 12,4
Paris . . . . .	— 6,4	— 6,8	Triest . . . . .	—	—
Strassburg . . . . .	— 9,6	— 8,8	Wien . . . . .	—	— 5,4
Lyon . . . . .	+ 2,8	— 4,0	Constantinopel . . . . .	— 7,1	— 7,4
Bordeaux . . . . .	+ 2,4	— 2,1	Odessa . . . . .	—	—
Bayonne . . . . .	+ 6,4	+ 1,6	Moskau . . . . .	—	—
Marseille . . . . .	+ 2,6	+ 2,2	Riga . . . . .	— 4,4	— 4,2
Toulon . . . . .	+ 3,2	+ 3,2	Petersburg . . . . .	— 7,4	—
Barcelona . . . . .	—	+ 5,2	Helsingfors . . . . .	— 3,1	—
Bilbao . . . . .	+ 7,9	+ 4,7	Haparanda . . . . .	— 12,3	— 16,3
Lissabon . . . . .	+ 8,6	+ 6,4	Stockholm . . . . .	— 5,4	— 8,2
Madrid . . . . .	+ 4,8	—	Leipzig . . . . .	— 6,0	— 8,1

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 24. Jan. R°	am 25. Jan. R°	in	am 24. Jan. R°	am 25. Jan. R°
Memel . . . . .	—	— 2,0	Breslau . . . . .	—	— 4,3
Königsberg . . . . .	—	— 3,4	Dresden . . . . .	—	— 3,6
Danzig . . . . .	—	— 3,4	Bautzen . . . . .	—	— 5,0
Posen . . . . .	fehlt.	— 2,6	Zwickau . . . . .	fehlt.	— 10,2
Putbus . . . . .	—	—	Köln . . . . .	—	— 7,6
Stettin . . . . .	—	— 3,9	Trier . . . . .	—	— 9,0
Berlin . . . . .	—	— 4,2	Münster . . . . .	—	— 7,0

**Dresdner Börse, 26. Januar.**  
 Societätsbr.-Actien 160 bz.  
 Felsenkeller do. 149 G.  
 Feldschlösschen do. 166, 5, 1/2 bz.  
 Redinger 78 1/2 G.  
 S. Dampfch.-A. 143 1/2, 1/2 bz.  
 Gb.-Dampfch.-A. 114 G.  
 Niederl. Champ.-Actien 102 G.  
 Dresdner Feuer-Versich.-Actien pr. Stück 1 Thlr. 36 G.  
 Sächs. Champ.-A. 24 G.  
 Thode'sche Papierf.-A. 150 G.  
 Dresdn. Papierf.-A. 124 1/2 G.  
 Felsenkeller-Prioritäten 5 1/2 — G.  
 Feldschlösschen do. 5 1/2 — G.  
 Thode'sche Papierf. do. 5 1/2 — G.  
 Dresdn. Papierf.-Prior. 5 1/2 — G.  
 S. Champ.-Prior. 5 1/2 — G.

Abhanden gekommen ist das von uns am 6. März 1865 für **Johanne Friederike Nisschke** aus Weissenfels ausgestellte **Gesinde-Zeugniß-Buch**.  
 Dasselbe ist hierher abzuliefern und wird eventuell für ungültig erklärt.  
 Leipzig, den 26. Januar 1869.  
**Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.**  
 Dr. Mäder. Bausch.

**Steckbrief.**

Gegen den hiesigen unten näher beschriebenen Schneider **Oskar Otto Meyer**, gebürtig aus Finsterwalde, ist vom unterzeichneten Gerichte die Voruntersuchung wegen Betrugs einzuleiten beschlossen worden. Da er denselben durch Flucht sich entzogen hat, so werden alle Straf- und Polizeibehörden hiermit ersucht, im Betretungsfalle ihn zu verhaften und anher transportiren, oder doch wegen seiner Abholung Nachricht hierher gelangen zu lassen.  
**Königliches Bezirksgericht Leipzig,**  
 am 25. Januar 1869.  
 Der Untersuchungsrichter:  
**Wetsch.**

**Meyers Personbeschreibung.**  
 Am 8. September 1838 geboren, 67—68 Zoll groß, freie Stirn, blonde Haare und Augenbrauen, blaue Augen, röthlich-blonden Schnurr- und Badenbart, rundes und volles Gesicht, gesunde Farbe desselben, untersezte Gestalt.

**Subhastation.**

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll **den 1. März 1869** das der Frau **Henriette verehel. Sänfel** gehörige, an der Lützowstraße unter Nr. 24/110iB gelegene und auf Fol. 45 des Grund- und Hypothekenebuchs für Leipzig, Brandvorwerk, eingetragene Grundstück, welches am 5. December 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 11,000  $\text{M}$  gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.  
 Leipzig, am 19. December 1868.  
**Königl. Gerichtsamte im Bezirksgericht.**  
**Abtheilung III.**  
 Dr. Steche.

**Bekanntmachung.**

Den 20. Januar 1869  
**Vormittags 10 Uhr**  
 sollen 51,300 Stück Cigarren im Auktionslocale des königlichen Bezirksgerichts alhier gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.  
 Leipzig, am 21. Januar 1869.  
**Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.**  
 Priber. Dr. S.

**Die Schirm-Auction**

wird heute früh von 10 Uhr an fortgesetzt und soll der Rest **à tout prix** abgegeben werden. Außerdem kommen noch eine Partie **Crinolinenröcke** zur Versteigerung.  
**Katharinenstraße Nr. 28.**

**Auction!**

Mehrere Nachlasssachen, als: **Meubles, Kleidungsstücke, Pelze, Wäsche, Betten, Schuhwerk, Glas** und verschiedene andere Wirtschaftsgegenstände sollen **Freitag den 28. Januar** meistbietend versteigert werden **Katharinenstraße Nr. 28.**

**Nutzholz-Auction in Mächern.**

**Wittwoch den 3. Februar 1869** von früh 9 Uhr an soll im Parke zu Mächern eine große Anzahl **Kiefern-, Lärchen-, Fichten-, Ahorn-, canadische Pappeln- und Linden-Stämme, Klöcher und Stangen**, wobei Stämme 1<sup>o</sup> stark, auch viele Klästern, an den Meistbietenden verkauft werden. Anzahlung ist der vierte Theil der Kaufsumme.  
 Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.  
**Dr. Schmidt, Obergärtner.**

**Volants-Presserei**

Querstraße Nr. 1, 3 Treppen rechts.  
 Civil- und Militair-Sachen werden reparirt, modernisirt und gereinigt **Schuhmachergäßchen Nr. 6, 2. Etage.**



## Grosse Cigarren-Auction.

Eine Partie von 150 Mille feiner Cigarren — Ambalema-Cuba und Ambalema-Brasil — ganz reelle Waare, sollen, um ein Lombardgeschäft zu reguliren,

Montag den 1. und Dienstag den 2. Februar

von früh 10 Uhr an in Posten von 5 Mille und auf Wunsch auch in einzelnen Kisten meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden

Gerberstraße Nr. 1 bei Herren Gerhard & Hey.

Händler zu besonderer Beachtung empfohlen.

## Smitt'sche Töchtererschule.

Am 5. April beginnt das neue Schuljahr. Unterzeichneter ersucht die geehrten Eltern, welche ihre Kinder seinem Institute anvertrauen wollen, die Anmeldungen derselben möglichst bald zu bewirken, und erlaubt sich darauf aufmerksam zu machen, daß mit der sechsklassigen Schule seit Ostern 1868 auch noch eine Fortbildungsklasse für confirmirte junge Mädchen verbunden worden ist. — Auswärtigen Schülerinnen können Pensionen nachgewiesen werden. Prospekte gratis.

Dr. Willem Smitt.

### Wichtig für Gewerbetreibende!

Borräthig bei J. B. Klein's Kunst- und Buchhdlg., Neumarkt. Goldene Schatzkammer von Eintausend Geheimmitteln zur Begründung und Vermehrung des Wohlstandes und zur Hebung der Gewerbe, nach den neuesten Entdeckungen in der Landwirtschaft, der technischen Chemie und der Gewerbekunde. Ein unerschöpfliches Handbuch zur nützlichen Anwendung für Haus-, Stadt- und Landwirthe, für Fabrikanten und Industrielle jeder Art. Herausgegeben von J. Beyse. In eleg. Farbendruck-Umschlag geh. 3. Auflage. 14 Bogen. Preis nur 20 Ngr.

In diese Sammlung sind nur solche Vorschriften aufgenommen, welche wirklich praktisch und bewährt sind, besonders die neuesten Entdeckungen auf dem weiten Felde der industriellen und landwirtschaftlichen Physik; ferner auch die Geheimmittel, welche von manchen Seiten einzeln gegen so theures Geld feilgeboten wurden. Und so kann man bei weiser Benutzung dieses Buches aus einem Thaler leicht — tausend Thaler machen.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

### Pelzsachen

aller Art werden umgearbeitet, so wie Schwan-, Pelz- und Federtragen gereinigt Kleine Burggasse Nr. 2, 2 Treppen bei

L. Cullmann, Kürschner, vis à vis dem Bezirksgericht.

Gummischuhe reparirt dauerhaft und sauber Friedrichstraße Nr. 43.

Hermann Süßespeck.

Falbeln jeder Art, sowie Röcke und Kräuschen werden sauber und schnell gepreßt 39 Nicolaisstr. 39 Hof rechts I.

Herrenkleider werden gewaschen, gereinigt u. reparirt. A. Böhm, Schneider, Theaterplatz Nr. 7, 4. St., in der Wohnung oder Nicolaisstr. 42 im Hutg. abg.

### Eine geübte Friseurin

empfiehlt sich den geehrten Damen zu Bällen und sonst bei jeder vorkommenden Festlichkeit Lessingstraße Nr. 11, 4 Treppen.

Noble Herren- und Damen-Costüms, Dominos, Pilgertutten, Fledermäuse, Arlequins u. s. w. fertigt und verleiht

Herrn Semmler, Schneidermeister, Gewölbe Reichstraße Nr. 32, Wohnung Petersstraße Nr. 13.

Neue elegante Damen-Masken, darunter noch nicht getragene, sind billig zu verleihen Leibnizstraße Nr. 11, Gartengeb., 1. Etage.

Maskenanzüge von 15 N, so wie Dominos von 10 N an werden verleiht Brühl Nr. 16, 3 Treppen. Böttner.

### Elegante Maskenanzüge

für Herren und Damen, sowie Dominos, Fledermäuse, Harlequins, Baretts und Hüthen empfiehlt in reichster Auswahl zu billigen Preisen

G. Haussmann, Auerbachs Hof Nr. 51, I.

### Zu bevorstehenden Bällen

empfiehlt sich mit seiner Herren- und Damen-Maskengarderobe unter billiger Bedienung einem geehrten Publicum

ergebener Fr. Böttcher, Gewölbe Brühl 74.

### Elegante und neue Maskencostüms

von den schwersten Stoffen, neue Pagenanzüge, neue Atlas-Dominos, Mönchstutten, Fledermäuse mit Baschli und Beduinen, so wie auch einfache Costüms zu billigen Preisen werden verliehen Reichstraße Nr. 33, im Dammhirsch.

### Herrencostüms,

Dominos, Fledermäuse, Kutten und Harlekins verleiht

Louis Willenach, Thomaskirchhof 9, 1. Etage.

### Ein echter Zuaven-Anzug

für Herren ist zu verleihen Markt Nr. 17, 4. Etage, vornheraus.

Maskenanzüge für Herren und Damen, Dominos, Fledermäuse sind billig zu verleihen.

H. Schütz, Brühl 50.

Herren- und Knabenanzüge werden gut und billig gefertigt u. reparirt bei Er. Pfeifer, Gerichtsw. 11, am Dr. Thor.

Zu dem Glocken-Maskenball ist ein feiner neuer Maskenanzug zu verleihen, Privateigenthum, Brühl 51, im Hofe 1 Tr. bei Rößler.

Billig zu verleihen neue Mull- und schwarze reich garnirte Fledermäuse Burgstraße 7, 4. Etage, u. Neutirchhof 1, Gewölbe.

M. S. M. Bergmanns aus Waldheim

Zahnseife à Töpfch. 3 N u. 6 N, Zahnpasta à Bd. 4 N u. 7 1/2 N empfehlen M. Zurgenstein & Sohn, Markt, Bühengewölbe 12.

Beste amerikanische Gummi-Auflösung

in Büchsen à 5 und 2 1/2 N, das vorzüglichste Mittel zum Einschmieren des Schuhwerks, um es weich und wasserdicht zu machen, empfiehlt die Fabrik von

Eduard Oeser, Kleine Fleischergasse Nr. 23/24.

## Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehren wir uns die ergebene Anzeige zu machen, dass wir unter der Firma:

# Lackorn & Wolanke

am hiesigen Platze ein

## Herren-Bekleidungs-Geschäft

eröffnet haben.

Langjährige Erfahrung in dieser Branche, unterstützt von hinreichenden finanziellen Mitteln, setzen uns in den Stand, den Wünschen unserer geehrten Abnehmer genügen zu können, und wird es unser Bestreben sein, durch strenge Reellität und sorgfältige Bedienung das uns geschenkte Zutrauen zu rechtfertigen.

Leipzig, Januar 1869.

Geschäftslocal:

Thomaskirchhof No. 19, 1. Etage, im neuerbauten Hause der Herren Ahlemann.

Atlaschube, Maskengarderobe, Ballfächer etc.

werden in 24 Stunden gereinigt. Brode & Wolskopf, Frankf. Str. 41.





# Gesichts-Masken

in Atlas und Draht, sowie Brillen, Bärte und Nasen à Stück von 1  $\frac{1}{2}$  an, sowie künstliche Ball-Bouquets zu billigsten Preisen empfiehlt

Neumarkt Nr. 1, Ferd. Streller, Neumarkt Nr. 1.

pr.  $\frac{1}{2}$  Fl. 20 Sgr., pr.  $\frac{1}{2}$  Fl. 10 Sgr.

## Eau de Cologne philocomme (Cölnisches Haarwasser)

hat mit Recht allseitigen Anklang gefunden, den es seiner außerordentlichen Wirkungen wegen verdient. Dasselbe verhindert nicht nur das Ausfallen und das Grauwerden der Haare, sondern befördert auch deren Wachstum, macht sie geschmeidig und lockig, beseitigt den Milchschorf und andere Ausschläge bei Kindern, Schuppen und Schuppen bei Erwachsenen binnen 3 Tagen, ist Schutzmittel gegen Kopferkältung, und bei Migräne und Kopfweh eine wahre Wohlthat, wirkt überhaupt lebend auf das ganze Kopfnerven-System, hält die Poren offen und ist das feinste Toilette-Mittel.

Nach Vorschrift des Erfinders allein echt bereitet durch die Fabrik ätherischer Oele von H. Haebermann & Cie. in Cöln, frühere Inhaber der Firma: A. Moras & Cie. Echt zu haben in Leipzig bei

A. Lurgenstein & Sohn und Theodor Pätzmann.

pr.  $\frac{1}{2}$  Fl. 20 Sgr., pr.  $\frac{1}{2}$  Fl. 10 Sgr.

## ! = Maison „Zum Leipziger Carneval“ de Paris = !

In Papier-Costumes sind nach Pariser Modellen Neuheiten aller Art auf Lager gekommen, darunter, außer den liebsten fleurs animées, Federdomino's, Canarienvögel, die Herren vom Scot und kann jedes gewünschte Costüm bequem über Frack oder Ballkleid zu tragen in kürzester Zeit angefertigt werden. Preis von 10  $\frac{1}{2}$  bis 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . Da diese Costüme selbst im fernem Auslande allseitige Anerkennung finden und Bestellungen für ganze Gesellschaften und Familien vorliegen, so wolle man namentlich die Aufgabe von Costümen nach eigener Idee nicht verzögern, da diese Anfertigung etwas längere Zeit in Anspruch nimmt. — Alle Orden und Cotillonsachen, Carnevalsmützen en gros & en détail vorräthig. Nouveautés de cols en papier moulé & boutons à hélice „Maison Gray à Paris“ viennent d'arriver! chez

M. Aplan-Bennowitz, Gaisstraße Nr. 16, maison „zum Leipziger Carneval“.

## Billig! Billig! Billig!

Eine Partie wollener Kleiderstoffe div. Muster sollen fast zur Hälfte des gewöhnlichen Ladenpreises verkauft werden, auch für Wiederverkäufer passend; ebenso div. andere Gegenstände billigst! Klosterstraße 15, Tr. A, 3. rech. 8.

**Oberhemden nach Maß, Kragen, Manschetten, Einfäße u. s. w.** empfiehlt unter Garantie für sehr gutes Passen und ganz vorzüglich gute Arbeit, fertigt auch zu den billigsten Preisen, wenn die Stoffe dazu gegeben werden,

**Ferdinand Krausse, Reichstraße 48 und Sternwartenstraße 19 a.**

## Cotillon-Orden

das Neueste dieser Saison, Niesen-Knallpapiere mit ganzen Anzügen für Herren und Damen, Thierköpfe, Kopfbedeckungen u. s. w. verkauft zu Originalpreisen

**F. Otto Reichert, Neumarkt Nr. 42.**

Weiche Filzhüte von 1 Thlr. an neue Waare, elegant garnirt. **C. Schumann,** neue Verkaufshallen an der Schillerstraße.

**Das Meubles-Magazin von Hornheim & Gerlach,**

Petersstraße 19, Mittelgebäude, neben der Stadt Wien, empfiehlt eine reiche Auswahl Mahagoni- und Nußbaum-Meubles und stellt bei der größten Auswahl die billigsten Preise.

## Weisse Gesundheits-Senfkörner

von Didier in Paris, als ausgezeichnetes Universalmittel gegen alle Krankheiten, die von schlechter Verdauung herrühren: Leberleiden, Barmkrankheiten, Kolik, Verlust des Appetits mit Erbrechen von Galle, Sämrhoiden, Gelbsucht, Magenkrampf, Magenentzündung u. c. Die große Menge von günstigsten Erfolgen, die durch diese Senfkörner erreicht worden sind, können durch glaubwürdige Atteste bewiesen werden und empfehlen

A. Lurgenstein & Sohn, Markt.

Neueste 1869er Façon

## feinster Pariser Seidenhüte

ist soeben eingetroffen und zur gefälligen Ansicht ausgestellt im Magazin von

Theodor Pätzmann,  
Ecke v. Neumarkt und Schillerstrasse.

## Seifen-Verkauf.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß durch Aufhebung der Markt-Buden mein Verkaufsstand jetzt Markt Nr. 10, Kaufhalle Nr. 3 sich befindet.

J. G. Fiehtner, Seifensieder, Gerberstraße 58.

## Vollständige Küchen-Ausstattungen

für jeden Stand empfiehlt billigst

**Richard Schnabel,**

Wintergartenstraße Nr. 7, neben dem Schützenhaus.

## Trockenstempel, Petschaste,

Thürschilder, Brief- und Girostempel, sowie alle vorkommenden Graveurarbeiten fertigt

**Gustav Kühn, Graveur,**  
Gaisstraße Nr. 23, goldener Elephant.

## Gummischuhe, franz.,

für Damen, Herren und Kinder empfiehlt

**Minna Kutzschbach, Reichstraße Nr. 55.**

Hierzu drei Beilagen.



# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 28.]

28. Januar 1869.

### Finanzieller Wochenbericht.

(Schluß.)

Wien hauffirte wegen der Beendigung der Conferenz, wegen der Friedensrede Napoleons, überhaupt weil man dort die Hauffe nötig hat. Ein dortiger Börsenbericht sagt: „Man läßt sich hier nicht betören und traut den eigenen Kräften, die ohnehin durch die bisherigen Erfolge ungemein gesteigert sind. Und diese Erfolge werden sich fort und fort steigern, so lange nicht ein Ereigniß eintritt, das unmittelbar in das eigene Leben der Börse eingreift. Dies ist freilich zu befürchten, da die Speculation täglich größere Dimensionen annimmt, außerhalb der Börse noch mehr als innerhalb derselben. Man glaubt täglich befürchten zu müssen, daß die allzu stroff gespannte Sehne reißen müsse, aber der folgende Tag strafft die Zweifler des vorhergegangenen immer Lügen. Kommt nicht ein außerordentlicher Vorfall dazwischen, so genügt der Börse ihre eigene Kraft, um die Courserhöhung aller bereits bestehenden und noch zu schaffenden Werthe noch weiterzuführen. Man sieht in der That kein Hinderniß. Was sonst einer solchen maßlosen Speculation hemmend in den Weg trat, die Sorge um die Geldbeschaffung, das kennt man heute nicht. Die Bankinstitute stellen mit seltener Liberalität ihre Fonds der Börse zur Verfügung, denn die Werthe wollen nicht bloß geschaffen, sondern auch an den Mann gebracht werden. Der Ehrgeiz spielt von dieser Seite her mit. Man kann das Papier eines Nachbarinstituts nicht steigern sehen, ohne für das eigene zu werben. So wirken große und kleine Kräfte zusammen zu einem Ziele.“ — Die Regierung interessirt sich für die Gründung einer österreichischen Bank in Aegypten, an Stelle der aufzulösenden berückichtigten Filiale der Creditanstalt in Alexandrien, welche letztere so große Verluste brachte. An die Spitze des Consortiums soll die Creditanstalt selbst treten. Auch das Zustandekommen der türkischen Eisenbahnprojecte mittelst österreichischer Bankhäuser soll dem Reichskanzler sehr am Herzen liegen. Schon wieder ist eine neue Bank unter der Firma „Generalbank“ in Gründung begriffen.

Wie die Journale berichten, ist vom Kaiser von Oesterreich der vergebliche Versuch gemacht worden, zu Gunsten Langrand's bei der belgischen Regierung zu interveniren, da der verstorbene Prinz von Thurn und Taxis nicht bloß eine Summe von 12 $\frac{1}{2}$  Millionen Francs in den Langrand'schen Unternehmungen stecken, sondern sich auch zur Zahlung von eben so viel verbindlich gemacht haben soll, und der Kaiser als Vormund der Kinder das Geld gern retten möchte, was nur möglich, falls Langrand seine Thätigkeit fortsetzen könne, während andernfalls der Ausgang der gerichtlichen Untersuchung zu einer Verurtheilung und zu einem großartigen Bankerott führen könnte. Als Curiosum ist die Vertheilung zahlreicher Orden Seitens des Königs von Hannover an Wiener Bankiers zu verzeichnen. Ein Bündchen im Knopfloch ist ja Das, wonach sich diese schönen Seelen so sehr sehnen. — Zu den neuen Eisenbahnprojecten gehört auch das einer galizischen Südwestbahn mit Einmündung in die Carl-Ludwigsbahn bei Lemberg, welche ein Capital von 57 Millionen Gulden in Anspruch nehmen soll. — Pest berichtet von einem ungarischen Cato. Zwei belgische Bankhäuser wendeten sich an den Unterstaatssecretair im Communicationsministerium wegen Concessionsverschaffung einer Eisenbahn von Alostern nach Neu-Sjöny und übersandten ihm eine Anweisung auf 40,000 Gulden, bei ihnen zu erheben zwei Monate nach Erlangung derselben. (Die angebotene Summe und die Form der Bestechung zeigen offenbar großes Ungeschick.) Der so in Untersuchung geführte Beamte denuncirte und die ungarischen Blätter theilen mit, daß der Ministerrath beschloffen habe, gegen die beiden Bankiers im Auslande die gerichtliche Verfolgung zu betreiben. (Wird nicht viel dabei herauskommen) Credit schloß 160; Silberagio 118 $\frac{1}{2}$ .

Von den ältern Eisenbahnen stiegen Kaiser Ferdinands Nordbahn von 201 bis 216%, Theißbahn von 181 auf 198 Gulden. Die Journale verbreiteten das Gerücht von einer 26% Dividende der Nordbahn. Daß sich die Wiener Zeitungen den Reclamen der großen Bankhäuser willig zu Gebote stellen, kann bei den dortigen Tendenzen nicht Wunder nehmen. Außerte doch neulich ein neues österreichisches volkswirtschaftliches Blatt bei Aufstellung seines Programms, es wolle das bis dahin für unmöglich gehaltene

möglich machen, und ein unbestochenes Urtheil erhalten. Die Wiener Zeitungen sind von jeher von den Matadoren des Börsenschwindels gut bedacht worden, ebenso wie ihre Schwestern in Paris und anderen Orten. (Ein vor kurzer Zeit vor den belgischen Tribunalen abgepielter Schwindelproceß zeigte, wie gut die Mitarbeiter großer Zeitungen ihre Reclamen sich bezahlen lassen.) Aus Wien meldete man vom Sonnabend bedeutenden Stückenmangel in Franzosen, welche einen Deport von 10 Gulden für 10 Stück bedangen.

In Berlin gestaltete sich die Coursbewegung der Spielpapiere folgend:

Credit	106 $\frac{7}{8}$	107	108 $\frac{1}{4}$	107 $\frac{3}{4}$	109 $\frac{1}{4}$	109 $\frac{1}{2}$
Franzosen	173 $\frac{1}{2}$	173 $\frac{1}{4}$	174 $\frac{5}{8}$	173 $\frac{3}{4}$	174 $\frac{3}{4}$	177
Lombarden	118 $\frac{7}{8}$	119	124 $\frac{1}{4}$	124 $\frac{1}{2}$	126 $\frac{1}{2}$	127 $\frac{3}{4}$ .

Was können auch die Speculanten besseres thun, als die alten Tempelbilder, welche von der Zeit etwas erbleicht waren, wieder hervorzuholen und zu retouchiren, um sie als echte Rasael's den verzückten Blicken der Gläubigen darzubieten? — Die preussische Bank hat ihren Lombardzinsfuß auf 5% erhöht, um den vielen neuen Emissionen gegenüber dies Conto nicht zu sehr anwachsen zu lassen.

Auch in den einheimischen Eisenbahnen fanden mancherlei Bewegungen statt, theils auf-, theils abwärts. Potsdamer erholten sich von ihrem Falle unter dem Eindruck von Reclame machenden Zeitungsentwürfen. Es ist indeß immerhin im Auge zu behalten, daß von den 12 Millionen neuen Capitals nur die sechs Millionen für die Verlängerung der Bahn productiv angelegt werden; ferner daß die Bahn jedenfalls einen Theil ihres bisherigen Durchgangsverkehrs verliert. Möglich daß der Verkehr nach dem Rheine im Laufe der Zeiten so wächst, daß die alte Frequenz wieder erreicht wird; indeß ist das Anlage-Capital auch um so viel größer geworden und nimmt viel stärkere Erträgnisse in Anspruch. Uebrigens war das Geschäft in Potsdamern von jeher reich an plötzlichen Auf- und Abwärtsbewegungen des Courses, zum Theil veranlaßt durch das Personenspiel. Eine Scala von 230 bis 180 durchlief das Effect mit einer Virtuosität, wie sie sonst nur den eigentlichen Spielpapieren eigen. Der Kern des Unternehmens ist indeß zu gut, als daß die Actionaire nicht endlich auch die ihnen auferlegte Prüfungszeit überwinden sollten, trotzdem die Verhältnisse der Potsdamer bei ihren Neubauten ungünstiger liegen, als dies bei der Oberschlesischen der Fall ist; denn während jene bloß um Erhaltung ihrer bisherigen Frequenz ringt, visirt letztere auf Erwerbung neuer Verkehrsgebiete. — Die Berliner Actionaire wollen auf der bevorstehenden Generalversammlung der Oberschlesischen dem Antrage auf Ertheilung von 1% Lantième von dem Reinertrage über 5% an die Mitglieder des Verwaltungsraths opponiren, und dieselbe auf  $\frac{1}{2}$ % beschränken. Bei 1% und 15% Dividende würde die ganze Lantièmesumme circa 12,000 Thaler betragen, also auf jedes der fünfzehn Mitglieder des Verwaltungsraths 800 Thaler kommen. Ein Berliner Börsenblatt meint, daß man entweder gar keine Lantième gewähren oder nicht so kleinlich knausern solle. Allerdings stehen den Verwaltungsräthen eines großen Verkehrsinstituts so mancherlei Mittel zur Verfügung, um aus der privilegierten Kenntniß der Verhältnisse Vorthell zu ziehen. Wie viel haben nicht seiner Zeit z. B. die Verwaltungsräthe der Berlin-Anhalter Bahn bei Gelegenheit der letzten Actienemission (für die Leipziger Linie) verdient! Und dergleichen Fälle wiederholen sich regelmäßig. — Das Obertribunal hat in Sachen der Rückzahlung verlangenden Inhaber von Oberschlesischen Prioritäten Lit. E zu Gunsten der Gesellschaft entschieden, wie es auch nach unserer wiederholt ausgesprochenen Ansicht gar nicht anders zu erwarten war, und damit ist die von der Berliner Börsenzeitung seiner Zeit mit solchem Ecclat in Scene gesetzte Agitation zu ihrem Ende gelangt.

Große Fortschritte im Course haben die Actien der rechten Oderuferbahn gemacht, welche mit mephistophelischer Hurtigkeit allen Spuren der Oberschlesischen folgt. Es wäre nun allerdings thöricht zu glauben, daß das bisher concessionierte Capital bei diesem Stroussberg'schen Unternehmen auch nur für die allererste Zeit der vollständigen Betriebseröffnung auslangen würde; indeß die reichen Naturschätze Oberschlesiens sichern dem Unternehmen eine ausgiebige Rentabilität, mag auch der niedrige Tarif, welchen die



Rivalität mit der Oberschlesischen auferlegt, große Transportmassen zu dem Behufe in Anspruch nehmen. In der letzteren Zeit wurden Schlesische Pitnerva-Bergwerkactien stark getrieben, jenes Papier, das als Dornmal schmuckvollster, noch immer ungeschätzter Ausbeutung des Publicums (bekanntlich war eins der ersten Berliner Bankhäuser dabei betheilig) den Coursstetel verunziert. Ob diesem Treiben reelle Verhältnisse zur Grundlage liegen, oder ob es bloß auf einen neuen Ausbeutungsversuch des Publicums abgesehen ist, als Nachahmung der Schwindeleien in Wien mit den Inneberger Montanactien, diese Frage wird in den betreffenden Kreisen vielfach ventilirt. Der Cours ist bereits so hoch gestiegen, daß große Vorsicht berechtigt erscheint.

Aus Frankfurt meldet man lebhaftes Geschäft in den Pfandbriefen der Sächsischen Hypothekbank. Es wäre sehr zu wünschen, daß die öffentliche Meinung Veranlassung habe, mit Recht einer günstigeren Ansicht von dem Zustande des Instituts statt zu geben. Dazu würde auch eine Aufklärung darüber, wie es sich mit dem Actiencapital verhält, beitragen.

Während die betrügerischen Directoren von Overend, Gurney und Co. in London wahrscheinlich frei ausgehen und ihrer Beute sich erfreuen, ist wiederum eine Einzahlung von 5 Pfd. Sterling pro Actie den unglücklichen Actionairen abgefordert worden, um den Gläubigern der bankrotten Firma gerecht zu werden.

Amerikaner hielten sich ein Bruchtheil über 80

Der letztwöchentliche Ausweis der Banken ergiebt überall eine Abnahme der Wechselbestände. Bei der preussischen Bank verminderte sich das Wechselportefeuille um 1,723,000 Thlr., der Lombard um 1,594,000 Thlr. Bei der österreichischen Nationalbank nahm das Wechselportefeuille um 3,375,000 Fl. ab, der Lombard um 658,000 Fl. Das Wechselportefeuille der französischen Bank erfuhr eine Verminderung von 19 Millionen Francs; das Conto der Privatguthaben von 13 Millionen Gulden. Bei der englischen Bank schmolz das Wechselportefeuille um 627,000 Pfd. Sterling.

Von den nachträglich bekannt gewordenen Einnahmen aus dem vorigen Jahre sind noch zu notiren die der Köln-Mindener Bahn mit einem Plus im December von 21,000 Thlr. und einem Jahresminus von 338,000 Thlr. (Deuz-Gießen 160,000 Thlr. Plus), der Mainz-Ludwigshafener, welche mit einem Plus von 510,000 Fl. auf ihrem ganzen Complex schließt; die Warschau-Wiener mit einem Plus im December von 69,000 Silber-Rubeln, was das totale Plus auf 242,000 Silber-Rubel erhöht. Die größte Jahreseinnahme per Meile unter allen preussischen Bahnen zeigt wiederum die Oberschlesische Hauptbahn mit über 174,000 Thlr. Die letzte Wocheneinnahme der Lombarden zeigt ein Plus von 155,000 Fl., die der Franzosen von 4000 Fl. Nach einer Tabelle der Verwaltung betrug die Mehreinnahme der Franzosen im vorigen Jahre circa 484,000 Fl.

### Oeffentliche Sitzung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft am 22. Januar 1869.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete ein Vortrag des Herrn Civilingenieur Ferd. Walter über die Reform der Patentgesetzgebung. Der Redner bemerkte gleich im Eingange, daß die Gefahr einer vollständigen Aufhebung des ganzen Patentwesens durch den nächsten Reichstag des Norddeutschen Bundes in den betheiligten Kreisen eine lebhaftere Agitation hervorgerufen und auch ihn bestimmt habe, über diesen Gegenstand zu sprechen. Sein Standpunkt sei derjenige, den wohl auch die meisten Erfinder einnehmen, er wünsche Beibehaltung, aber zweckmäßige Reform des Patentwesens und insbesondere ein einziges Patentgesetz für das ganze Gebiet des Norddeutschen Bundes. Gegenwärtig sei es noch Zeit in diesem Sinne zu wirken, und er schlage daher die Abfindung einer dahin zielenden Petition an das Bundeskanzleramt oder den Reichstag vor. Um die Berechtigung seines Standpunktes nachzuweisen, besprach Herr Walter dann zunächst das Wesen des Patents. Er zeigte, daß ein Patent wesentlich verschieden sei von einem Monopole, insofern Niemand durch gesetzliche oder andere künstliche Schranken gehindert sei, eine Erfindung zu machen und ein Patent zu nehmen. Daß aber die Erfindungen eines besonderen Schutzes bedürfen, sei in dem Umstande gegründet, daß dieselben ohne einen solchen für den Erfinder oft ganz nutzlos werden. Eine technische Erfindung könne gar nicht angeboten oder verkauft werden, ohne daß sofort die Gefahr einer Nachahmung eintrete, welche den Erfinder des Lohnes seiner Anstrengung beraube. Das sei anders mit der Waare des Kaufmanns, die durch das Anbieten und Verkaufen ihren Werth nicht verliere, ebenso wenig wie das Werk des Malers durch eine Ausstellung, die Composition eines Musikers durch eine Aufführung weniger werthvoll werde. Das Patent sei der Preis, den das Publicum dafür zahlen müsse, daß es die Vortheile einer Erfindung genießen könne; ohne diesen Preis werde in sehr vielen Fällen der Erfinder sich damit begnügen, seine Erfindung für sich zu behalten und auf diese Weise einen sicheren wenn auch bescheidenen Gewinn aus derselben zu ziehen. Das Patent sei ferner eine Form, unter der das Publicum eine Er-

findung kaufe, ohne dabei Etwas zu riskiren. Der Staat gewähre dem Erfinder lediglich Schutz vor Nachahmung seiner Erfindung; erweise sich diese später als mangelhaft und unbrauchbar, so habe das Publicum keinen Schaden davon. Anders sei es, wenn man dem Vorschlage einzelner Enthusiasten folgen und den Erfindern Nationalbelohnungen gewähren wolle. Redner besprach nun näher einige Bestimmungen und Einrichtungen im Patentwesen einzelner Staaten. Gar keine Patente erteilen Hamburg, Bremen, Mecklenburg und die Schweiz, Preußen verweigert thatsächlich 97 Procent der nachgesuchten Patente. Indessen geht aus einer Zusammenstellung in der Zeitschrift des hannoverschen Gewerbevereins hervor, daß die wichtigsten Erfindungen der Neuzeit fast alle in Ländern mit Patentschutz gemacht worden sind, und in der Schweiz hat nach Angabe des Redners der Mangel eines solchen Schutzes vielfach zur Auswanderung der Erfinder, so wie zu unheimlicher Geheimniskrämerei geführt. Schließlich machte der Redner noch aufmerksam auf die Beschlüsse des Vereins deutscher Ingenieure, welcher sich für die Reform des Patentwesens ausgesprochen hat, während die preussischen Handelskammern meist die Abschaffung der Patente befürwortet haben.

Eine Discussion schloß sich nicht an diesen Vortrag, und auch die Berathung und beziehentlich Unterzeichnung einer Petition in dem vorhin angegebenen Sinne wurde zur nächsten Sitzung vertagt.

Hierauf zeigte Herr Kesperstein der Versammlung verschiedene nach Liebig's Vorschriften bereitete Nahrungsmittel vor. Zunächst Fleischextract von drei verschiedenen Fabriken: der Liebig's Extract of meat Company in London, deren Fabrik zu Fray Ventos am La Plata zuerst von Siebert gegründet wurde und welche täglich 380 Stück Ochsen schlachtet und jährlich über 800,000 Pfund Extract liefert, der Buenos Ayres extract of meat Company und der Liebig's Extract of meat Company zu Sidney in Australien. Herr Kesperstein gab den Anwesenden Gelegenheit, aus Fleischextract bereitete Bouillon zu kosten. Ebenso vertheilte derselbe Fleisch-Extract-Biscuits von Peel, Frey und Comp. in London, welche aus dem Extract der Fray-Ventos-Compagnie auf kaltem Wege zubereitet und vielfach von Aerzten empfohlen worden sind. Weiter bereitete er die Liebig'sche Suppe für Kinder und zeigte außerdem mehrere Präparate vor, welche die Herstellung dieser Suppe bequemer machen. Ferner verabreichte er Kaffee mit condensirter Milch von der Anglo-Swiss condensed milk Company zu Cham am Zuger See und endlich noch nach Liebig'scher Vorschrift bereitetes Brod von Herrn Bäckermeister Conrad hier (Mittelstraße, Verkauf auch in Kochs Hof).

Sodann lenkte Herr Civilingenieur Walter die Aufmerksamkeit der Versammlung noch auf eine Probe von Eisenminium-Rittsilz von Friedrich Schäfer in Tismitz bei Böhmisch-Brod. Dieser Ritt ist mit feinen Haaren innig gemischt und eignet sich deshalb ausgezeichnet für Dichtungen; er macht die Anwendung aller sonst gebräuchlichen Dichtungseinlagen entbehrlich. Derselbe ist von Herrn G. W. Paulick in Reudnitz zum Preise von 17 Thaler per Centner zu beziehen.

Schließlich erfolgte noch die Aufnahme von drei neuen Gesellschaftsmitgliedern.

### Siebentes Concert des Musikvereins „Enterpe“.

Das Concert war zu lang und bot des Gehaltvollen zu wenig. Schubert, Chopin, Rubinstein, Liszt hatten das Contingent zu den Vorträgen gestellt. Franz Liszt eröffnete den Reigen mit einem neuen Orchesterwerke, das sich „Künstler-Festzug“ betitelt und die hauptsächlichsten melodischen Phrasen des Festgesanges „An die Künstler“ für Männerchor und Orchester von demselben Autor enthält. Liszt, der Bearbeiter fremder Melodien, hat sich hier selbst überarbeitet, und das Resultat davon ist, daß die Copie verzerrter ist, als das schon an und für sich höchst barocke Original. Das Publicum lehnte das verjüngte Product der Liszt'schen Muse stillschweigend ab. Nicht besser erging es dem ersten Satz der Symphonie (Nr. 1. Op. 40) von Anton Rubinstein. Aber hier sieht man doch den Keim eines ursprünglichen, aus den Schladen formeller Unfertigkeit und ideeller Unklarheit sich emporraffenden Talentes, das wirklich Gutes zu leisten verspricht. Schon der zweite Satz zeigt, daß der Componist sich in der kleineren Form des Scherzo weit glücklicher bewegt, im Moderato con moto genießt der Hörer schöne Früchte eines poetischen Schaffens, und der letzte Satz interessirt trotz einiger Längen in hohem Grade wegen seiner kühnen Anläufe und energischen Steigerungen. Die nicht leicht auszuführende Symphonie wurde mit Fingebung und Accurateffe gespielt, und namentlich verdienen die Bläser wegen der exacten Ausföhrung einiger riskanter Stellen im zweiten Satze Anerkennung.

Die beiden Stücke für Piano: Barcarole Nr. 4 und Etude infernale von Rubinstein, welche nach dem Programme der diesmal wieder den Mittelpunkt des Concertes bildenden Symphonie unmittelbar nachfolgen sollten, vertauschten ihre Stellung mit der



(Eingefandt).

Wie uns aus ziemlich zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, beabsichtigt die Direction der königlich sächsischen Landeslotterie, von 76. Lotterie an, die jetzige Loosanzahl von 85,000 auf 90,000 Loose zu vermehren. Das wäre keine Kleinigkeit. Denn, nimmt man auch an, daß 20—25,000 Loose sächsischer Lotterie nach den Donau-Fürstenthümern und Rußland debittirt werden, so bleibt doch eine erkleckliche Menge für das Inland. Preußen, bei seiner großen Bevölkerung, hat gegenwärtig nur 95,000 Loose und thatsächlichen Mehrbedarf; trotzdem sind so viele Petitionen um eine Vermehrung der Loose vom Hause der Abgeordneten ohne Berücksichtigung gelassen und ad acta gelegt worden. Angesichts der Einwohnerzahl Sachsens, mit Einschluß der sämtlichen Staaten, wo Loose sächsischer Lotterie verkauft werden dürfen, sollte man wohl glauben, daß 85,000 Loose schon übergenug wären. Ist der Vertrieb der Loose hier auch ein anderer als in Preußen, so hat die Art und Weise desselben doch schon zu mehrfachen Beschwerden Anlaß gegeben, und wer dem Geschäft beobachtend folgt, wird sich überzeugen, daß dasselbe, schon bei dem jetzigen Quantum, zu letzter Classe jeder Lotterie dem Hausirhandel sehr ähnelt. Preussische Loose sind aber stets gesucht.

### Chemische Waschanstalt.

Bei dem Institut, über welches zu berichten unsere angenehme Aufgabe ist, scheint es, als müßte man den Satz an die Spitze stellen: die Natur der Dinge kehrt sich um. Wem von unseren geschätzten Leserinnen und Lesern siele es z. B. ein, von dem Begriffe des Waschens den des Wassers, das bisher die Basis des Ersteren bildete, zu trennen. Und doch werden Sie sich genöthigt sehen, diese nach Kenntnisaufnahme des Nachstehenden ferner nicht immer als ungetrennt zu betrachten. Nimmt doch bei der Kuhnerdt'schen Waschmethode die Reinlichkeit Abschied von dem bekannten Elemente wie von einer alten Geliebten und vertraut sich der neuen kofetten Freundin an, der Chemie, mit der sie das denkbar intimste Verhältniß ohne alles Bögen eingibt. Aber diese Verbindung ist eine ungemein glückliche, die Resultate sind für die ganze Frauenwelt höchst erfreulich! Welche höheren Anforderungen kann man an eine Methode stellen, als daß sie alle Gegenstände, welche man ihr steckenwill, glanzlos überliefert, wieder hergestellt und strahlend, als wären sie neu, uns wieder zurückgibt. Was wir in dieser Beziehung in der Fabrik des Herrn A. Kuhnerdt zu Berlin, Stralauer Brücke Nr. 6, welche dies neue Verfahren zu so großem Vortheile des gesammten Publikums ausbeutet, gesehen und erfahren, grenzt in der That an das Wunderbare und Fabelhafte. Es erfüllt uns mit Erstaunen, die verschiedenartigsten Bekleidungsgegenstände: als Damenkleider, bis zu den hochfeinsten, Jaquets, Jacken, Crêpe de Chine, Tücher, gewirkte Long Châles, Beduinen, Uniformen mit Gold- und Silberstickerei, Spauletten u., Sonnen- und Regenschirme schmutzig, fleckig und glanzlos eingeliefert, nach dem neuen Regenerations-Verfahren mit ihrer ersten Frische und Klarheit, also wie neu wiederhergestellt zu sehen, keine Schnur durfte abgetrennt werden, kein Faden gelockert, ganz unverändert wurden die Gegenstände dem verjüngenden Elemente übergeben, ganz ihm wieder entnommen. Nichts von ihrem Glanze war geblieben, im Gegentheil, frischer und lebendiger strahlten die Farben, beim Sammet hatte sich nicht das Geringste fest- oder ungelegt, jeder Theil war weich und locker, nichts zieht sich zusammen oder verändert seinen Umfang oder seine ursprüngliche Fassung.

Es ist in der That unglücklich, welchen Ansprüchen sie genügt wird. Sammet-Gürtel, mit Perleschnüren besetzt, vollständige Dreillers mit allem Polster, selbst Steppdecken mit der ganzen Watte darin, werden eingeliefert und nach kurzer Zeit gut und sauber an die erfreuten Besitzer wieder abgegeben. Aber die Watte muß doch hart, fest und steif werden, wird Jedermann einwenden! Im Gegentheil, sie wird weicher, lockerer und leichter durch das Verfahren. So ist es auch möglich, daß Wassenröcke, mit und ohne Wattirung, durch den Gebrauch unsauber geworden, aus der Fabrik glatt und sauber zurückersolgen. Ja noch mehr, selbst die Spauletten und Tressenraupen werden verjüngt und neu gemacht.

Auch auf Pelzjachen aller Art erstreckt sich der Segen der neuen Erfindung. Und sie giebt die Garantie, daß ihre Anwendung nicht nur für Alles, was Motten heißt, das rettungslose Verderben mit sich bringt, ja, daß in jedem einmal so gewaschenen Pelzwerk sich nie wieder irgend derartige vernichtende Schäden werden erblicken lassen. Die Methode bewährt sich ferner unübertrefflich bei Masken- und Theater-Garderobe, bei großen Stubenteppichen, die alle Frische und Farbe wieder erhalten — bei Silberstickerei, kurz bei Allem, was Stoff heißt.

Um aber zu beweisen, daß der Erfindung keine Aufgabe zu schwierig ist, sei noch erwähnt, daß in neuester Zeit Herr Kuhnerdt es auch unternimmt, die Reinigung und Wäsche der innern Polster von Kutschwagen vollziehen zu lassen, und zwar mit glänzendem Erfolge. Dabei bevorzugen wir aber, daß solche Kutschwagen vorläufig nur in der Fabrik zu Berlin angenommen werden, da die Fabrik noch zuviel eingeübte Kräfte nöthig hat, um sie in Sendungen zu solchem Zwecke nach Auswärts zu zerplündern.

Wer von unsern schönen Leserinnen und liebenswürdigen Lesern glaubt, daß wir zuviel gesagt haben, der ist im Stande, sich den Beweis der Wahrheit auf die leichteste Weise zu verschaffen. Er trage irgend ein fleckiges Stück nach der hiesigen Stadt-Annahme des Herrn A. Kuhnerdt, Grimma'sche Straße Nr. 23, 1. Etage, und wenn er es nach kurzem Zeitraume wieder zurückerhält, so wird er, wir wissen es im Voraus, unserm Erstaunen und unserm Lobe sich dankbar anschließen, und oft, sehr oft von der neuen Erfindung zu seinem Vortheile Gebrauch zu machen wissen.

Don Juan-Fantasia von F. Liszt und kamen am Schluß des Concerts zu Gehör. Die königlich sächsische Kammervirtuosin Fräulein Marie Krebs aus Dresden, welche nun bereits aufgeführt hat Wunderkind zu sein und auf die Bedeutung einer reifen, selbstständigen Künstlerin Anspruch machen darf, war die Solistin des Abends. Ihre hervorragendste Leistung bestand in dem Vortrage der Liszt'schen Don Juan-Fantasia, bei welchem die Vorzüge ihres eleganten, abgeglätteten Spieles und ihrer schon in frühesten Jugend entwickelten, jetzt bereits zu einem hohen Grade der Vollendung gediehenen Technik am eclatantesten zu Tage traten. Die Barcarole gab ihr Gelegenheit, nächst der Technik Fülle des Tons und Anmuth im Vortrage der Cantilene hervortreten zu lassen und in der „Etude infernale“ war ihre Sicherheit im Treffen der „falschen Noten“ zu bewundern. Beide Rubinstein'sche Stücke sind in der Erfindung nicht bedeutend. Das prächtige Concert für Pianoforte (E moll Op. 11) von Chopin, mit welchem die Virtuosin zuerst auftrat, setzt größere geistige Vertiefung, einen intensiveren Grad von poetischer Wärme voraus, als Fräulein Marie Krebs bei der Wiedergabe desselben empfinden ließ. Doch war die Reproduktion im Ganzen derart, daß sie immerhin einen äußerst günstigen Eindruck hinterließ. Von den drei Sätzen gelang der dritte wegen seiner frischen, graziösen Haltung am besten.

Es ist mit dem größten Danke anzuerkennen, daß der Kapellmeister Jadasohn die wegen der Räumlichkeiten des Saales der Buchhändlerbörse leider in diesem Jahre schmerzlich vermischten größeren Choraufführungen durch kleinere zu ersetzen sucht. Zu diesem Zwecke hatte er vor Kurzem den Männergesangsverein Arion hinzugezogen; diesmal trat ein Frauenchor auf. Derselbe ist ziemlich stark besetzt und weist frische, wohlklingende Stimmen auf. Daß er sich noch nicht zu einem geschlossenen Tonkörper zusammengesungen hat, ist nicht zu verwundern, und muß deshalb der etwas zaghaft-schleppenden und in Bezug auf reine Intonation nicht ganz sicheren Wiedergabe des mehr weltlich gehaltenen 23. Psalmes für vierstimmigen Frauenchor mit Begleitung des Pianoforte von Franz Schubert nachgesehen werden. Auch hier hat der Kapellmeister Jadasohn eine bei Weitem schwierigere Aufgabe, als wenn er einen bereits fertigen Verein vor sich hätte. Hoffentlich wird der Frauenchor durch öftere Vorträge seine Fortschritte bethätigen und mit dem Männerchor früher oder später zusammenschmelzen.  
Dr. A. Thierfelder.

### Die „Gute Quelle“ in Leipzig.

Ein rauschender Strom von Vergnügungen hat sich wieder einmal auf Leipzig gestürzt, und es gehört wahrlich ein gutes Boot mit schwerem Ballast (vulgo Portemonnaie) dazu, um sich auf den Wogen der Club- und Karrenabende oben zu halten und in den Strudeln der Maskenbälle nicht unterzugehen. — In solchen Zeiten hastiger Jagd nach Vergnügen wäre es kein Wunder, wenn man der Zerstreungen normaler Zeiten ganz vergäße, und es ist immerhin ein gutes Zeugniß für die Solidität derartiger Zerstreungen, wenn sie dennoch im steten Andenken bleiben. — Ein solcher Ruhepunkt für aufgeregte Gemüther ist die „Gute Quelle“, die trotz des Vergnügungsstromes nicht versiecht, sondern im Gegentheil in fröhlich geschwägigem Gemurmel unablässig Kunde von ihrem sprudelnden Dasein giebt. Der Quelle-Bater mit seinem köstlichen Schwelger Labetrunk bleibt sich gleich; kein außergewöhnliches Placet vermehrt das hunte Gewürfel an den Stragenecken; aber trotz dieser Anspruchlosigkeit wird die „Gute Quelle“ nicht vergessen, das bekundet der allabendlich zahlreiche Besuch der Vorstellungen, die unter der umsichtigen Leitung des Herrn Panzer stets ihren interessanten Charakter beibehalten.

Von den darstellenden Künstlern voriger Wintersaison ist es heuer nur Fräulein Erefelds, welche sich wieder eingefunden hat. Dieselbe wurde allseitig lebhaft willkommen geheißen und versteht es, vermöge ihres Fleißes sich in der Gunst des Publikums zu erhalten. Herr Panzer hat eine Komik, verschieden von der in solchen Localen hergebrachten. Während er durch verständigen, wohl durchdachten Couplet-Vortrag, deutliche Aussprache des Textes unter seinen Collegen sich rühmlichst auszeichnet, besteht sein Hauptverdienst darin, daß er mit Sicherheit das ihm gegebene Feld beherrscht und gewandt die ästhetischen Fehler seiner Stoffe bemäntelt, statt dieselben mit cynischer Genauigkeit bloßzulegen. Dabei bleiben seine Nummern doch pitant durch Vortrag und Maske. Frau Eberius ist nicht nur eine stimmbegabte, anmuthige Liedersängerin, sondern auch in humoristischen Scenen recht verwendbar. Der instrumentale Theil der Abende hat gegen das vorige Jahr auch bedeutend gewonnen. Statt der früher vereinsamten Violine mit ihrer schwermüthig bestrichadelten Traumbilder-Phantasia hören wir jetzt neben dem Pianoforte ein wohlbesetztes Streichquartett, welches in kurzer Zeit ein achtenswerthes Ensemble erzielt hat.

C—s.



Leipziger Börsen-Course am 27. Januar 1869. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns containing financial data, including exchange rates (Wahsel auf ausw. Plätze), various bonds (Anleihen), and stock prices (Bank- u. Credit-Actien, Eisenbahn-Actien, etc.).

Königl. priv. ungarische Ostbahn. Subscriptions-Eröffnung

auf 150,067 Actien

königl. priv. ungarischen Ostbahn.

Die gesammte Bahn hat eine Ausdehnung von 80 1/4 deutschen Meilen und besteht aus folgenden Strecken: 1) aus der Hauptlinie von Großwardein über Klausenburg, Lövis, Schäßburg bis Kronstadt; 2) aus der von der Hauptlinie bei Serend abzweigenden Flügelbahn bis Maros-Basárhely; 3) aus der Flügelbahn von Kis-Kapus bis Hermannstadt und 4) aus der Flügelbahn von Lövis bis Carlsburg. Die ungarische Ostbahn bildet einen Theil der directen Linie von Wien nach dem Oriente, durchschneidet den ganzen südöstlichen Theil Ungarns, einschließlichsiebenbürgens, berührt die fruchtbaren und bevölkerten Gegenden dieser Länder und fast alle industriellen Plätze derselben, zweigt nach Maros-Ujvar, dem Mittelpuncte bedeutender Salzlager ab und verbindet die vom Gesichtspuncte der Agricultur, des Handels und der Industrie wichtigsten Thäler der erwähnten Länder mit einander. Unter den von dieser Bahn berührten Städten sind namentlich hervorzuheben: Großwardein, Klausenburg, Lövis, Maros-Basárhely, Carlsburg, Hermannstadt, Schäßburg und Kronstadt. Die Linie dieser Bahn wird die kürzeste Verbindung zwischen Wien und Pest einerseits, und den Donaufürstenthümern, dem Hafen von Galatz, dem schwarzen Meere und dem Oriente andererseits herstellen. Durch die ungarische Ostbahn wird nach dem Baue der ebenfalls concessionirten Linie von Galatz an die Grenze Siebenbürgens jener Schienenweg completirt sein, welcher das schwarze Meer mit dem adriatischen Meere verbindet. Außer dem Localverkehre werden daher die internationalen Versendungen selbst aus weiter Ferne den neuen Weg benützen. Durch diese dargestellten Verhältnisse, in Verbindung mit den von der königl. ungarischen Regierung gewährten besonderen Begünstigungen, erscheint die Prosperität dieser Bahn gesichert.

Die Dauer der Concession ist auf 90 Jahre, vom Tage der Inbetriebsetzung der ganzen Bahn gerechnet, festgesetzt. Letztere ist bezüglich des Baues in folgende Sectionen eingetheilt: 1) Großwardein, Klausenburg, zu eröffnen Ende December 1869. 2) Carlsburg, Lövis, Serend, Maros-Basárhely, diese beiden Sectionen müssen am 1. September 1870 eröffnet werden. 3) Lövis, Kapus, Schäßburg, 4) Kapus-Hermannstadt, zu eröffnen am 1. November 1871. 5) Klausenburg, Boos, Serend, 6) Schäßburg, Kronstadt, die beiden letzten Strecken müssen am 1. October 1872 eröffnet sein.

Die königl. ungarische Regierung garantirt für das ganze Bahnnetz einen Nettoertrag von jährlichen 46,750 fl. östr. Währung in Silber per deutsche Meile und tritt diese Garantie für jede einzelne Strecke sofort nach deren Eröffnung in Kraft. Das Gesellschaftscapital ist auf 75,033,750 fl. östr. Währung in Silber oder 187,584,375 Francs festgesetzt und wird durch 150,067 1/2 Actien im Gesamtnominalbetrage von 30,013,500 fl. oder 75,033,750 Francs,



welche zur öffentlichen Subscription aufgelegt werden und durch die später zu erfolgende Emission von **150,067 1/2 Obligationen im Gesamtnominalbetrage von 45,020,250 fl. oder 112,550,625 Francs** beschafft.

Die Actien werden je auf 200 fl. östr. Währung in Silber oder 500 Francs, und auf Inhaber lautend, ausgestellt und mittelst Verloosung während der Concessionsdauer im vollen Nennwerts in Silber zurückbezahlt.

Gegen die verloosten Actien werden Genußscheine ausgegeben, welche an der Superdividende Theil nehmen.

Während die Staatsgarantie in Anspruch genommen wird, ist das Unternehmen von jeder Erwerb- und Einkommensteuer befreit. Tritt die Garantie nicht ein, so wird diese Steuer in die Betriebsrechnung eingestellt.

Die Coupons der Actien sind am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres zahlbar, durch 10 Jahre von der Eröffnung der ganzen Bahn gerechnet, von jeder Gebühr und Steuer befreit und werden in Wien, Paris, Brüssel, Pest und an anderen später landzumachenden Plätzen Europas eingelöst werden.

Mit Rücksicht auf das von der königl. ungarischen Regierung garantierte Reinerträgniß verzinst sich daher eine nach der erfolgten Einzahlung des Emissionspreises liberirte Actie der ungarischen Ostbahn mit mehr als 7 3/4% in Silber, abgesehen von dem Gewinne von 36% an dem Nominalcapital durch die Amortisation al pari.

## Subscriptions-Bedingungen.

1) Die Subscription findet:

in Wien bei der **Anglo-Oesterreichischen Bank,**

in Pest bei der **Anglo-Hungarian Bank,**

in Lemberg bei der Filiale der **Anglo-Oesterreichischen Bank,**

in Paris bei der **Société générale pour favoriser le développement du Commerce et de l'Industrie en France,**

in Brüssel bei den Herren **Bischoffshelm und de Hirsch,**

in Amsterdam bei der **Banque de Credit et dépôts des Pays-Bas** und den Herren **Werthelm & Compers,**

in Frankfurt a. M. bei den Herren **von Erlanger und Söhne** und Herrn **August Siebert,**

in Berlin bei den Herren **Leipziger & Richter,**

in Breslau bei den Herren **Leipziger & Richter,**

**in Leipzig bei der Allgemeinen deutschen Credit-Anstalt,**

in Dresden bei Herrn **M. Kaskel,**

in München bei den Herren **Robert von Froelich & Comp.,**

in Augsburg bei den Herren **Christian Froelich & Söhne,**

in Nürnberg bei den Herren **Lödel & Merkel,**

in Stuttgart bei den Herren **Dörtenbach & Comp.** und bei den Herren **Pflaum & Comp.**

**am 29. und 30. Jänner d. J.**

während der gewöhnlichen Geschäftsstunden statt und wird am 30. Jänner d. J. Nachmittags 5 Uhr geschlossen.

Das Resultat der Zeichnungen wird durch die öffentlichen Blätter kundgemacht und werden bei Ueberschreibung die subscribirten Beträge möglichst gleichmäßig reducirt.

2) Der Emissionspreis für je eine Actie von 200 fl. ö. W. in Silber oder 500 Francs beträgt **320 Francs in Gold.**

3) Jeder Subscriber hat bei der Zeichnung auf je eine subscribirte Actie 50 Francs oder eine dieser Einzahlung entsprechende Caution in Bank- oder Staatsnoten, in Hypothekar-Anweisungen, Cassenscheinen der verschiedenen Geldinstitute oder in börsenmäßigen Effekten zu 80% des Courswertes zu erlegen.

Binnen 8 Tagen nach erfolgter Kundmachung über das Resultat der Subscription sind auf jede repartirte Actie weitere 150 Francs einzuzahlen.

In diese Einzahlung werden jene Mehrbeträge, welche in Folge etwaiger Reduction durch den bei der Subscription erfolgten Erlag von 50 Francs per Actie sich ergeben, eingerechnet und der allfällig verbleibende Restbetrag ausgefolgt. Wurde bei der Zeichnung anstatt der einzuzahlenden 50 Francs eine Caution hinterlegt, so sind binnen 8 Tagen nach erfolgter Kundmachung über das Resultat der Subscription anstatt 150 Francs — zusammen 200 Francs — zuzüglich 6% Zinsen in Silber vom 1. Februar d. J. auf 50 Francs gegen Rückstellung der Caution einzuzahlen. Die weiteren Einzahlungen im Gesamtbetrage von 120 Francs per Actie werden nach Bedarf vom Verwaltungsrathe der Gesellschaft einberufen werden.

4) Sämmtliche Einzahlungen sind in effectiver französischer Goldmünze oder im Inlande in österreichischer Währung (Staats- oder Banknoten) nach dem Bista-Course auf Paris und auf den auswärtigen Plätzen in der betreffenden Landeswährung ebenfalls nach dem Bista-Course auf Paris des der Einzahlung vorhergehenden Tages berechnet zu leisten.

5) Nach erfolgter Einzahlung von 200 Francs per Actie werden den Subscribenten Bezugsscheine ausgefolgt, welche in möglichst kurzer Frist an einem später kundzumachenden Termine gegen die von der Actien-Gesellschaft der königl. priv. ungarischen Ostbahn zu emittirenden Interimsscheine umgetauscht werden.

6) Die geleisteten Einzahlungen werden bis zur Volleinzahlung mit 6% in effectivem Silber vom 1. Februar d. J. an verzinst. Vom Tage der Volleinzahlung tritt die 5%ige Verzinsung in effectivem Silber auf das Nominale von 200 Gulden östr. Währung in Silber (das ist mit 10 fl. östr. Währ. in Silber per Actie) ein.

7) Für Einzahlungen, welche nach den festgesetzten Terminen geleistet werden, sind 6% Verzugszinsen in Silber zu entrichten. Sollte eine Einzahlung binnen 14 Tagen nach dem Einzahlungstermine nicht geleistet sein, so können die betreffenden Stücke für Rechnung und Gefahr des Besitzers der bezüglichen Bezugsscheine oder Interimsscheine börsenmäßig verkauft werden.

8) Sämmtliche Einzahlungen können nur bei derjenigen Zeichnungsstelle geleistet werden, bei welcher die Subscription erfolgt ist.

Blanquette zur Subscription können bei den bezeichneten Subscriptionsstellen in Empfang genommen werden.

Wien, am 23. Januar 1869.

**Im Namen der Concessionäre der königl. priv. ungarischen Ostbahn  
Anglo-Oesterreichische Bank.**

Die unterzeichnete Anstalt, bei welcher auch Prospective zu erhalten sind, erklärt sich zu Annahme von Zeichnungen hiermit bereit.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß der Interessenten, daß die bei uns stattgehabten Zeichnungen zur Prämienanleihe der Stadt Madrid alle Berücksichtigung gefunden haben und die Interimsscheine resp. vollingezahlten Prämiencheine bei uns zur Abnahme bereit liegen.

Leipzig, 27. Januar 1869.

**Knauth, Nachod & Kühne.**

**Dorfanzeiger.** Anzeigen für nächste Nummer werden bis heute Nachm. 4 Uhr erbeten: **Johannisg. 6-8. Dorfanzeiger.**



# Eisenbahnen

der

## internationalen Linie über den Simplon

(Nouvelle Compagnie anonyme).

### Europäische Subscription

#### auf die letzte Obligationsserie der Neuen Gesellschaft.

Diese Subscription auf die letzte zur Vervollständigung des Gesellschaftscapitals bestimmte Obligationsserie, welche allen an der Ausführung der Simplonbahn interessirten Nationen vorbehalten wird, soll auf den Hauptplätzen Europas im Laufe des **Januars** eröffnet werden.

Sie ist speciell zur Aufnahme derjenigen Subscriptionsbegehren bestimmt, welche in der französischen Subscription keine Berücksichtigung finden konnten.

In allen Journalen ist mitgetheilt worden, daß die Emission der **134,116** Obligationen zur Vervollständigung des Gesellschaftscapitals kraft eines von der schweizerischen Regierung, nach Genehmigung der Statuten, erlassenen Specialgesetzes erfolge und daß die Subscription auf die **62,500** Obligationen, welche in Frankreich so günstig aufgenommen worden, in Gemäßheit eines kaiserlichen Decrets vom 11. Mai 1861, zu Gunsten schweizerischer anonymer Gesellschaften, stattfand.

**Die Obligationen dieser letzten Serie werden zu 245 Franken ausgegeben.**

Sie gewähren Mitberechtigung zu allen, den Obligationen der vorhergehenden Serien eingeräumten, Vortheilen.

Sie werden zu **325 Franken** zurückbezahlt, wovon **400** Franken in Baar, und **125** Franken an einer überirten Actie.

Die Amortisationstabellen werden von der Generalversammlung der Obligationeninhaber festgestellt.

**Die Obligationen werfen einen jährlichen Zins von 15 Franken ab, zahlbar halbjährlich, ohne Gebühr noch Abzug.**

Uebrigens haben sie Antheil an der Hauptverloosung von

**3,500,000 Fr. Sage Drei Millionen fünfmalhundert Tausend Franken an Prämien**

auf Dreitausend Zweihundert Obligationsnummern vertheilt.

Diese Verloosung von **3200** Obligationen soll, in Gemäßheit des Gesetzes vom 5. September 1868, welches diese Emission aufheißt, unter Leitung des Staates und der Gesellschaft, am nämlichen Tage und, je nach Beschluß der Generalversammlung der Obligationeninhaber, welche im Monat **Januar** zusammentritt, künftigen **April** oder **Mai** vorgenommen werden.

Diese Verloosung ergiebt ein Verhältniß von ungefähr zwei begünstigten Obligationen auf das Hundert.

**Die 1,600 ersten bei der Verloosung herauskommenden Nummern** werden also in verschiedenen Ansätzen der Rückzahlung an die betreffenden Obligationeninhaber zurückkommen, nämlich: Nach einander und in der Reihenfolge der Verloosung:

Wird die erste gezogene Obligationsnummer zurückbezahlt werden mit:

**Fünfhunderttausend Franken.**

Die zweite mit **Dreihunderttausend Franken.**

Die dritte mit **Zweihunderttausend Franken.**

Die vierte mit **Hunderttausend Franken.**

Die fünfte mit **Hunderttausend Franken.**

Die sechste mit **Hunderttausend Franken.**

Die siebente mit **Fünzigtausend Franken.**

Die achte mit **Fünzigtausend Franken.**

Die neunte mit **Fünzigtausend Franken.**

Die zehnte mit **Fünzigtausend Franken.**

Die elfte mit **Fünzigtausend Franken.**

Die zwölfte mit **Fünzigtausend Franken.**

Die **zehn** folgenden Obligationen kommen heraus mit je:

**Fünfundzwanzigtausend Franken.**

Die **zwanzig** folgenden zu je: **Zehntausend Franken.**

Die **acht** folgenden zu je: **Fünftausend Franken.**

**100** Obligationen werden zurückbezahlt zu je: **Zweitausend Franken,**

**450** Obligationen zu je **Tausend Franken,**

und **1000** Obligationen zu je **Fünfhundert Franken.**

**Gesamtbetrag: 1,600** zurückbezahlte Obligationen.

Die **1,600** folgenden Obligationsnummern, welche herauskommen, werden in Baar **160** Franken erhalten und bewahren zugleich alle Rechte der anderen Obligationen für Zinsen und Amortisation.

### Subscriptionsbedingungen.

Um Antheil an dieser letzten Obligationsserie zu bekommen, muß vor dem Schlusse der Emission ein Subscriptionsbegehren mit Beilage von je **50** Franken auf eine Obligation gestellt werden.

Die Obligationen sind zahlbar:

**50** Franken bei der Zeichnung;

**55** Franken bei der Uebergabe der Interimscheine;

**50** Franken vom 1. bis zum 15. März 1869;

**50** Franken vom 1. bis zum 15. Mai 1869;

**40** Franken vom 1. bis zum 15. Juli 1869.

Auf jede Vorauszahlung wird **6%** Zinsen vergütet. Für jede rückständige Zahlung wird **6%** Zins angerechnet, nebst **1%** Provision für allgemeine Besorgungskosten.

Die Zahlungen können in Baar oder auch in Banknoten, Cheques oder Postanweisungen geschehen, welche je nach den Tagescoursen auf den verschiedenen Plätzen Europas den Gleichbetrag in Baar ersetzen.

Zeichnungen nehmen entgegen:



Alle mit der Gesellschaft in Verbindung stehenden Banquiers, in der Schweiz, in Italien, Deutschland, England, Belgien, Holland u. s. w.

Die Unterzeichner von Obligationen dieser letzten Serie können auch die erste Einzahlung bei den mit der Gesellschaft in Verbindung stehenden Häusern in Frankreich oder direct bei einem der drei Verwaltungsbureau der Neuen Gesellschaft der Internationalen Linie, in Sitten, oder Genf, oder in Paris machen.

Eine einzige Obligation genügt, um Antheil an der nächsten Verloosung von zweiunddreißighundert Obligationen mit Prämien im Werthe von Drei Millionen Fünfhunderttausend Franken zu erhalten.

Abgesehen von diesen Vorteilen muß die glänzende Zukunft der Simplonbahn, welche den wichtigsten Eisenbahnen dies- und jenseits der Alpen als Verbindungslinie dient, diesen Obligationen einen bedeutenden und immer wachsenden Werth zusichern.

In der That verbindet die Simplonbahn:

Die Eisenbahnen:

- Von Lyon nach Genf;
- Von Paris nach Lyon, in der Richtung von Dijon, Pontarlier und Jougne;
- Franz. Ostbahn (Basel);
- Franz. Nordbahn;
- Schweizerische Westbahnen;
- Schweizerische Centralbahn.

Auf der Nordseite der Alpen.

Die von amtlichen Commissionen so wie von den berufensten Ingenieuren angestellten statistischen Untersuchungen haben die hohe Wichtigkeit des Verkehrs und Transithandels auf den projectirten Alpenbahnen, zwischen Italien und den übrigen Theilen Europas, ins glänzendste Licht gestellt. Die Simplonbahn, welche für die ostindische Post den kürzesten Weg darbietet, ist zugleich die directeste Hauptlinie zwischen London, Paris und Mailand und wird einen Reinertrag abwerfen, welcher leicht 10% vom Gesellschaftscapital übersteigen wird.

Die Neue Gesellschaft hat an dem correspondirenden Dienste ihrer Eisenbahn und ihrer Dampfboote bereits einen regelmäßigen Geschäftsbetrieb auf einer Länge von 160 Kilometern und wird nächstes Jahr noch ungefähr hundert Kilometer dem Verkehr übergeben.

### Bureaux der Neuen Gesellschaft.

In Paris, beim Verwaltungssitze, Boulevard Hausmann, 50, bei der Neuen Oper.

In Sitten, beim Gesellschaftssitze der Bahnverwaltung.

In Genf, bei der Dampfschiffsverwaltung der Neuen Gesellschaft.

Prospecte der Gesellschaft, Fahrplan und Tarife der bereits eröffneten Strecken werden an den Subscriptionstellen gratis ausgegeben.

Die Subscription ist eröffnet in Leipzig bei Herrn Ferdinand Schönheimer (Bank- u. Wechselgeschäft Gaisinstraße Nr. 4) vom 28. Januar bis 6. Februar Abends 6 Uhr.

## Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Den Umtausch der Interimscheine gegen neue Actien besorgt

L. L. Hoffmann, Salzgäßchen Nr. 3.

Soeben erschienen folgende neue Kataloge unseres antiquarischen Bücherlagers:

- No. 229, 230. Jurisprudenz, Kirchenrecht, Eherecht etc. (Die Bibliothek des Prof. Jacobson in Königsberg enth.) 3579 u. 1154 Nrn.
  - No. 231. Staats- und Cameralwissenschaften. (Die Bibliothek des Prof. v. Mangoldt in Freiburg enth.) 2081 Nrn.
  - No. 232. Theologie. 3375 Nrn.
  - No. 233. Philosophie, Freimaurerei, Pädagogik. 627 Nrn.
  - No. 234. Musikwissenschaft und Musikalien (namentlich eine bed. Sammlung von Opern-Partituren enth.). 810 Nrn. (Suppl. zu Katalog No. 219.)
- Leipzig, Marienstrasse 7.

### Kirchhoff & Wigand.

Wer bald und gut Französisch lernen will, melde sich Neumarkt Nr. 15, 2 Etage.

Mit heutigem Tage habe ich an hiesigem Plage ein **Producten-Geschäft** verbunden mit

### Gothaer Fleischwaaren

eröffnet, und empfehle mich einem sehr geehrten Publicum mit der Versicherung reellster und promptester Bedienung.

Leipzig, den 26. Januar 1869.

A. Simon, Turnerstraße Nr. 2 parterre.

**Lafellieder, Hochzeitsgedichte, Polsterabendscherze, Loaste, Grabverse, Briefe** etc. werden gefertigt Halle'sches Gäßchen 11, im Bäderhaus 2 Tr.

### Reinschriften

à Bogen 2 1/2 werden schnell und gut gefertigt. Adressen erbeten unter H. K. durch die Expedition d. Bl.

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet. Werthe Adressen abzugeben Hohe Straße Nr. 18 im Hofe 2. Thür parterre rechts.

### Jeden Bandwurm

entfernt binnen 2 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch Bleichsucht und Flechten und zwar brieflich

Volgt, Arzt zu Croppenstedt (Preußen).

### Chemische Trockenreinigungs-Anstalt

von

### Brode & Welskopf,

Leipzig, 41 Frankfurter Straße 41, Ecke der Weststraße.

Alle Arten Kleidungsstücke von Sammet, Seide, Wolle, Baumwolle, in den hellsten und unechtesten Farben, Plaids, Long-Chales, Tischdecken, Teppiche, Perlen-, Gold-, Silber-, Seiden- und Woll-Stickereien, Kinderkleider, Herrengarderobe und Waffentrübe, wattirte und Pelzgegenstände etc. werden aufs Sauberste und Billigste binnen 48 Stunden gereinigt. Die Gegenstände, gleichviel von welchem Stoffe, werden mit allem, auch dem feinsten Besatz, ohne dieselben naß zu machen oder zu zertrennen, von allen Flecken befreit, ohne daß die Stoffe im geringsten leiden.

Eben so reinigen wir Wäsche aller Art von Obst-, Wein-, Stock-, Rost-, Tinten- und Silberflecken.

Annahmestellen bei

Herrn Julius Klessling, Grimma'scher Steinweg 54,

= Fr. Klüber, Halle'sches Gäßchen 6,

Fräul. H. Haertel, Zeitzer Straße 47.

### Damen-Masken-Anzüge sowie Dominos

u. Fledermäuse werden billigt verliehen Dresdner Str. 40, 3 Tr.

Ein Herrenmaskenanzug (Privateigenthum) ist billig zu verleihen Grimma'sche Straße Nr. 26, 4 Treppen links.

Elegante Damen-Maskenanzüge sind zu verleihen, auch werden auf Bestellung neue angefertigt Brühl Nr. 7, 1 Treppe.

Zu verleihen sind 2 Schwarzwälder Bäuerinnen (Privat). Zu erfragen Weststraße Nr. 44, 3. Etage rechts.



Writ

so wie mit	<b>Voll-Loosen</b> . . . (gültig für alle Classen)	} Ganze à 51 Thlr. — Sgr.	} Halbe à 25 " 15 "	} Viertel à 12 " 22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "	} Achtel à 6 " 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "

3. Classe 75. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,

**(höchste Gewinne 15,000 und 8000 Thaler),**

Ziehung Montag den 8. Februar a. e., empfiehlt sich

**August Kind,**

Hôtel de Saxe.

Schkenditz, den 22. Januar 1869.

**P. P.**

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die Eisengießerei und Maschinenfabrik in Schkenditz übernommen habe.

Bei Bedarf in Eisenguß- und Maschinenteilen bitte ich um gef. Zuwendung von Aufträgen, die ich prompt und solid auszuführen bemüht sein werde.

Hochachtungsvoll

**E. Walkhoff.**

Mein Strumpfwaaren-Lager befindet sich seit 15. Januar d. J. Reichstraße Nr. 10, gegenüber Kochs Hof.

**Eduard Stötzel, Strumpfwaaren-Fabrikant.****Natürliche Mineralbrunnen.**

Binnen Kurzem, sobald die Witterung Fällung und Versandt gestattet, beginnen die Zufahren diesjähriger Füllungen der natürlichen Mineralbrunnen und treffen alsdann unausgesetzt die nachrückenden Sendungen ein.

Angekommen sind bereits: **Biliner Sauerbrunn, Emser Kessel und Kränches, Schlester Ober-Salzbrunn, Selterswasser, Wildunger.**Ich empfehle auch in diesem Jahre meine Lager, aus 55 verschiedenen Sorten bestehend, ebenso alle **Badesalze, Pastillen und medleinische Seifen** nur in frischesten Füllungen und Qualitäten in beliebigen Quantitäten.

Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir

von **Samuel Ritter, Leipzig, Petersstr. 24, im grossen Reiter.****Emser Pastillen.**

Von der Königl. Preuss. Brunnen-Verwaltung in Ems mit dem Verkaufe deren Pastillen betraut, zeige ich hiermit an, daß ich von solchen neue Sendung erhielt und ich sie auch fernerhin — wie alle dergleichen Artikel — nur in echter Qualität führe. — Verkauf im Ganzen und Einzelnen.

Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir  
von Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24 im großen Reiter.**GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.****LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT**der **LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, London.**

Nur echt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE für GANZ DEUTSCHLAND.

1 engl. Pfd.-Topf  
à Thlr. 3. 5 Sgr.<sup>1</sup>/<sub>2</sub> engl. Pfd.-Topf  
à Thlr. 1. 20 Sgr.<sup>1</sup>/<sub>4</sub> engl. Pfd.-Topf  
à 27<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.<sup>1</sup>/<sub>8</sub> engl. Pfd.-Topf  
à 15 Sgr.Zu haben bei **Brückner, Lampe & Comp., Leipzig,**  
ausserdem in allen Apotheken und bei den Herren **J. C. Bödemann, Hoflieferant F. W. Krause,**  
Hoflieferant **Theod. Pflitzmann, C. F. Schatz, A. Steiniger, Charcuterie, Gebrüder Spillner.****S a r g - M a g a z i n.****Holz-Särge**

in jeder Größe.

Galle'sches Gäßchen Nr. 13.

**Metall-Särge**

Stahlgran und Polysander mit Gold.

F. Runge, Tischlermeister.

**Knaben-Paletots**! noch einen kleinen Rest offerire um gänzlich damit zu räumen unter den Kostenpreisen! Anzüge Buchlein von 1<sup>1</sup>/<sub>6</sub> an.**Emil Kitzing.****Cotillonorden**} und allerhand Kopfbedeckungen }  
} in größter Auswahl empfiehlt }**Gustav Roessiger,**  
15 Auerbachs Hof 15.



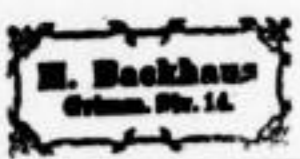
# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

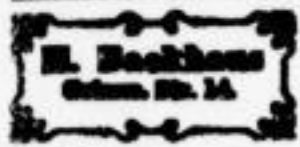
Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 28.]

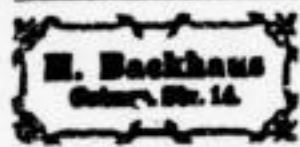
28. Januar 1869.



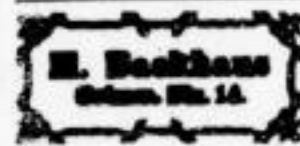
**R. Pechers in Wien,**  
Glycerinseife u. Crème à Stück 10  $\frac{1}{2}$  Dgd. Stück 1  $\frac{1}{2}$  20  $\frac{1}{2}$ , 1 Dgd. Stück 3  $\frac{1}{2}$ .



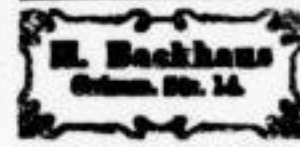
**Mandelkleie,**  
vorzügliches Waschmittel für Kinder, und zarte Haut, welche keine Seife vertragen kann, à Sch. 2  $\frac{1}{2}$ , 5 u. 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .



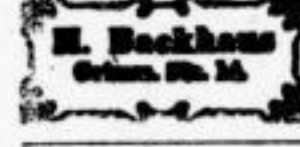
**Gall-Fleckseife**  
vertilgt alle Theer- und Fettflecken ohne der Farbe zu schaden, à St. 2  $\frac{1}{2}$ , 3 St. 5  $\frac{1}{2}$ .



**Bimssteinseife,**  
bestes Reinigungsmittel für die Hände, vorzüglich für Comptoirs, à St. 2  $\frac{1}{2}$ , 3 St. 5  $\frac{1}{2}$ .



**Honigwasser.**  
Eau de Quinine.



Rum und Tannin zur Beseitigung der Kopfschuppen, wie den Kopf vor Erkältung zu schützen, in großen Flaschen zu 5, 7  $\frac{1}{2}$ , 10 und 15  $\frac{1}{2}$ .

## Gummischuhe

nur prima Qualität,

## Patenteinlegesohlen

in allen Größen empfiehlt zu billigsten Preisen  
9 Thomastgäßchen 9. **Rudolph Ebert.**

## Zinnschmuck.

Gold- und Silberband, Gold- und Silberfitter, Sterne, Glöckchen, Perlen, Blätter, Anker, Schmetterlinge, Vögel etc. empfiehlt in reichhaltigster Auswahl billigt  
9 Thomastgäßchen 9. **Rudolph Ebert.**

## Mull Spitzen, Streifen, Einsätze, Tüll

Larlatan jeder Farbe zu bekannt billigen Preisen.  
**Geschwister Brück, Neumarkt Nr. 24.**

## Blousen v. 25 Mar. bis 3 Uhr. Blousen

empf.  
**Geschwister Brück, Neumarkt Nr. 24.**

## Besätze, Knöpfe, Borten etc.,

um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten und daher sehr billigen Preisen.  
**Julius Lewy,**

Barfußgäßchen Nr. 1.

## Sophas, Matratzen und Bettstellen,

Schreib- und Kleidersecretaire, Commoden, Schreib-, Sopha- und Waschtische, Stühle und andere Meubles, so wie ganze Ausstattungen empfiehlt unter Garantie billigt  
**A. Beyer, Tapezierer, Burgstraße 18, 1. Etage**

## Billig! Billig!

Restor-Verkauf zu Kleidern und Jacken, schwere dopp. Kästren-Rester, schwarze Camlott-Rester Elle 3-4  $\frac{1}{2}$ , sowie schöne Kleiderstoffe Elle 3-5  $\frac{1}{2}$ , feine dopp. Shawls 3-4  $\frac{1}{2}$ , wollene Watterde 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . **W. Linko, Kleine Fleischergasse Nr. 15.**



## Zahnbürsten Mastiqué

à 5, 7  $\frac{1}{2}$ , 10 und 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ,  
einzig garantirte Qualität, mit Schutz vor Ausgehen der Borsten, sind nur allein echt zu finden im Magazin von

**Theodor Pitzmann,**  
Ede vom Neumarkt und Schillerstraße.

## Schwedische Leder-Schmiere.

Immer vernimmt man Klagen über die kurze Dauer des Schuhwerks und sonstiger Ledersachen. In der Regel liegt die Schuld aber an den scharfen Wischfabrikaten und der Einwirkung der Temperatur.

Einzig und allein bewährt sich dagegen die Schwedische Leder-Schmiere für Oberleder und Sohle, welche bei regelmäßigem Gebrauche das Schuhwerk und alle anderen Ledersachen stets conservirt und die Dauer factisch verdoppelt. Lager halten davon für Leipzig und Umgebung in Dosen à 5 und 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

**Julius Klessling, Grimma'scher Steinweg, und Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.**

## Neusilber-Hundehalsbänder

in allen Längen und Breiten empfiehlt

**F. A. Lindner,**

Grimma'sche Straße Nr. 14.

## f. Chappo-Seide, à Loth 9 Ngr.,

neue geschmackvolle Besätze und Knöpfe, Prima-Petrol-Lampendöchte, pr. Pfd. 27  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , Schlipse, Manchetten-Knöpfe, Papierkragen in preiswerthen Qualitäten bei  
**Emil Wagner, Neumarkt 42.**

## Einlege-Sohlen

in verschiedenen Qualitäten empfiehlt

**Minna Kutzschbach, Reichstraße Nr. 55.**

## Gummischuhe.

Mein Lager echt französischer Gummischuhe befindet sich bis auf Weiteres Sternwartenstraße Nr. 18 b und empfehle selbige für Herren, Damen und Kinder zu billigsten Preisen.

**Carl Fr. Frey, Sternwartenstraße 18 b.**  
NB. Ausbesserungen werden schnell und gut besorgt.

**Besätze, Knöpfe in Atlas, Sammet und Metall, Schnuren, Franzleinwand, Fischbein, woll. Rester etc. empfiehlt Marie Nausthal, Braustr. 6 c, Uhlm. G.**

## Mein Schuh- und Stiefelettenlager

ist wieder vollständig assortirt und empfehle ich solches bei soliden Bedienung zu billigsten Preisen **F. Stoll, Tauchaer St. 29.**

**Eine Partie schöner Rester**  
von guten Stoffen zu Damen-, Kinderkleidern und Schürzen passend sind billig zu verkaufen bei  
**F. Stoll, Tauchaer Straße Nr. 29.**

**Dachsteine pro Mille 11  $\frac{1}{2}$ ,  
Forstensteine pro Stück 2  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{1}{2}$ ,  
Düngesalz pro Centner 10  $\frac{1}{2}$   
und Weißkalk ist alle Tage zu haben bei**

**Ed. Stiefel,**  
Gerberstraße Nr. 62 in Leipzig.

## 500 Scheffel Weißkalk

sind zu vergeben. Adressen mit Preisangabe unter „Weisskalk-Lieferung“ in der Expedition dieses Blattes abzugeben.



## Säcke

irder beliebigen Qualität und Quantität sind sehr billig zu haben. Fr. Anfragen finden sub X. N. H. 370. durch **Ad. Baedeker** in **Cöln** prompte Erledigung.

### Haus-Verkauf,

Forderung 5500, Anzahlung 1000 bis 1500, Mietvertrag 300  $\text{M}$ .  
Zu erfragen Kaufhalle Gewölbe 29.

### Grundstücks-Verkauf.

Ein an der Gohliser Chaussee gelegenes Haus- und Gartengrundstück, welches sich besonders zu einer Fabrikanlage eignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen beauftragt  
**Dr. Wendler jr.**, Katharinenstraße Nr. 24.

Ein Haus in bester Meslage ist mit 1000  $\text{M}$  Anzahlung zu verkaufen. Hypothek wird 10 Jahre nicht gekündigt, sowie ein anderes Haus mit 600  $\text{M}$  Anzahlung und Garten, im Preise von 7000  $\text{M}$ . Hypothek ist auf keinem. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adr. unter L. G. 2. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Zu verkaufen ist ein hübsches Hausgrundstück mit Gärten, Preis 7500  $\text{M}$ . Zu erfragen Färberstraße Nr. 8 parterre.

Ein großes Haus- und Gartengrundstück, mit 2 Straßenfronten, Dampf-Fabrikanlagen, 14,000  $\square$  Ellen Flächenraum, dicht an der Promenade und inneren Stadt, zwischen dem Dresdner und Bayerischen Bahnhof gelegen, jetzt ca. 4000  $\text{M}$  Zinsbetrag, ist zu verkaufen. Käufer wollen ihre werthen Adressen unter „4000 H  $\square$ “ in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

NB. Vorzüglich passend für Fabrik., Bau-Unternehmer, Buchhändler und Buchdrucker, so wie jeden größeren Geschäftszweig.

Ein an der Leipziger Straße zu Plagwitz gelegener, zu Erbauung einer Villa besonders geeigneter Bauplatz von ca. 3000  $\square$  Ellen Flächeninhalt ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen durch  
**Advocat Moritz Hennig.**

### Restauration-Verkauf.

Eine in der besten Meslage gelegene frequente Restauration ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen und sofort zu übernehmen durch  
**J. S. Fischer,**

Weststraße Nr. 68 bei der kathol. Kirche.

### Ein kaufmännisches Geschäft

mit Destillation, in flottem Gange, ist wegzugshalber zu verkaufen durch  
**J. S. Fischer,** Weststraße Nr. 68.

**Weiß- und Brodbäckeri-Verkauf** in einer Stadt bei Leipzig, Preis 2800  $\text{M}$ , bei 500—1000  $\text{M}$  Anzahlung. Näheres erteilt Herr  
**J. S. Fischer,** Weststraße Nr. 68.

Umzugshalber ist ein angebrachtes lucratives Geschäftchen für den Preis von 170  $\text{M}$  zu verkaufen. Alles Nähere unter Chiffre D. S. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein schwunghaft betriebenes **Drogen- und Colonialwaaren-Geschäft** mit diversen Nebenbranchen, in einer der bedeutendsten Städte Sachsens ist Verhältnisse halber bei 2500 bis 3000  $\text{M}$  Anzahlung zu verkaufen. Kenntnisse der Drogenbranche ist nicht unbedingt erforderlich, da gut eingerichtete Leute im Geschäft und dasselbe bis zur Einrichtung des Käufers ungestört seinen Fortgang nehmen kann.

Junge Kaufleute, welche gewillt sind, ein wirklich gut rentables Geschäft zu acquiriren, belieben ihre Adresse sub W. & E. H. 6. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### 1 Photographie-Apparat,

vollständig, zum Selbst-Photographiren mit Anleitung, spottbillig  
Rosenthalgasse 4 parterre.

### Flügel, Pianinos, Pianofortes

aus der Fabrik der Herren **Hölling & Spangenberg** in Reiz werden zu Fabrikpreisen verkauft Petersstraße 41, 3. Etage.

Ein Flügel, stark im Ton, passend für Gesangverein oder Tanzsaal, sowie ein schönes Pianino billig zu verkaufen  
Rosenthalgasse Nr. 4, parterre.

Ein neues schönes **Russbaupianino**, welches sich gut bewährt, ist zu civillem Preis zu verkaufen bei  
**Slig & Co.,** Turnerstraßenecke im Laden.

Ein recht hübsches Pianino ist unter Garantie für 110  $\text{M}$  zu verkaufen Universitätsstraße Nr. 16, I.

Ein gut gehaltenes Wiener Stahlfügel ist billig zu verkaufen. Näheres Petersstraße Nr. 20, Stadt Wien, Glaswerkstatt.

Ein **Pedalflügel** steht billig zu verkaufen. Näheres in  
**A. G. Lichtenberger's** Musikalienhandlung.

Eine Auswahl gebrauchte und neue **Möbels, Sophas, Federbetten** verkauft billig **Saligasschen** Nr. 1, 1 Treppe.

Ein gut gearbeiteter **Mah.-Schreibsecretair, 2 Chiffonnières** und 2 dergl. Büffets sind billig zu verkaufen Eisenbahnstraße 13.

Wegzug halber steht ein **Sopha** zu verkaufen Magazingasse Nr. 5, 3 Treppen bei **Louis Böttger.**

**Sophas, kleine Ottomanen** und **Matrassen** stehen billig zu verkaufen bei **Ferd. Müller, Sattler** und **Tapezierer, 15 Gr. Windmühlenstr. 15, im Gewölbe.**

**1 Sopha** ist Verhältnisse halber zu verkaufen, noch wie neu, statt für 13  $\text{M}$  für 9 1/2  $\text{M}$ ,  
Brüderstr. 11, 1 Tr., Turnerstr. - Ecke.

**Federbetten, neue, in Auswahl, so wie auch mehrere recht** große und volle Stücke von einem Rittergute, desgl. neue **Bettfedern** billigst, Nicolaisstr. 31, Hof quervor, 2 Tr.

Zu verkaufen ist ein **Pelz, schwarze Schafwolle** mit grauem Ueberzug, beim **Markt helfer** der Herren **Mantel & Riedel** am Markt.

Zu verkaufen ist billig ein **Pelzrod** mit schwarzem Tuchüberzug.  
Sternwartenstraße 11 a, 3 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist billig ein **Winterüberzieher, ein Pelzrod** und ein **Frad Grimma'sche** Straße Nr. 26, 4 Treppen links.

### Weißer Rockflanel,

20 St. rote Tischdecken, 1 Dgd. Wintermägen, 1 Schuppenpelz, 3 **Pelzfüße**, 1 Salon-Kinderwagen, 1 roher Kinderstuhl, 1 große ff. **Rahmenuhr**, 1 4stg. Doppelpult, 1 ff. **Armlampe**, 1 **Hängelampe** und 1 kl. **Rückenschrank** sehr billig zu verkaufen **Rosenthalg.** 4 part.

### Eine Nähmaschine,

**Wheeler & Wilson**, mit Verschluss, ist Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen bei **Frau Heber, Kleine Fleischergasse** Nr. 2, 2. Etage.

### Maculatur-Verkauf.

26 **Ballen Maculatur** in 3 verschiedenen Größen stehen zum Verkauf in **Aug. Schröter's** Buchhandlung in **Plauen.**

Zu verkaufen sind billig drei **Petroleumlampen** und eine dergl. **Hängelampe** in der **Musikalienhdlg.** v. **Kob. Forberg, Thalstr. 8.**

### Schlitten. Ein hübscher Korbschlitten

sowie zwei zweispännige **Tafelschlitten** und mehrere Paar neue und ein Paar russische gebrauchte **Kutschgeschirre** verkauft billig

**C. Krause, Sattlermeister,**  
Kleine Windmühlengasse Nr. 10.

### Schlitten,

sowie ein Paar elegante **Kutsch-Geschirre**, gut abgestimmtes **Goslauer Schellengeläute** und ein Paar gute **Wagenpferde** sind zu verkaufen im **Deutschen Haus.**

Zu verkaufen stehen mehrere **Kastenschlitten** mit **Polster** und **Prutsche**, desgl. von **Korb, Schützenstraße** Nr. 5.

### Kinder-Schlitten

in verschiedenen Größen sind billigst zu verkaufen im **Holzwaaren-Lager** von

**L. Planert,**  
Sidonienstraße Nr. 4, nahe der Zeiger Straße.

Zu verkaufen stehen zwei- und vierräderige **Handwagen** in verschiedenen Größen und ein **Handwagen** mit **Hasen** und **Kette**  
Schützenstraße Nr. 5.

### Zum Verkauf.

Eine Partie **Ballen, Rahmen-Riegel u. Säulen, Holz, Kastenholz** in 1/4, 1/2 und ganze, eine Partie **Breter** in allen Branchen, **Mauersteine**, ganze und Stücke, sowie **Lehmsteine**, eine Partie **Ratten** und **Rahmholz**, 6 Stück große **Thürwege**.  
Duerstraße Nr. 32 und 33.

### Verkauf von Kuschlöbern.

Auf dem diesjährigen **Holzschlage** des **Rittergutes** **Gaußsch** sind 126 **ellene**, 20 **eichene**, 1 **eschener**, 3 **rüsterne**, 3 **kirschbaumne**, 5 **pappelne**, 2 **aspene** **Kuschlöber** aus freier Hand zu verkaufen.

### Pferde zu verkaufen!

Zwei kleine **Pferde**, für leichten Zug wie zum flotten Fahren passend, fehlerfrei, sind zu verkaufen und stehen heute **Donnerstag** und **event. Sonnabend** **Vormittag** im „**braunen Ross**“ zur **Ansicht.**

Zu verkaufen ist ein **brauner Hund, englische Dogge**,  
**Ulrichsgasse** Nr. 15,



## Fürst Olary'sche böhmische Salon-Stöckkohlen,

anerkannt durch Geruchlosigkeit und an Heizkraft gleich den Steinkohlen, à Str. 8  $\%$ , bei 25 Str. à Str. 7 1/2  $\%$ , bei 50 Str. à Str. 7  $\%$  und bei ganzen Waggons billiger empfiehlt **Louis Loesche**, Comptoir Hainstraße 21, Gewölbe. Bestellungen werden auch in meinen Kohleniederlagen, Grundstück Kleine Windmühlengasse 12, beim Hausmann angenommen.

feinsten wasserhellen, in Gebinden und Flaschen empfehlen

## Arac,

## Riquet & Co.,

Klostergasse im Kloster.

Ein Transport Dessauer neumilchender Käse stehen nächsten Sonnabend zum Verkauf  
Frankfurter Straße 36. **Franck.**

## Apfelsinen

in Doppel- und einfachen Kisten zu 12 u. 6  $\%$ .  
**Citronen**, 100 Stück 1  $\%$  15  $\%$ , in Kisten zu 900 Stück 10  $\%$ .  
**Ernst Klessig**,  
Hainstraße Nr. 3 im Hofe.

## Gut und billig.

Eine größere Partie Prima Carmen mit reiner Brasil-Einlage verkaufe, so lange mein Borrath reicht, zu 6 2/3  $\%$  pro mille, 20  $\%$  pr. Hundert.  
Ferner empfehle meine

## Havanna-Ausschuss,

vorzüglich in Qualität und schneeweiß im Brand, à 15  $\%$  pro mille, pr. Stück 5  $\%$  und unter Nr. 52 die vorzüglichste 4  $\%$ -Cigarre, ff. Seedleaf-Decker mit Havanna- und Cuba-Einlage.  
**Adolph Kietz**, Grimma'sche Straße 23, vis à vis dem Mauricianum.

## Für Raucher!

Unser wohl assortirtes Lager von Bremer u. Hamburger Cigarren empfehlen wir einem geehrten rauchenden Publicum bestens.  
**F. Lazer & Höhle**, Klostergasse 7.

## Importirte Cigarren-Rester,

sowie Vereinsländisches Fabrikat aus reinen Habanna-Tabaken, verkaufe, um damit zu räumen, zu halbem Einkaufspreis  
Reichstraße Nr. 55.

100 Stück 17 1/2 $\%$ .	<b>Cigarren</b>	100 Stück 17 1/2 $\%$ .
----------------------------	-----------------	----------------------------

schön abgelagerte Waare! zu verkaufen  
29 Elsterstraße 29, 2. Etage rechts.

**Dampf-Röst-Kaffee à Pfd. 9 und 10 Ngr.**, ganz rein im Geschmack, Kaffeezucker à  $\text{L.}$  5  $\%$  empfiehlt **Julius Kiebling**, Grimma'scher Steinweg 54.

**Weiss wie Schnee und fest wie Eisen** empfiehlt besten Maffinad à  $\text{L.}$  5  $\%$ . sowie besten Kaffee gebrannt à  $\text{L.}$  10  $\%$

## Heinr. Peters, Grimm. Steinw. 3.

## Paraffin-Kerzen, à Pack 5 Ngr.,

Stearin-Kerzen, beste Qualität,  
empfehlen **Heinr. Peters**, Grimm. Steinweg 3.



## מצת על פסח

Bestellungen werden von jetzt an angenommen beim Restaurateur **Löwenthal**, Brühl Nr. 54/55, 1. Etage.

Von dem so in Aufnahme gekommenen wirklich vorzüglichen

## Getreidekümmel-Aquavit

aus der Spirituosen-Fabrik des Herrn **Carl Schindler** in Leipzig halten stets Lager in 1/2 Originalflaschen à 10  $\%$  (1 schärf. Kanne ohne Flasche 8  $\%$ .)

**Louis Lauterbach**, Petersstraße Nr. 4.  
**Ernst Werner**, Grimma'sche Straße Nr. 22.  
**Bernhard Knüpfer**, Große Windmühlengasse.

**Magdeburger Sauerkraut** à  $\text{L.}$  12  $\%$ , 10  $\text{L.}$  10  $\%$ , Pflaumenmus à  $\text{L.}$  22  $\%$ , 5  $\text{L.}$  10  $\%$ , Limb. Sahntäse à  $\text{L.}$  36  $\%$ , prima Emmenthaler Schweizerkäse à  $\text{L.}$  8 1/2  $\%$ , bei 5  $\text{L.}$  78  $\%$ , gutes Landbrot à  $\text{L.}$  9 1/2 u. 10  $\%$  empf. **Fr. Sennwald**, Frankf. Str. 33.

## In der Fischhandlung

von **Dreyssig** sind frisch angekommen: **Lachs**, **Zander**, **Schellfisch** und **Schollen** und billig zu haben bei **J. F. Dreyssig**, Wasserkunst 9, Markttag auf dem Markt.

## Frische Solst. Mustern,

Schellfische, Frankfurt a/M. Bratwürste.  
**J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

## Für Hausfrauen und Restaurateure.

**Sauce**, **Senf** und **Pfeffergurken**, **Perlwürsteln**, **Bohnen**, **Kirschen**, **Preißelsbeeren** sind im Ganzen und Einzelnen billig zu verkaufen  
Poststraße Nr. 12, 2. Etage rechts.

## Einige Centner Himbeermarmelade

(Pfannkuchensülle) im Ganzen wie im Einzelnen bin ich geneigt zum Selbstkostenpreise abzugeben. **N. Böhme**, Lange Str. 39.

Gesucht wird zu Ostern eine kleine Restauration mit gutem Bierkeller, ohne Meubles. Adressen unter B. B. H. 20. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

2/3, 2/4 oder 2/8 von **Balconloge** oder **Parquet**-Plätzen, neben einander, werden gesucht.

Gest. Offerten nimmt die Buchhandlung von **Joh. Fr. Hartknoch**, Turnerstraße Nr. 1 entgegen.

1/8 oder 1/4 **Parquet** oder **Balconloge** wird gesucht. Gefällige Offerten unter K nimmt **Hr. Otto Klemm**, Universitätsstr., entgegen.

## Einkauf

von **Juwelen**, **Gold**, **Silber**, **Uhren**, **Münzen**, **Treffen** etc. zu höchsten Preisen bei

## C. Ferd. Schultze,

Brühl Nr. 59, vis à vis der Nicolaisstraße.  
Dasselbst werden ff. Patent-Uhrgläser à 5  $\%$  sofort aufgesetzt

**Pr. Casse** werden alle gangbare Gegenstände, Werthsachen, Lager- und Leihhaus-Scheine zu höchsten Preisen gekauft  
Reichstraße 37, 1. Etage.

**Geld** in jeder Höhe am billigsten unter den conl. Bedingungen bei **G. Voerckel**, Brühl 82 im Gewölbe, wo alle cour. Waaren, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Pelzfachen, Gold, Silber, Uhren, Lager- u. Leihhaus-Scheine, Meubles, Pianofortes, Werthsachen u. Werthpapiere zu höchsten Preisen gekauft, auf Wunsch auch der Rückkauf gestattet wird

**Gold.** Kleine Fleischergasse Nr. 21, 3. Etage, werden alle Gegenstände von Werth gekauft und ist einem Jeden der Rückkauf billigt gestattet.

## Druck- & Maculatur

wird gesucht. Offerten unter H. W. 45. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Meubels-Gin- und Verkauf**  
Brühl Nr. 23 neben der Guten Quelle.

Zu kaufen gesucht werden einige Gebett Familienbetten  
Wasserkunst Nr. 10, 1 Treppe.



**Getragene Herrenkleider, Betten, Wäsche u. s. w.** kauft, nicht leihweise, zu höchstem Preis und bittet gef. Adr. Brühl 83, II. Ed. Köffer.

**Zu kaufen gesucht** wird ein gutgehaltener gebrauchter **Stubenteppich**, 8 bis 10 Ellen Länge und 6 Ellen breit. Adressen mit Preis Petersstraße Nr. 16, 1. Etage abzugeben.

**Gesucht** wird Hartblei in größeren Partien von **Theodor Schulze, Thomaskäfigchen.**

#### Bitte.

Sollte ein edel denkender Herr oder Dame gesonnen sein, einem Mediciner, um seine Selbstständigkeit erlangen zu können, 200  $\mathfrak{M}$  zu leihen, so bittet man werthe Adressen unter H. B.  $\mathfrak{H}$  3. poste restante gefälligst niederzulegen.

**7 Königsplatz 7, 1. Etage.**

**Geld** ist in jeder Höhe auf alle Gegenstände, Werthsachen und Werthpapiere unter coul. Bedingungen bei mäßigen Zinsen zu haben.

**Geld** auf alle gute Pfänder gegen äußerst billige Zinsen. **28 Hainstraße 28**

### Heirathsgesuch!

Ein junger Kaufmann, Besitzer eines hübschen Grundstücks und Inhaber eines flotten Geschäfts, sucht eine Lebensgefährtin im Alter von 20—25 Jahren, mit verträglichem Charakter und ebenbürtigem Vermögen. Junge Damen, welche auf dies aufrichtige Gesuch reflectiren, werden gebeten, Adressen nebst Photographie unter W. Z.  $\mathfrak{H}$  13 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Strengste Discretion wird zugesichert und verlangt.

### Neelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, 29 Jahre alt, (Wittwer) von verträglichem Charakter, und im Besitze eines sehr rentablen Geschäfts, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, gleichviel ob Jungfrau oder Wittwe, mit einem disponibeln Vermögen von 2000  $\mathfrak{M}$ . Geehrte Damen, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren, werden gebeten, Adressen mit Angabe der Verhältnisse, und wenn möglich Photographie, unter Chiffre B. K.  $\mathfrak{H}$  5. in der Expedition dss. Blattes niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Ein hiesiger Bürger, 31 Jahre alt, welcher sein Geschäft längere Zeit flott betrieben hat, sucht sich mit einer seinem Alter entsprechenden jungen Dame, welche über ein Vermögen von mindestens 700 Thlr. verfügen kann, zu verheirathen. Dasselbe kann sicher gestellt werden. Darauf wirklich reflectirende Damen wollen ihre Adressen nebst Beifügung der Photographie unter R. R.  $\mathfrak{H}$  33. in der Expedition dieses Blattes bis zum 5. Februar freundlichst niederlegen. Das Ehrenwort für Verschwiegenheit.

**Gesucht** wird ein Ziehkind, welches gute Pflege findet. Zu erfragen Münzgasse Nr. 6, 2 Treppen.

**Zur Uebernahme einer Haupt-Agentur für Leipzig einer in Sachsen auf das günstigste eingeführten auswärtigen Lebensversicherungs-Gesellschaft** wird ein solides Geschäftshaus gesucht.

Adressen werden unter J.  $\mathfrak{H}$  7. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein junges Mädchen wird gründlicher Unterricht im Deutschen und Rechnen gesucht. Offerten mit Preisangabe werden erbeten unter H. 50. Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird ein Clavierspieler, Sonntags zu spielen. Näheres Weststraße Nr. 35 b, 2 Treppen.

Ein mit der Buchhaltung vertrauter Mann, der noch über einige Stunden des Tages verfügen kann, wolle seine Adresse niederlegen in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre **O. Z. 100.**

**Einen Commis (Detailist)** suche zum sofortigen Antritt für mein Cigarrengeschäft. Persönliche Vorstellung erwünscht. Paul Bernh. Morgeneier, Grimma'sche Strasse 31.

Ein **Kylograph**, der auch im Schnitt von Modestücken geübt ist, wird gesucht. Offerten nebst Proben erbittet direct **A. Haack** in Berlin, Louisestraße 35.

### Tüchtige Holzschneider,

hauptsächlich im Maschinen-, Kessel-, Armaturen-Schnitt geübt, finden lohnendes Placement. Proben und Bedingungen bittet man unter C. F. poste restante Magdeburg niederzulegen.

Ein durchaus gewandter **Steindrucker** findet Stelle als Oberdrucker und Factor. Nur Solche wollen sich melden, welche die nöthigen Fähigkeiten besitzen.

Offerten und Proben erbitte mir franco.

Buch- und Steindruckerei von **W. Wesers, Eysfeld,**

### Ein Bau = Cleve,

Zimmermann, wird ins Comptoir gesucht, und zwar in ein Geschäft, wo das Baufach allseitig mit Holzhandel betrieben wird. Zu erfragen bei **C. Niedling** in Raumburg a/S.

Einen tüchtigen und fleißigen **Conditorgehilfen**, welcher sich über tüchtige Leistungen ausweisen und selbstständig arbeiten kann, sucht bis 1. Februar der Hofconditor **Hofiden** zu Raumburg a/S.

### Tüchtige Maschinenschlosser und Monteur

finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Maschinenfabrik von **H. Quava & Comp.** in Erfurt.

Ein **Conditorgehilfe** wird zum sofortigen Antritt gesucht von **Richard Raumann**, Conditor in Altenburg.

Ein tüchtiger Tischler, der in Anfertigung von Modellen erfahren ist, findet dauernde Stellung bei **C. Hoffmann**, Mühlgasse 2.

Ein **Korbmachergeselle**, guter Arbeiter, auf Geschlagenes und Esparto, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Zu erfragen Barfußgäßchen Nr. 4 bei Herrn **Weydlig**.

Ein tüchtiger **Schuhmachergeselle** findet dauernde Arbeit Reudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 14. **Fr. August Gehb.**

### Lehrlings = Gesuch.

In meinem Colonialwaaren = Geschäft kann nächste Ostern ein Sohn braver Eltern als Lehrling placirt werden

**Robert Gensel**,  
Brühl, Georgenhalle.

### Lehrlings = Gesuch.

Ein Knabe rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat Schlosser zu werden, kann sich melden Petersteinweg 11, in der Schlosserwerkstelle.

Für Ostern suche ich einen Sohn rechtlicher Aeltern als Lehrling unter günstigen Bedingungen.

**Dr. Wilferodt**, Ritterstraße 46.

### Lehrlingsgesuch.

Für einen Sohn rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat die Buchbinderei zu erlernen, ist eine Stelle offen.

Alles Nähere bei **Carl Kupfermann**, Neumarkt Nr. 6.

Zwei Knaben, die die Stubenmalerei und Lackirerei erlernen wollen, finden von jetzt ab bis zu Ostern einen Lehrherrn **Rudolfstraße Nr. 3, 2 Treppen.**

**Gesucht** wird ein tüchtiger Feuermann.

**Leipziger Dampf-Wasch-Anstalt**, Raundörchen 20.

Für ein Kurz- und Posamentirwaaren-Geschäft wird ein tüchtiger und gut empfohlener Markthelfer gesucht. Offerten sind abzugeben unter Chiffre A. B. 12. in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** werden: 1 **Oberkellner**, 1 **Kellner**, 2 **Kellnerburschen**, 1 **Kutscher**. **L. Friedrich**, Ritterstraße 2.

Ein **gewissenhafter, fleißiger Bierkellner**, welcher schon Bier auf Rechnung hatte, findet gute Stelle. Adressen unter V. W. 6. sind bei Herrn **Kfm. Wagenknecht**, Centralhalle, niederzulegen. Antritt sofort oder 15. Februar.

**Kellner, Köchinnen und Stubenmädchen** werden sofort gesucht. **C. Hofmann**, Kleine Windmühlenstraße 11.

**Gesucht** wird ein fleißiger ordentlicher **Kellnerbursche** **Hofers Bierstube.**

**Gesucht** wird sofort ein **kräftiger, ehrlicher Laufbursche** **Burgstraße Nr. 4, 2 Treppen.**

Einen **Laufburschen** ins Jahrlohn sucht zum 1. Februar **C. Rud. Wilhelm**, Kirchstraße Nr. 6.

**Gesucht** wird ein **Bursche** von 15 bis 16 Jahren zum Zeitungstragen Reudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 17.

Ein **Regelbursche** wird zum sofortigen Antritt gesucht bei **L. S. Hoffmann**, Reudnitz, Seitenstraße 24.

**Sibirische** und sehr geübte **Buchstabenstickerinnen** sucht **Hainstraße Nr. 30, 3. Etage, Stützgeschäft von Rudolph Moser.**

**Gesucht** wird eine gründlich geübte **Maschinennäherin**, welche längere Zeit bei einem Schneider gearbeitet, nur solche werden berücksichtigt **Klostergasse Nr. 12, im Hofe 3 Treppen.**

Eine geübte **Maschinen-Näherin** wird gesucht **Nicolaisstraße Nr. 16, Hof 2 Treppen.**



**Eine geübte Stickerin,**  
besonders im Tüllsticken geübt, wird gegen guten Gehalt in ein hiesiges Geschäft gesucht. Adressen unter H. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

**Eine Ladenmamsell**  
von angenehmem Aussehen wird gesucht; persönliche Vorstellung oder Photographie.  
**C. Schwarzwaeller Nachf.,**  
Halle, Rathhausgasse 8.

Für ein hiesiges Destillationsgeschäft wird pr. 15. Febr. eine gewandte Verkäuferin gesucht, welche schon in einem derartigen Geschäft gearbeitet hat. Adressen werden unter C. S. # 12 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

**Gesucht** wird ein anständiges, gewandtes Mädchen als Kellnerin Klosterstraße Nr. 9, 1. Etage.

**Alle Mädchen,** welche sofort od. später Stellen haben wollen, müssen sich im **Central-Bureau** Ritterstraße 2, I. melden.

**Gesucht** wird zum 15. Februar ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Mit guten Zeugnissen Versene wollen sich melden Schützenstraße Nr. 15/16, 2 Treppen links.

**Gesucht** wird ein ehrliches, fleißiges Dienstmädchen Fregestraße Nr. 13, 1. Etage rechts.

**Gesucht** wird zum 1. Febr. ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeiten Große Windmühlenstraße 46 part.

**Gesucht** wird zum 15. Febr. ein Mädchen, wo möglich vom Lande, für Küche und Hausarbeit. Zu melden Freitag Nachmittags zwischen 3—4 Uhr Petersstraße Nr. 40, 3 Treppen rechts.

**Gesucht** werden 4 Mädchen für Küche und häusliche Arbeit durch  
**A. W. Loff,** Elsterstraße 29.

**Gesucht** werden zwei Viehmägde.  
**L. Friedrich,** Ritterstraße Nr. 2, I.

**Gesucht** wird noch zum 1. Februar ein ordentliches Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit Eisenbahnstraße Nr. 5 part. rechts.

**Gesucht** wird zum 1. Febr. ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Ritterstraße Nr. 46, 2. Etage.

**Gesucht** wird zum 1. Febr. ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren zu Hausarbeit. Näheres Salz. 8, im Büstenladen. **Lips.**

**Gesucht** wird zum 1. Febr. ein ehrliches Mädchen für häusliche Arbeit. Zu erfragen Turnerstraße Nr. 21, 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit sofort oder zum 1. Februar Karolinenstraße 14, 1 Tr.

**Gesucht**  
wird sofort ein Mädchen für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Kirchstraße Nr. 1, Pragers Viertunnel in der Küche.

**Gesucht** wird eine Köchin und Jungemagd.  
Zu erfragen Centralhalle im Milchgeschäft.

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein ordentliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit und Kinder. Mit Buch zu melden Sternwartenstraße Nr. 43, 1 Treppe rechts.

**Gesucht** wird 1 Stuben- u. Hausmädchen, sowie 1 flottes Schänkmädchen auswärt. Näheres Weststr. 66 im Comptoir.

**Gesucht** wird für häusliche Arbeit zum 1. Febr. ein Mädchen Dorotheenstraße Nr. 8, 3 Treppen rechts.

**Gesucht** wird bis 1. Februar ein junges zuverlässiges, ehrliches Mädchen, nur solche mit guten Zeugnissen können sich melden Petersstraße 41 im Rammacherladen.

**Offene Stellen: 4 perf. Köchinnen, 2 perf. Restaurationsköchinnen, 2 ältere Kindermädchen.**  
**L. Friedrich,** Ritterstraße 2, I.

In einen leichten Dienst wird ein recht sauberes, nicht zu junges Mädchen gesucht. Zu melden von 10 Uhr an  
Eisenstraße 19, 1. Etage links.

Ein Dienstmädchen mit guten Attesten wird zum 1. für häusl. Arbeit gesucht Reichstraße Nr. 21, 3 Treppen rechts.

Für jeden Freitag in der Woche wird eine ordentliche, fleißige Scheuerfrau gesucht. Näheres Neukirchhof 33, 2 Treppen.

Ein treues Mädchen, nicht zu jung, wird zur Aufsichtung gesucht Frankfurter Straße Nr. 32, III. rechts.

**Ein junger etablierter Kaufmann** in den 30er Jahren wünscht, da das Geschäft nicht nach Wunsch geht, einen Platz als Inspector, Buchhalter oder Correspondent in einer größ. Fabrik zu übernehmen. Derselbe kann nöthigenfalls 5000 Thaler Caution stellen. Franco-Offerten unter **G. W. 187.** gefälligst an **Carl Schüssler's Annoncen-Expedition** in Hannover einzusenden.

## Ein Reisender,

welcher die Posamenten-Branche kennt, sucht Stellung.  
Offerten unter A. R. # 76 Expedition dieses Blattes.

## Ein junger militärfreier Commis

mit schöner flotter Handschrift, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht baldigst Engagement auf Comptoir oder Lager, gleichviel welcher Branche.

Gefällige Offerten werden unter **G. # 250.** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kaufmännisch gebildeter Mann sucht als Buchhalter Reudniger Straße Nr. 6, 3 Tr. links.

Ein Kaufmann (verheirathet), dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht eine Anstellung als Buchhalter, Reisender oder Lagerdiener, würde jedoch eventuell auch zu allen anderen kaufmännischen Arbeiten bereit sein.

Adressen werden unter  
**J. K. # 20.**  
in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein thätiger Reisender, welcher Sachsen, Nordböhmen und Schlessien regelmäßig besucht, wünscht noch einige courante Artikel provisionsweise zu vertreten.

Geehrte Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen im Annoncenbureau von Eugen Fort, Hainstraße 25, niederzulegen.

### Gesuch.

Ein junger Commis, welcher schon längere Zeit in einer Colonial- und Kurzwaarenhandlung conditionirte, sucht in ähnlicher Branche pr. 1. April anderweitig Engagement.

Gefällige Adressen bittet man unter Chiffre **W. G. # 10.** poste restante Lützen in der Lausitz.

**Ein junger Mann, 27 Jahre alt, gegenwärtig Geschäftsführer eines Manufacturgeschäftes, welcher früher in Tuch-, Herren-Garderoben- und Wäsche-Confections-Geschäften conditionirte und später einige Jahre für eine Wollenwaarenfabrik Hannover, Braunschweig, Westphalen und Cassel bereiste, sucht per 1. April d. J. eine Reisestelle. Gef. Offerten unter L. E. 80.** nimmt die Annoncen-Expedition von **Carl Schüssler** in Hannover entgegen.

Ein solider, junger Kaufmann, 27 Jahre alt, gut empfohlen und an selbstständiges Arbeiten gewöhnt, sucht eine dauernde Stelle in einem hiesigen größeren Geschäft. Adressen erbeten unter **M. # 1.** durch die Buchhandlung von Herrn Otto Klemm hier.

Als Volontair sucht ein junger Mann, der die Stoff-Fabrikation versteht, Stelle in einem Fabrikgeschäfte irgend einer Art. Näheres bei Herrn  
**L. Friedrich,** Ritterstraße Nr. 2, I.

## Ein zeitheriger Beamter,

30 Jahre alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in einem Bureau oder Comptoir.

Gefällige Offerten unter **G. E. 157.** befördern die Herren **Saasenstein & Bogler,** Markt Nr. 17.

## Maschinenmeisterstelle = Gesuch.

Ein in Accidenz-, Illustrationen-Bunddruck, allen Branchen des Buchdrucks gut erfahrener Maschinenmeister, gegenwärtig in Berlin conditionirend, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in Leipzig Condition. — Geehrte Reflectanten belieben ihre Adressen Berlin, alte Jacobsstraße 75, 2 Treppen B. Heyder zu senden.

Ein junger kräftiger militärfreier Mann, im Schreiben und Rechnen geübt, und empfohlen durch seine fünfjährige Stellung als Markthelfer in einem größeren Fabrikgeschäft, sucht andere Stellung. Suchendem ist mehr an dauernder Stellung gelegen als an hohem Gehalt. Gefällige Adressen erbittet man durch die Expedition dieses Blattes unter **W. R. # 23.**

Ein junger kräftiger Mann sucht ein Unterkommen als Hausmann, Markthelfer oder sonstige Beschäftigung. Welche Adressen beliebe man unter **P. K. 55.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mensch aus anständiger Familie, welcher Lust hat Hutmacher zu werden, sucht einen Lehrherrn. Gef. Offerten sub **A. B. # 100** poste restante Torgau.

Ein gelernter Böttcher (cautionsfähig) sucht, gestützt auf gute Empfehlung, einen Posten als Markthelfer oder Hausmann. Näheres beim Hausmann Thomaskirchhof Nr. 2.



Ein junger Mensch von 17 1/2 Jahren, welcher schon in mehreren großen hiesigen Geschäften als Schreiber thätig war, sucht eine Stelle als solcher. Geehrte Herren wollen gestl. ihre werthe Adr. bei Herrn Franz Meise, Poststraße Nr. 4, abgeben.

Ein junger Mann, im Rechnen und Schreiben bewandert, der zugleich die Führung der Bücher mit übernimmt, sucht Stelle als Markthelfer, Schreiber, Bureaudienner u. Gesl. Adressen bitte im Barbiergeschäft des Herrn Brandt, Kl. Fleischerg., niederzulegen.

**Dienstboten, männl. u. weibl.,** weist kostenfrei nach  
**S. Friedrich, Ritterstraße 2.**

Eine geübte Schneiderin wünscht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Poststraße Nr. 13, III.

Ein junges Mädchen, welches im Schneidern und Ausbessern erfahren, sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Näheres äußere Hospitalstraße Nr. 6, im Laden.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, Deutsche, das aber im Gebrauch der franz. und engl. Sprache ziemlich bewandert ist, sucht zu Ostern eine Stelle als Gesellschafterin bei einer älteren Dame, sei es im In- oder Auslande.

Gefällige Adressen bittet man an das **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer, Neumarkt 11, unter A. R. niederzul.**

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin hier. Grimma'scher Steinweg 51 im Posamentirgeschäft.

Ein junges Mädchen sucht in irgend einem Geschäft eine Stelle als Verkäuferin. Gehalt wird nicht beansprucht.

Offerten bittet man unter **A. B. 6** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, erfahren in jeder Arbeit, sowie in der bürgerlichen Küche, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle zur Führung einer kleinen Wirthschaft für jetzt oder später. Adressen werden erbeten unter E. W. durch das **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer, Neumarkt 11.**

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches im Schneidern geübt und in allen andern weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zu Ostern eine Stellung als Stubenmädchen und dergleichen.

Man bittet geehrte Herrschaften ihre Adressen niederzulegen Halle'sches Gäßchen Nr. 1 bei Hentel.

Ein fleißiges Mädchen sucht zum 1. Febr. oder sofort einen Dienst. Zu erfragen Täubchenweg Nr. 4, 2 Treppen.

#### Eine Köchin,

welche ihr Fach versteht und etwas Hausarbeit übernimmt, und ein ordentliches, fleißiges Mädchen für Alles suchen bei anständiger Herrschaft zum 15. Februar oder 1. März Stelle.

Adressen unter O. R. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein solides Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann und sich aller Arbeit unterzieht, sucht zum 15. d. oder 1. März Dienst. Zu erfragen Reichstraße Nr. 51 beim Hausmann.

Ein anständiges Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Schuhmachergäßchen 1, Schuhstand.

Eine zuverlässige Köchin mit guten Zeugnissen, die auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht baldigst eine Stelle, Johannisgasse Nr. 9, I., rückwärts im Hofe.

Ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen sucht zum 15. t. Mt. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Geehrte Herrschaften wollen sich gef. bemühen Schuhmacherg. 1, Schuhmachergeschäft.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. März Stelle für Küche und Hausarbeit oder Stuben. Näheres Wiesenstraße Nr. 4.

Ein Mädchen, das der bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht Dienst bis zum Ersten Brühl 71, Hof links 2 Treppen links.

Ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren und sich häuslicher Arbeit unterzieht, sucht Dienst  
Äußere Hospitalstraße Nr. 6 im Laden.

Ein junges Mädchen, welches bisher gedient hat, sucht bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit zum 15. Februar oder 1. März einen Dienst.  
Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 12, 3. Etage.

#### Ein Mädchen in gesetzten Jahren

sucht zum 1. eine Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Querstraße Nr. 2 parterre.

Ein Mädchen in gesetztem Alter sucht zum Ersten einen Dienst für Alles Carlstraße Nr. 5, beim Hausmann.

Eine ordentliche Frau sucht Beschäftigung in Restaurationen zum Scheuern und Waschen Kleine Fleischergasse Nr. 6 im Hofe 2 Tr.

**Aufwartungen** sucht ein ehrliches, fleißiges Mädchen mit guten Attesten Schuhmachergäßchen Nr. 2, 2 Treppen rechts.

#### Holz = Platz = Gesuch.

Ein großer Schuppen zur Holzlagerung oder ein Platz, worauf derselbe gebaut werden kann, wird in der Dresdner Vorstadt sofort zu miethen gesucht. Offerten werden erbeten Dörrriestraße Nr. 1 b, im Hofe.

#### Geehrte Herren Hausbesitzer

bitte ich wegen großer Nachfrage mir ihre noch freien Logis baldmöglichst anzuzeigen, Spesen werden nicht berechnet  
**Local-Comptoir, Sidonienstraße Nr. 16.**

Gesucht wird zum 15. Februar oder 1. März eine helle Stube als Arbeitslocal für einen Tapezierer, Grimma'scher Steinweg oder dessen Nähe. Adressen bittet man unter N. N. 56 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

#### Logis = Gesuch.

Per 1. Juli a. c. wird von dem Geschäftsführer eines hiesigen Handlungshauses ein Familienlogis im Preise von ca. 150  $\text{fl}$  gesucht, am liebsten auf der Nordseite der Stadt, zwischen der Frankfurter und Wintergartenstraße gelegen. Adressen sub N. H. 1. nimmt Herr G. H. Ebert jun. (Katharinenstraße) entgegen.

Gesucht wird bis Johannis ein Familienlogis von ruhigen Leuten in der Nähe des Peterkirchhofs. Preis circa 80 bis 120  $\text{fl}$ . Adressen unter S. H. 24. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

In der Gegend vom bayr. Bahnhofe bis zur Zeitzer Straße wird eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. gesucht.

Anträge mit Preisbestimmung nimmt unter Chiffre F. H. die Expedition dieses Blattes entgegen.

Junge Leute, die sich verheirathen wollen, suchen für Ostern ein Logis im Preise von 60 bis 80  $\text{fl}$ . Offerten mit näheren Angaben sub R. A. Expedition dieses Blattes.

Eine Familie (2 Personen) sucht Michaele's Logis in einem noblen Hause Dresdner Vorstadt.

Adressen B. H. 23. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Logis in nicht zu großer Entfernung der Post, von 1-200  $\text{fl}$ , wird Ostern oder Johannis gesucht. Adr. mit näherer Angabe der Zimmer u. d. Preises erbittet man Grimm. Steinweg 3 beim Hausknecht.

Gesucht wird für nächste Ostern ein Logis, 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, Stadt oder innere Vorstadt. Adresse Hainstraße Nr. 32 beim Hausmann.

#### Querstraße

oder deren Nähe wird zu Ostern ein mittleres Logis zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter A-Z. befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine Familie vom Lande sucht eine meublirte Wohnung von 2 Zimmern, 1 Cabinet und Küche, baldigst zu beziehen. Offerten erbittet man unter Chiffre H. H. Expedition dieses Blattes.

Eine heizbare Stube mit Bett wird von kinderlosen Leuten zum 1. Februar gesucht. Adressen mit Angabe des Preises Petersstraße Nr. 18, 4 Treppen erbeten.

Ein kleines Zimmer wird von 2 jungen Leuten billig zu miethen gesucht. Gef. Adressen bittet man unter K. B. 12. bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

In der östl. oder südl. Vorstadt wird eine fein meubl. Stube mit Schlafstube in ruhigem Hause und bei gebildeter Familie gesucht.

Werthe Adressen unter **K. A. H. 49.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

In der Nähe der Schützenstraße wird ein meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer, wenn möglich parterre oder 1. Etage, sobald als möglich zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter A. P. 17. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern eine freundliche unmeublirte Wohn- und Schlafstube, im Verschluß einer achtbaren Familie in der innern Vorstadt. Gef. Adressen Kopplatz 11, 3 Treppen links.

Eine Dame, die sich in der Musik ausbildet, sucht eine Wohnung zu Anfang Februar bei einer gebildeten Familie.

Adressen erbittet man unter F. W. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem Mädchen eine meublirte Stube, separat und durchaus ungenirt, mit Hauschlüssel, nicht über zwei Treppen hoch und innere Stadt. Adr. Kochs Hof, Bürstengeschäft.

#### Zu vermietthen

sind in Gohlis in frequenter Lage vom 1. April und resp. sofort zwei Parterre-Geschäftslocalitäten mit daran befindlichen Wohnungen und eine dritte Etage durch

Adv. Julius Berger, Reichstraße 1.



## Geschäfts-Vermiethung.

In einer größeren Provinzial-Stadt Sachsens ist ein Geschäfts-Local in bester Lage, mit geräumiger Privatwohnung zu vermieten. Hauptsächlich würde sich dasselbe zum Mode- und Ausschitt-Geschäft eignen, da in demselben seit 50 Jahren das flotteste Schnitt-Geschäft dieser Stadt betrieben worden ist.

Reflectanten werden freundlichst ersucht, ihre Adr. unter Chiffre H. 600. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Zu vermieten** ist vom 1. April an Kleine Windmühlengasse Nr. 2 das im Parterre zunächst der städtischen Speiseanstalt gelegene Verkaufslocal, sowie im Hofe eine Niederlage.

Näheres beim Hausmann Königsplatz Nr. 18.

### Ein Gewölbe

in Nr. 14 der Reichstraße nebst Hofniederlage ist außer den Meffen sofort zu vermieten durch Adv. Prage.

### Zu vermieten

und Oftern zu beziehen ist ein großer heller Verkaufsladen mit geräumigem Logis, Preis 75  $\text{fl}$ , Lindenau, Querstraße Nr. 2.

## Eine Expedition

aus 2 Pecen hat zu vermieten G. Keil, Hainstraße Nr. 2.

**Zu vermieten** Klosterstraße Nr. 11 die vierte Etage, bestehend in einem Raum, passend für Cigarren- und Strohhutfabrication, Seilerei, Buchbinderei und andere gewerbliche Zwecke, auch als Lagerboden.

Näheres im Kräutergewölbe bei Herrn Albert Zander.

**Zu vermieten** ist vom 1. April d. J. in Nr. 7 der Neuen Straße ein kleines Haus als Werkstätte zu Betreibung einer Profession und Geschäfts eingerichtet, dabei Feuerungsanlage. Auf Wunsch auch Wohnung dazu in einem kleinen Hause mit 2 Stuben und Zubehör. Näheres beim Hausmann dort und Adv. Prage, Goethestraße Nr. 7.

## Werkstatt.

Eine große Werkstatt mit Boden, freiem Platz und Einfahrt ist zu vermieten Münzgasse Nr. 8.

### Wohnung und Werkstatt,

und zwar erstere aus 2 Stuben, 2 Kammern bestehend, letztere circa 70  $\square$  Ellen groß und ein Gärtchen, ist Verhältnisse halber vom jetzigen Mieter abzugeben und kann je nach Wahl und Wunsch am 1. April, 1. Mai oder später übernommen werden. Der jährliche Mietzins beträgt für die Locale 107  $\text{fl}$  und für das Gärtchen 4  $\text{fl}$ . Näh. b. Tapezierer Hennicke, Bayr. Str. 9d, p.

Sofort oder zum 1. April ist ein **Souterrain** als **Werkstatt** für 50  $\text{fl}$  in der **Wiesenstraße** Nr. 13 zu vermieten. Näheres im Parterre

Ein Logis (80  $\text{fl}$ ), eine Werkstätte (50  $\text{fl}$ ) ist zu vermieten bei **Julius Kiepling**, Grimma'scher Steinweg Nr. 54.

## Herrschaftliche Wohnung in Dresden,

besonders passend für höhere Eisenbahnbeamte.

In einem freistehenden Hause der Pragerstraße in der Nähe des böhm. Bahnhofes ist vom 1. Juni a. e. ab das erhöhte Parterre zum Preis von 500  $\text{fl}$  zu vermieten. Dasselbe enthält Salon, 3 Zimmer, 2 schöne Cabinets, Küche nebst Zubehör, auch Garten und Laube.

Adressen erbittet man poste restante Dresden sub R. St. # 23 franco einzusenden.

**Zu vermieten** ist ein freundl. Logis, sofort zu beziehen, von 3 Stuben und Zubehör, Wasserleitung und Doppelfenster, und eins dergl. für Oftern zu beziehen, Preis 100  $\text{fl}$ , Elsterstraße Nr. 22, Seitengebäude 1 Treppe zu erfragen.

**Zu vermieten** ist zum 1. April 1869 eine 2. Et., bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, für den jährlichen Mietzins von 170  $\text{fl}$ .  
Nürnbergger Str. 9. D. S. Vogel, Maurerstr.

**Logis in großer Auswahl und zu verschiedenen Preisen vermietet** L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

## Vermiethung.

Vom 1. April 1869 ab ist die große schöne 1. Etage des Hauses Nr. 16 der Rosenthalgasse mit großem Salon und Wasserleitung zu vermieten durch

Dr. Scherell, Reichstraße Nr. 49, 2. Etage.

Eine 1. Etage von 5 Stuben, mehreren Kammern und Zubehör nebst Garten ist zu Johannis oder Pfingsten zu vermieten und Näheres zu erfahren Windmühlengasse Nr. 25, I.

## Zu vermieten

und sofort oder zu Oftern zu beziehen ist die erste Etage des Hauses Nr. 46 der Zeiger Straße für den Mietpreis von 240  $\text{fl}$  jährlich.

Waldstraße Nr. 16, 2. Etage, ist ein schön und bequem eingerichtetes Familienlogis mit Gas- und Wasserleitungs-Anlagen, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, 2 Kellerabteilungen und schönem geräumigen Bodenraum, den 1. April c. zu vermieten. Auskunft ertheilt F. A. Landammer, Ecke der Großen und Kleinen Fleischerg. 9, 2. Et., von 12-2 U. Mitt.

**Zu vermieten** sind 2 Dachlogis mit Stube, Kammer und Küche zu 50 und 45  $\text{fl}$ , Elsterstraße Nr. 22.

**Meine Wohnung, Kleine Funkenburg, neues Haus**, ist von Oftern a. e. an weiter zu vermieten.

Dieselbe besteht aus zwei Stuben, Schlafzimmern, Küche nebst anderen Räumen und ist mit Wasserleitung versehen.

Albert Nyffel.

**Zu vermieten** ist ein Logis für 115  $\text{fl}$  Hohe Straße Nr. 18, 2. Etage.

**Zu vermieten** ist Hospitalstraße Nr. 38 zu Oftern ein Logis für 75  $\text{fl}$  an Leute ohne Kinder, im Seilergewölbe zu erfragen.

Eine 2. Etage, 3 Stuben, 1 Kammer nebst Zubehör, ist 1. April zu vermieten Colonnadenstraße Nr. 17, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist zum 1. April ein freundliches Logis an ruhige Leute. Ulrichsstraße 54 im Gewölbe zu erfragen.

### Oftern

ist ein freundliches Logis, 1 Treppe hoch, für 50  $\text{fl}$  zu vermieten. Näheres Mittelstraße Nr. 24, I.

**Zu vermieten** ein Logis, 3 Treppen hoch, Preis 75  $\text{fl}$ . Näheres Sidonienstraße Nr. 10 parterre.

Ein freundliches Dachlogis mit schöner Aussicht, Stube, zwei Kammern, Küche, Vorksaal, Keller ist vom 1. März oder 1. April an zu vermieten Neudnitz, Chausseestraße 5, 1. Etage.

**Zu vermieten** sind mehrere Logis bis 1. April, eins kann sofort bezogen werden, für Preis 38-42  $\text{fl}$ , ein Parterre-Logis mit Werkstatt und Holzschuppen für Geschäftsleute, 50  $\text{fl}$ . Zu erfragen Omnibusstation Neudnitz, grüne Schenke, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube mit Schlafkammer Königsstraße Nr. 9, III.

**Zu vermieten** ist sofort ein meublirtes Garçonlogis, bestehend aus Stube nebst Schlafstube, auch noch ein freundl. meubl. Zimmer, wenn gewünscht mit Kost, Frankf. Str. 33, III. I. u. r.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube für einen anständigen Herrn Sternwartenstraße Nr. 20 parterre.

**Zu vermieten** ist sogleich oder den 1. Febr. ein freundliches Garçon-Logis Dresdner Straße Nr. 37, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube, separater Eingang mit Hausschlüssel Sternwartenstraße Nr. 27, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ein meublirtes Zimmer mit Schlafstube an einen Herren Turnerstraße Nr. 2 parterre rechts.

**Zu vermieten**, sofort zu beziehen, eine freundliche Stube mit Schlafzimmern an ledige Herren 1 Treppe vornheraus Große Fleischergasse Nr. 22.

**Zu vermieten** ist ein meublirtes heizbares Stübchen vornheraus, Monat 2 1/2  $\text{fl}$ , Hofplatz 10, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist an einen soliden Herrn eine gut meublirte Wohn- und Schlafstube pr. Monat 3  $\text{fl}$  Braustraße Nr. 6 c, hohes Parterre rechts.

**Zu vermieten** ist ein gut meublirtes Wohnzimmer nebst heizbarer Schlafstube an 2 anständige junge Herren Schletterstraße Nr. 8, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist zum 1. Februar eine Garçonwohnung Sternwartenstraße Nr. 18 a, 2. Etage rechts.

**Zu vermieten** eine fein meublirte Stube mit Alkoven, sehr freundl. u. leicht heizbar, Saal- u. Hausschl. Weststr. 47, 2. E. I.

## Eine gut meublirte Stube

nebst Schlafstube hat für 1 oder 2 Personen zu vermieten Gustav Keil, Hainstraße 2, III. Etage.

Ein gut meublirtes Zimmer, nahe der Promenade, ist billig zu vermieten Zimmerstraße Nr. 6, III. rechts.

Eine meublirte Stube, messfrei, mit Saal- und Hausschl. ist für 2 1/2  $\text{fl}$  monatl. zu verm. Zu erfr. Petersstr. 1, im Hausstr.

Ein fein meublirtes Zimmer, passend für 2 Herren, kann den 1. Febr. bezogen werden Centralstr. 3, p. I. dem Tempel gegenüber.

Ein gut meublirtes Garçonlogis ist zu vermieten Burgstraße 16, 2 Treppen vornheraus.



Eine freundlich meublirte Stube und Kammer ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Burgstraße Nr. 18, 4. Etage.

Ein gut meublirtes Zimmer ist sofort oder später zu vermieten Reichstraße Nr. 33, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche heizbare Stube als Schlafstelle Flossplatz Nr. 5, 2 Treppen bei Wittwe Schröder.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle an Herren, sep. u. Hausschlüssel Schulgasse 1, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine fr. Schlafstelle in einem Stübchen an Herren oder Mädchen Peterssteinweg 11, Hof links 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle Grimma'scher Steinweg Nr. 51. Adermann.

Schlafstellen sind zu vermieten Gerberstraße Nr. 6, im Hofe rechts, 3 Treppen links.

Offen ist für einen Herrn eine heizbare Schlafstelle Sternwartenstraße Nr. 36 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundl. Stube an 1 Herrn vornheraus mit Saal- u. Hausschl. Hohe Straße 8 b, 1 Tr. I.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 14, Vorderhaus 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren, mit Kof, Tauchaer Straße Nr. 27, III.

Offen sind zwei Schlafstellen Petersstraße Nr. 15, 2 Treppen vornheraus, Saal rechts.

Offen ist in einer heizbaren freundlichen Stube eine Schlafstelle für Herren Ransstädter Steinweg 10, Hof 2 Treppen links.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen Sternwartenstraße 23, im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein freundliches Zimmer ist an geschlossene Gesellschaften zu vergeben in der Restauration

Sternwartenstraße Nr. 18 e.

## Marmor-Regelbahn.

Auf meiner aufs Beste eingerichteten neuen Marmor-Regelbahn sind noch einige Abende zu besetzen.

Dies den geehrten Regelgesellschaften zur gefäll. Notiz.

**J. G. Möriz,**  
Ton-Halle.

## Hôtel de Prusse.

### Pariser Kunsttheater

Auf Verlangen heute Donnerstag u. morgen Freitag; morgen zum letzten Male:

### Große Vorstellung.

Preise der Plätze: Erster Platz 5  $\%$ , zweiter Platz 2 1/2  $\%$ , Kinder die Hälfte.

Auch sind am Tage Billets beim Portier im Hotel zu haben. Caffeneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. **J. Driesch,** Pöbster.

Vorläufige Anzeige.

## Gasthof zum Helm in Cutrißsch.

### Theâtre Varieté.

Sonntag den 31. Januar 1869 erstes Auftreten  
der 14 jungen Schwedinnen  
in prachtvollsten lebenden Bildern und künstlerisch  
arrangirten mythologischen Gruppen.

Erstes Auftreten der amerik. Quartett-Sänger.

Dabei großes ununterbrochenes Doppel-Concert unter Leitung des Musikdirectors **Hr. Mathes.**

Näheres bezeichnen die an der Cassé gratis zu bekommenden Programms. Caffeneröffnung 1/5 Uhr. Anfang des Concerts 5 Uhr. Anfang der Vorstellung 1/6 Uhr. Entrée 5  $\%$ . **Richard Quarg.**

### Theater in Möckern

im weißen Falken Freitag den 29. und Sonntag den 31.  
Das Nähere die Zettel.

**O. Sobirmer.** Heute 8 Uhr Privatsaal.

**Wilh. Jacob.** Heute 8 Uhr  
Salon Gr. Windmühlenstraße 7.  
NB. Herren u. Damen finden zum Unterricht in ob. Local Aufnahme.

**Zum Mariengarten.**  
Carlstrasse Nr. 70 bei **F. Timpe.**

Sonntag den 31. Jan. 1869: Großes gesellschaftliches  
Prämienfest. **D. V.**

## Burgkeller.

Morgen Freitag großes Concert.  
Alles Nähere morgen. Das Musikchor von **M. Wenck.**

# Gute Quelle.

**Concert und Vorstellung.**

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2  $\%$ . **A. Grun.**

Heute Schlachtfest.

## Schletterhaus

14 Petersstraße 14

**Concert und Vorstellung.**

Neues Programm. Anfang 7 1/2 Uhr.

Heute Abend Karpfen polnisch etc.  
Auswahl Speisen, Bier fein. **Carl Weinert.**

## Rahniss' Restauration

zum silbernen Bar Universitätsstraße 10.

Heute Abend Concert und Vorträge des **Hrn. Böhnke.**  
Anfang 7 Uhr. **E. Rahniss.**

**Restauration von F. Barthel**

24 Burgstrasse 24

Heute Concert und Vorstellung der Singpielhalle des  
Herrn **Ferdinand Greif.** Dabei empf. ble ich eine reichhaltige  
Speisekarte und ff. Bier.

Anfang 7 Uhr.

**Zochers Restauration,**  
Nicolaistraße 41. Heute Abendunterhaltung der Süddeutschen  
Damen-Capelle. Speisekarte reichhaltig, Bier ff. **D. D.**

**Staudens Ruhe in Reudnitz.**

Heute Vorträge von Herrn **Hoffmann** und **Andrae** und  
dem Herrn Komiker **Robertson.**

NB. Dabei empfiehlt warme und kalte Speisen, Bier ff.,  
**S. Bernhardt.**

# Ton-Halle.

Elsterstraße.

Morgen Freitag

**Concert und Ballmusik.**

Anfang 7 Uhr. **J. G. Möriz.**

## Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Trutbahn gefüllt nebst ff. Gose,  
echt Bayerisch und Vereinsbier freundlichst ein.

**S. Weinhardt.**

Kräftigen Mittagstisch mit Suppe à 3  $\%$ ,  
in und außer dem Hause empfiehlt **G. W. Döring,** Herrn  
Dr. Lindners Haus gegenüber, nahe der Thalstraße. Auch empfehle  
ich meine neu eingerichtete mechanische Regelbahn.

## Drei Lilien in Reudnitz.

Heute Schlachtfest, vorzügliches Bernesgrüner und Lager-  
bier empfiehlt **W. Sahn.**



# Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Donnerstag [Dritte Beilage zu Nr. 28.] 28. Januar 1869.

## Grosses gesellschaftl. Prämienauskegeln

Sonntag den 31. Januar von früh 10 Uhr an à Loos 5 Mgr.  
in **L. H. Hoffmann's Restauration,**  
Kenditz, Grenz- und Seitenstraßen-Ecke.

Schrötergäßchen  
Nr. 2.

**Zur Wartburg.**

Schrötergäßchen  
Nr. 2.

**Vorläufige Anzeige!**  
Freitag, Sonnabend und Sonntag als den 29., 30. u. 31. Januar großes Prämienauskegeln. Hauptgewinn ein ausge-  
geschlachtetes Schwein, 2. Gewinn ein ausgeschlachteter Hammel, dann Schinken, Speck, Cervelat- und Zungenwürste. Hierzu ladet  
ergebenst ein **der Vorstand.**



## Astraea.

**Maskenball den 28. Januar**  
in den Räumen des Schützenhauses.

Programm und Billet Mitterstraße Nr. 5 beim Gesellschafts-  
cassirer Herrn Fügner. D. V.



Montag den 1. Februar 1869

## Maskenball in Pologne.

Programms Nicolaisstraße Nr. 22 bei Ed. Lange. D. V.



## Wiener Saal.

**Heute grosser Costüm-Ball.**

Dabei empfehle warme und kalte Speisen, feine Weine, Bier ff., frische Pfannkuchen.  
Billets sind zu haben bei Herrn Krüchel, Katharinenstraße Nr. 18 in der Hausflur, für 7 1/2 M.,  
und Abends an der Cassé 10 M. Es ladet ergebenst ein **C. verw. Naundorf.**



## Waldschlösschen zu Gohlis

empfehle  
während der jetzt so vorzüglichen Eisbahn nach Gohlis (bis ins Waldschlösschen ohne abzuschallen) täglich frische  
Pfannkuchen, gefüllt oder ungefüllt, Nschluchen, Kartoffelluchen, extrafinen heißen Caffer à la Schwain, Chocolate, Cacao, Bouillon  
mit oder ohne, Glühgose, Lagerbier, Gose, Grog von Arac, Rum oder Cognac, Schlummerpunsch, Negos, Bischoff, Portwein, Wa-  
detra, Sherry, feine rotte und weisse Weine, kalte und warme Speisen. Ergebenst

**Zierfuss.**

NB. Die Localitäten sind von früh 8 bis Abends 10 Uhr fortwährend gut geheizt. Bedienung schnell.

**Heute Abend Mockturtle-Suppe im Kaffeebaum.**

**Mockturtle-Suppe** empfiehlt zu heute Abend NB. Biere extrafine. **August Löwe,**  
Reizer Straße 20, Ecke der Sidonienstraße.

**Schützenstraße 16 Tulpe Schützenstraße 16.**

Heute wie jeden Donnerstag wieder Eiswein etc., bayerisch Bier von H. Henninger in Nürnberg, Lagerbier von  
C. Lorenz hier.

Untercollecte für den Verkauf von Faschings-Menn-Billets.

**Heute Abend saure Rindskaldaunen** bei Robert Götze, Nicolaisstr. 51.



**Gasthaus zum Rosenkranz**

empfehlte heute Abend Gste mit **Krautklößen**, Bier ff., wozu freundlichst einladet

C. Umbreit.

**Schöpscarré mit gefüllten Zwiebeln**

empfehlte heute Abend

F. Trietschler, Petersstraße Nr. 29.

**Nr. 4 Grimma'sche Straße Nr. 4, vis à vis dem Naschmarkt.**

**Bockbier** aus der Brauerei zum Felsenteller bei Dresden ist als ganz ausgezeichnet zu empfehlen. Außerdem empfehle ich für heute saure **Mindskaldannen**. Jeden Tag einen kräftigen **Wittagstisch** à la carte, stets reichhaltige Speisefarte. Bayerisch und Lagerbier ff. Hochachtungsvoll **Chr. Wenig**, gen. Anton, Schiffsch.

**W. Schulze's Gosen-Halle, Lauchaer Straße 16,**  
empfehlte heute **Schlachtfest, Gose, Bier ff.**

Heute humoristische Vorträge des Komikers Heyne und der Soubrette Fräul. Werner sammt Gesellschaft. Anfang 1/2 8 Uhr.

Heute **Schlachtfest** bei **Tittelbach**, Wintergartenstr. 14, wozu ergebenst eingeladen wird.

Heute **Schlachtfest** bei **Ernst Schulze (Klapka)** Kloßergasse Nr. 3.  
Lager- und Plauensches Actienbier ff. **Morgen Schweinsknochen.**

Heute **Schlachtfest**, Biere vorzüglich fein, wozu ergebenst einladet **G. Klunkert**, Mühlgasse 1.

Heute **Schlachtfest**, wozu einladet **O. Albrecht**, goldene Gule, Brühl Nr. 75.

Heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **L. verw. Gösswein** am Bachhofplatz.

**F. L. Stephan** } Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. } **Universitätsstr. No. 2.**  
Bayerisch und Lagerbier }  
ganz vorzüglich.

Heute Abend **Schweinsknochen** mit Klößen bei **J. G. Müller**, Sporergäßchen 5.

Heute Abend ladet zu **Schweinsknochen** mit Klößen ergebenst ein **Hentze**, Dorotheenstraße 2.

**Rheinischer Hof.** Heute Abend **Schweinsknochen** mit Klößen. NB. Morgen Schlachtfest. Bier ff. Es ladet ergebenst ein **E. Weber**.

**G. Vogel's Bierhaus** empfehlte heute früh von 1/2 9 Uhr an **Speck- und Zwiebelfuchen**. Morgen Schlachtfest.

**Morgen großes Schlachtfest im Kaffeegarten zu Connewitz,**  
wozu freundlichst einladet **F. A. Kiesel.**

NB. Die Schlittenbahn ist ausgezeichnet.

**Grosses Joachimsthal.** Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. Gausche.**

**Gasthaus Goldenes Einhorn.**

Heute ladet zum Schlachtfest freundlichst ein **J. Köhler.**

**Hofer Bierstube**  
(Große Fleischergasse Nr. 24).

Heute Abend **Schweinsknochen** und Klöße.  
Jeden Morgen zum Frühstück **Mayonnaise** von Fisch.  
Wittagstisch im Abonnement 6 1/2 Pf.  
wozu ergebenst einladet **G. F. Möbius.**

UNIVERSITÄTS-KELLER  
Heute Schweinsknochen mit Klößen.  
Morgen Schlachtfest.  
G. F. SCHATZ

**Carl Schilling**, Bosenstraße Nr. 13,

empfehlte für heute Abend **Schweinsknochen** mit Klößen.  
Bier ff. Ergebenst d. D.

Heute früh **Speckfuchen**, wozu ergebenst einladet  
**Wilhelm Ihme**, Nicolaisstraße Nr. 6.

Verloren wurde von einem Arbeiter auf dem Wege von der Grimma'schen Straße nach der Colonnadenstraße ein sogenannter französischer Schraubenschlüssel. Gegen Dank und Belohnung abzugeben beim Portier der Gasanstalt.

Verloren. Ein Siegelring (rother Stein) am 24. dts. Mts. Der Finder erhält gute Belohnung Poststraße Nr. 1, 4.

Verloren wurde Sonntag Abend 1 Siegelring v. d. Gartenstr. n. d. Königsplatz. G. gute Bel. abzug. Lauch. Str. 1, 3 Tr. r.

Verloren eine silberne Schnupstabsdose, eingravirt Rapaport Gegen Belohnung abzugeben Brühl Nr. 58, 1 Treppe. Vor deren Ankauf wird gewarnt.

Verloren wurde am Dienstag Morgen ein Taschenbuch mit Studentenkarte und einigen Thalern Papiergeld. Man bittet dasselbe gegen angemessene Belohnung in der Alexanderstraße Nr. 5, III. rechts abzugeben.

Verloren wurde Montag um 2 Uhr von der Hospital- bis Kopfstraße ein Schlüssel in blauem Perletui. Gegen 1 Pf Belohnung abzugeben Kopfstraße Nr. 4 parterre rechts.

Eine sehr gute Belohnung wird Demjenigen zugesichert, welcher einen seit Freitag abhanden gekommenen kleinen runden, mit brauner Seide gefütterten Netzpelztragen zurückbringt! Bachhofgasse Nr. 7, 3. Etage.

Einen Thaler Belohnung. Verloren wurde den 24. d. M. eine goldne Broche mit blauem Rand und Brustbild eines Mannes, im Schützenhaus oder von da bis Nicolaisstraße.

Der ehrliche Finder wird bringend gebeten selbige gegen Dank und obige Belohnung abzugeben Nicolaisstraße 20, im Hofe 2 Tr.

Auf dem Rasenball im Twoli ging ein in Goldverzierung eingefaßter Korallenknopf mit gedrehter goldener Nadel verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben Kopfstraße Nr. 13, 2. Etage.

Eine Nadel von geringem Goldwerth (ein Krystall à jour gefaßt) ist verloren worden. Um Rückgabe wird gebeten. **Reichmann**, Barfußgäßchen Nr. 24.

Ein Ruff ist gefunden worden in einer Droschke. Abzuholen beim Lohnkutscher Krüger, grüne Linde.

Entlaufen ist ein rehfarbenedes Windspiel, auf den Namen „Rino“ hörend. Der Überbringer desselben erhält eine Belohnung Emilienstraße Nr. 2 b, I.



# Erklärung.

Durch traurige Erfahrungen zu der festen Ueberzeugung gelangt, daß die Medicin und die medicinische Heilweise nutzlos und verderbenbringend ist, erklären die Unterzeichneten, daß sie sich, so wie ihre Angehörigen bei vorkommenden Krankheiten

## nur naturgemäß

behandeln werden, resp. behandeln lassen. Da sich aber trotz der täglich wachsenden Zahl der Anhänger unserer Heilweise die Mediciner nicht anschließen,

um das Vertrauen der Unterzeichneten zu gewinnen, ist es eine Unbilligkeit und Bevormundung, diejenigen zu bestrafen, die in uneigennützigster Weise weniger Befähigte mit Rath und That unterstützen, indem wir die klarsten Beweise haben, daß die naturgemäße Heilweise die richtigste und sicherste ist.

Wilhelm Laute.  
Julius Hartwich.  
Herrmann Friedrich.  
Gottlob Müller.  
Gustav Kröber.  
Herrmann Löwe.  
Gustav Brack.  
Gottlob Graupner.  
Herrmann Kanneborn.  
Wilh. Julius.  
Julius Müller.  
Eduard Voigt.  
G. B. Neudecker.  
Karl Arehschmar.  
Fr. Elze.  
Poble.  
J. D. Keilig. „Wasser thut freilich“.  
Friedr. Wilh. Schmidt.  
Emil Schramm.  
Heinrich Krieg.  
Karl Müller.  
Karl Schumann.  
Gustav Weiser.  
Richard Quarch.  
Friedrich Bruchholz.  
Herrmann Winter.  
Karl Friedrich Zeller. „Im Wasser ist Heil“.  
Anna Champagner.  
Ernst Richter.  
Joh. Wilhelm Göge.  
Joh. Friedr. Göge.  
Franz Champagner.  
Friedr. Champagner.  
Friederike Stanarius.  
Pauline Richter.

Anton Sablischka.  
Eleonore Sablischka.  
Julius Nabe.  
Amalie Nabe.  
Minna Rosine Grimmer.  
Otto Friedrich.  
Emilie Friedrich.  
Herrmann-Weller.  
Gustav Segewald, Bandagist, durch Erfahrung überzeugt.  
Julius Zieger, Feilenhauer. „Wasser ist gut“.  
Wolf Koller. „Im Wasser ist Heil“.  
F. F. Schulze, durch eigene Praxis überzeugt!  
F. Cumberow.  
Auguste Cumberow.  
Erdmann Dertel.  
C. Friedrich Wergel.  
J. Seg.  
W. Voigt.  
Aug. Dels.  
S. Leidner.  
C. Berthold.  
S. Günther.  
S. Clemens.  
A. Artus.  
S. Wittig.  
G. Fiedler.  
A. Eckardt.  
C. F. Nebel.  
L. Stolzenburg.  
Fr. Schröter.  
S. Schäfer.  
Ernst Weber.  
Karl Starke.

Karl Baag.  
Karl Bechstein.  
Karl Bauchspieß.  
Franz Gensch.  
Gustav Nestler.  
Moriz Horn.  
Meyer.  
Heinhardt Nethlich.  
Karl Ernst Stoy.  
Heinrich Herrmann Haase.  
Wilhelm Rothel.  
Ferdinand Nitschke.  
Friedrich Lautschmann.  
Eduard Schimpfermann.  
C. Weltewitz.  
S. Prager.  
Herm. Frank.  
Richard Blüthner.  
August Prager.  
August Schneider.  
S. A. Melger.  
Henriette Melger.  
Max Melger.  
Gustav Wuttig.  
Herrmann Loose.  
August Thürmer.  
Hermann Hentschel.  
Louis Dietrich.  
Eduard Franke.  
Louise Wilhelmine Zeller. „Der Medicin den Tod“.  
Chr. Louis Zeller. „Medicin ist Gift, Gift vergiftet“.  
Anna Keilig.  
S. Leibniz  
und viele Andere.

## Bekanntmachung.

Bei der am 26. Januar d. J. notariell erfolgten Zwölften Auslösung von Obligationen der von der hiesigen Israelitischen Religionsgemeinde zu Erbauung ihrer Synagoge aufgenommenen Anlehen sind

- 1) von den 4 X Obligationen à 100  $\text{fl}$  vom 1. Juli 1854 die Nummern: 36. 127. 40. 104. 82,
- 2) von den 4 X Obligationen à 25  $\text{fl}$  vom 1. Juli 1855 die Nummern: 41. 67. 131. 42,
- 3) von den 5 X Obligationen à 25  $\text{fl}$  vom 30. Juni 1856 die Nummern: 68. 30. 80. 40

gezogen worden.

Diese Nummern gelangen vom nächsten 1. Juli an gegen Rückgabe der betreffenden Obligationen nebst Coupons zur Auszahlung.

Von diesem Zeitpunkte an werden die ausgelosten Obligationen nicht weiter verzinst.  
Leipzig, den 27. Januar 1869.

Der Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinde daselbst.

**Moritz Kohnor.**

Dr. E. Samosh, Secr.

## General-Versammlung der Kranken- und Leichen-Casse Hoffnung,

Sonntag, den 31. Januar, Nachmittags 3 Uhr in Herrn Götz's Restauration (früher Löwe).

Tagesordnung: 1) Verlesen der Protocolle; 2) Rechnungsabschluss; 3) Wahl eines Beisizers; 4) Wahl von drei Ausschussmitgliedern. — Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder (Stellvertretung findet nicht statt) bittet freundlichst der Vorstand: C. F. Strauch.

## Kaufmännischer Verein.

Heute Abend erster Vortrag des Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. Roscher: „Ueber die Gründung des deutschen Zollvereins“.  
Der Vorstand.



# Klapperkasten-Carneval

## 1869.

Die Billetausgabe für die Mitglieder des Klapperkasten zur **Carnevalsvorstellung im alten Theater** am 8. Februar und zum **Masken-Narrenfest im Schützenhause** am 9. Februar findet nur

am Freitag den 29. Januar } von  
= Sonnabend = 30. = } 7 $\frac{1}{2}$  bis 10 Uhr  
Abends

im Schützenhause statt.

Jedes Mitglied kann gegen Abstempelung seiner **Mitgliedskarte, deren Beibringung unerlässlich ist**, ein Billet für sich und ein Damenbillet à 2 Thaler pro Billet entnehmen.

Die Theaterplätze werden, laut Gesellschaftsbeschluß, durch das Loos bestimmt, indem die betreffenden Billets von den Entnehmern aus der Urne gezogen werden.

Gleichzeitig werden die Bestellungen der Mitglieder auf Gästebillets à 4 Thaler pro Billet **unter namentlicher Aufgabe** zur vorzugsweisen Berücksichtigung entgegen genommen. — Die Abholung der so bestellten Gästebillets wird später anberaumt.

Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht, von obigen Befugnissen in der anberaumten Zeit Gebrauch zu machen, da eine **spätere Billetausgabe für Mitglieder durchaus nicht statt haben** und eine spätere Anmeldung ihrer Gäste **durchaus nicht vorzugsweise** berücksichtigt werden kann.

## Der Vorstand des Klapperkasten.

J. A.:

### Der Cassirer.

Der Letztgenannte erlaubt sich noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß er in seinem Geschäftslocale weder Billets ausgeben, noch Bestellungen auf solche annehmen kann.



# Circus Carneval!

**Königsplatz.**

Sonnabend den 6. Februar 1869

zur Vorfeier des Einzuges Ihrer närrischen Hoheiten Prinz Carneval u. Prinzess Klapperia

## Galla-Vorstellung.

Einlaß 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Sonntag den 7. Februar 1869

## ausserordentliche Galla-Vorstellung.

Einlaß 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr,

(Abonnement suspendu)

bei festlich beleuchtetem Hause

## große außerordentliche Fest-Vorstellung.

Preise der Plätze für jede einzelne Vorstellung:

Sperstüb: 1 Thaler. — Erster Rang (numerirt) 20 Ngr. — Zweiter Rang (Stehplatz) 10 Ngr.

Billets sind von heute an zu haben bei den Herren: **Otto Klemm**, Buchhandlung, Unterverstädtsstraße — **Franz Stiekel**, Orberstraße Nr. 6 — **C. A. Geler**, Großer Blumenberg, Theaterplatz Nr. 4 — **Oscar Bieler**, Stallmeister, Windmühlensstraße — **Otto Müller**, Juwelier, Klosterstraße Nr. 8, und **Louis Kraft**, Stadt Frankfurt, Fleischergasse Nr. 2.

Der Ertrag sämtlicher Vorstellungen ist für die Armen bestimmt. Das Circus-Comité.

## Carneval 1869.

Zu der **Kappensfahrt nach Wahren**, welche Sonntag den 31. Januar stattfinden soll, wird hiermit freundlichst eingeladen. Aufstellung der Wagen 1/2 Uhr auf einem demnächst zu bestimmenden Platz. Abfahrt vom Hotel de Prusse Punct 2 Uhr, genau in der durch die Wagennummern bestimmten Reihenfolge. Zweispänner bilden den ersten, Einpänner den zweiten Zug, Omnibuswagen sind ausgeschlossen. Auch Privatwagen können ohne Wagennummern nicht teilnehmen. Diejenigen Herrschaften, welche in Privatwagen teilnehmen wollen, werden höflichst ersucht, dergl. Wagennummern von Donnerstag den 28. an in unserm Bureau Stadt Frankfurt, Zimmer Nr. 2, gegen Erlegung von 10 Ngr Beitrag zur Musik etc. in Empfang zu nehmen und dabei zu bemerken, ob ihr Wagen ein Einpänner oder Zweispänner sei. Dasselbst stehen auch denjenigen, welche nicht Privatwagen haben, Fahrmarken à 20 Ngr pro Person zur Verfügung, womit Hin- und Rückfahrt nebst Trinkgeld bezahlt ist.

Der Vorstand des Klapperkastens.

J. A.: Das Zug-Comité.

Mokka, 26. Jänner X+3.

Telegraphische Depesche.

## Krepelei zu Leipzig.

Ankauf von 50 Stück Racepferden aus dem Gestüte des Hohegebhardtzoug gelungen.

Indem ich obige Depesche zur Kenntniß der Mitglieder der Krepelei bringe, commandire ich Dieselben heute Abend 8 Uhr auf der Herberge zu erscheinen, um über die Empfangsfeierlichkeiten beim Eintreffen des Hauptkrepels nebst seiner Cavallerie zu beraten.

Der Finanzkrepel „Terke.“

## Leipziger Lloyd.

Heute Abend 8 Uhr im Keller. Berathung bezüglich des Carnevals. Allseitiges Erscheinen dringend geboten.

Das Commando.

## Euphrosyne.

Der auf Sonntag den 31. Januar a. c. anberaumte Gesellschaftsabend kann eingetretener Verhältnisse halber an diesem Tage nicht abgehalten werden. Weitere Bestimmungen hierüber bleiben vorbehalten.

D. B.

## Bereinigte Maler-, Lackirer- und Bergolder-Stunde

heute den 28. Januar Abends 8 Uhr in Herrn Winters Saal, Reutrichhof Nr. 25. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

## Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Morgen — Freitag — öffentliche Sitzung in der Buchhändlerbörse.

## Paulus!

Das Concert des Pauliner-Vereins findet definitiv Sonnabend den 30. Januar Abends 7 1/2 Uhr im Saale des Gewandhauses statt.

Das Programm wird im Freitags- und Sonnabends-Blatt veröffentlicht werden.

## Lehranstalt für Gewerbetreibende.

Zu einem Anfang Februar beginnenden Abendunterrichtscursus im Schönschreiben (Honorar 2 Thlr.) werden Anmeldungen Abends 8 Uhr im Schulocale, Lessingstraße Nr. 14, angenommen.



# Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Neu angekommen:

**Friedrich der Große in der Schloßcapelle zu Charlottenburg**  
von Professor **Osoar Bogas** in Berlin.

Preis 1200 Thaler.

Nach Beendigung des 7jährigen Krieges fuhr der König, ehe er in seine Hauptstadt einzog, nach Charlottenburg, wo er die Aufführung des Te deum von Braun befohlen hatte. Der König wohnte dieser Aufführung ganz allein bei.

## Auffuchung.

Der Civil-Ingenieur Herr Fr. Ant. Nic. Böger vormalig in Dresden, gegenwärtig angeblich in Leipzig, wird hierdurch veranlaßt, Unterzeichnetem seine Adresse umgehend mitzutheilen.

Dresden, den 23. Januar 1869.

F. Wachsmuth, Eisengießereibesitzer.

## Eine Pfropf-Maschine

wurde Anfangs Decbr. v. J. in der Wohnung des nun verstorbenen Herrn Ludwig Schreck abgeholt.

Die Hinterlassenen ersuchen den ihnen unbekanntem Abholer um deren gefällige Rückgabe oder Meldung Hospitalstraße 10, 2 Tr.

**Avis.** Die 2 werthen Damen, welche sich vorige Woche die 2. Etage, Waldstraße Nr. 38, ansahen und ein Gebot machten, werden gebeten sich nochmals dahin zu bemühen.

Das von mir gestern ausgetobene Logis ist vermietet.

Prof. Dr. Merkel.

Stickerinnen gesucht. — Bitte zu lesen Anzeige von Rudolph Moser.

## Ein gesundes Hausbier ist ein vortrefflicher Hausfreund.

Selten wohl hat ein Bier sich so überraschend schnell in der Gunst des Publicums festgesetzt, wie das

## Kraft-Malzbier.

Erst seit etwa einem Jahre durch den königlichen Hoflieferanten Herrn Carl Grohmann, Burgstraße 9 in Leipzig, eingeführt, fand es immer größere Anerkennung und ist gegenwärtig ein allgemein beliebtes Tafelgetränk. Dieser Erfolg beruht offenbar auf seinen vorzüglichen Eigenschaften: Milde, die der Kraft nicht entbehrt, malzige Fülle und Wohlgeschmack, Anregung und Belebung ohne zu erhitzen. Eine geachtete Hausfrau that den Ausspruch: „Das Kraft-Malzbier wird bei mir regelmäßig bei Tische geöffnet, nicht weil es Mode geworden, sondern weil wir Alle, Groß und Klein, uns dabei außerordentlich wohl befinden. Es giebt kein Tafelbier gleichen Ranges.“ Bei der großen Auswahl, welche den Leipziger Familien bezüglich des Bieres zu Gebote steht, ist ein solcher Anspruch gewiß ein beachtenswerther Fingerzeig. Niederlage Burgstraße 9. Preis 18 Flaschen 1  $\text{fl.}$ , 1 Flasche 2  $\text{fl.}$ .

(Eingesandt.)

Den echt meliorirten weißen Brustsyrup\*) aus der Fabrik von H. Leopold & Co. in Breslau habe ich bei mehreren meiner Patienten gegen katarrhalische Beschwerden der Luftröhre, Reizhusten und Husten mit erschwertem Auswurfe, ferner gegen Brustschmerzen, Kurzatmigkeit, Blutauswurf und gegen Heiserkeit, letztere an mir selbst mit gutem Erfolge angewendet und kann dieses mildlösende und angenehme Mittel allen mit ähnlichen Leiden Behafteten der Wahrheit gemäß bestens empfehlen.

Breslau, den 31. Januar 1863.

Dr. med. Hirsch, prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

\*) Nur allein echt zu haben bei H. E. Gruner, Königsplatz, und Gustav Günther, Universitätsstraße Nr. 1, in  $\frac{1}{4}$  Flaschen zu 6  $\text{fl.}$ ,  $\frac{1}{2}$   $\text{fl.}$  zu 11  $\text{fl.}$  und  $\frac{1}{1}$   $\text{fl.}$  zu 20  $\text{fl.}$ .

Auch ich erkenne das Schwierige der Verhältnisse und bitter klage ich mich als erste Ursache desselben an — denn was jahrelang unausgesprochen blieb, dürfte ich auch jetzt nicht sagen. Verzeihen Sie mir und lassen Sie es ein Traum gewesen sein. Ihnen direct schreiben darf ich nicht und auf diesem mir so unangenehmen Wege sollen es die letzten Worte sein. Können Sie mir einige Zeit — und sehen wir uns dann wieder, so besitzen wir Beide so viel Tact, um gesellschaftlich fremd verkehren zu können.

## Danksagung.

Von einem langjährigen Brustleiden, welches durch vielen Husten und Auswurf meine Kräfte ganz aufzureiben drohte und allen andern Mitteln trotzte, bin ich durch Herrn Dr. Rosenfeld hier selbst, Leipziger Straße 111, vollständig wieder hergestellt worden. Ich halte es daher für meine Pflicht, Herrn Dr. Rosenfeld für sein auch an mir bewährtes, überall leicht anwendbares Heilverfahren hiermit öffentlich zu danken.

Julius Dankberg, Uhrmacher in Berlin.  
Prinzenstraße Nr. 63.

Sie haben weder Täuschung noch Verwechslung zu befürchten.  
H. P.

Ein dreifaches Hoch Herrn Schubert und Frau zur silbernen Hochzeit, lebet noch lange froh und gesund.  
Sämmtliche Papierballen.

## E. K. N.

Heute Abend 8 Uhr Gesamt-Comité im gewöhnlichen Local.  
D. B.



## Frauen-Club

nicht Donnerstag, sondern

**Freitag den 29. Januar.**

Die Vorsteher.

**Unita.** Freitag den 29. Januar a. e. Stiftungsfest im großen Saale des Schützenhauses. Eintrittskarten sind beim Prs. H. d. P. in Empfang zu nehmen.  
D. P.

## Gesellschaft Phönix.

Heute Abend zum Gäringsalat bei

F. Timpe, Mariengarten.

L. L. Heute präcis 8 Uhr Generalprobe im Vereinslocal. Von 7—8 Uhr Billetausgabe. Anmeldung der Couverts.

## Vermählungsanzeige.

Ernst Reinhardt

Gabriele Reinhardt geb. Leichert.

Leipzig, am 27. Januar 1869.

Durch die heute früh  $\frac{1}{4}$  Uhr erfolgte glückliche Geburt eines munteren Knaben wurden wir hoch erfreut.  
Leipzig, den 27. Januar 1869.

Rudolph Serpich und Frau.

Heute früh  $\frac{1}{4}$  Uhr starb nach kurzem Krankenlager unser lieber guter Vater, Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, der Mechanikus Carl Friedrich Süß, im 78. Lebensjahre, was nur hierdurch theilnehmenden Freunden mit trauernden Herzen anzeigen  
Leipzig, den 27. Januar 1869.

die Hinterlassenen.

Heute Morgen  $\frac{1}{6}$  Uhr entschlief nach längerem Leiden unser herzensguter Sohn und Bruder

Rudolf Alexander Bruno Schmidt

in seinem 18. Lebensjahre.

Diese traurige Nachricht zeigen lieben Verwandten und Freunden hiermit an

Leipzig, den 27. Januar 1869.

die Hinterlassenen.

Gestern Nacht  $\frac{3}{4}$  12 Uhr folgte mein heiliggeliebter Paul, ein halb Jahr alt, nach schweren Leiden, seinem ihm vor 5 Wochen vorangegangenen Vater in die Ewigkeit nach.  
Leipzig, am 27. Januar 1869.

Friederike verw. Fischer geb. Baumann.

Am 26. ds. Mts. Vormittag 10 Uhr folgte unser lieber Ernst im Alter von 2 Jahren 4 Monaten seiner vor wenig Monaten vorangegangenen Schwester Anna in die Ewigkeit nach.

Ernst Richter und Frau.



**Dank.**

Für die mir und meinen Kindern bei dem so plötzlichen Hinscheiden meiner guten Frau in so reichem Maße gewordene Theilnahme sage Allen, insbesondere dem hiesigen Gesangsverein für

den erhebenden Trauergefang am Vorabende des Begräbnisses, wie dem Herrn Pastor Kunad für seine Trostesworte am Grabe der Entschlafenen, meinen wärmsten tiefgefühltesten Dank.  
Gohlis, den 25. Januar 1869.

C. F. W. Etiehler.

**Städtische Speiseanstalt.** Freitag: Milchbirschen mit Zucker u. Zimmt, v. 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Weidenhammer.

**Angemeldete Fremde.**

- Abrahamsohn, Kfm. a. Berlin, S. z. Palmb.
- Kable, Kfm. a. Bamberg, grüner Baum.
- Arnim n. Frau, Rittergutsbes. a. Kriebstein, Münchner Hof.
- Kragon, Kfm. a. Eöln a/Mh., Hotel zum Dresdner Bahnhof.
- Burghardt a. Ludwigsb., und
- Bitterauch a. Fürth, Käte, Hot. z. Palmbaum.
- Beyer, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.
- Behrens, Kfm. a. Berlin, Hotel Stadt London.
- Bind, J. u. S., Rentiers a. London, und
- Bodemer, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Pologne.
- Böhring, Kfm. a. Stettin, grüner Baum.
- Bölheim, Kfm. a. Stade, Stadt Eöln.
- Vorgner, Fabr. a. Naila, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.
- Bedmann a. Gladbach, und
- Bären a. Barmen, Käte., Stadt Hamburg.
- v. Sudberg n. Jungfer, Stiftdame a. Aitenburg, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
- Beyer, Stadtkoch a. Zwickau, Hamb. Hof.
- v. Breitenbach, Officier a. Gießhübel, g. Hahn.
- v. Beindorf, Finanzrath a. Wien, und
- Busch, Kfm. a. Mühlhausen, S. z. Palmbaum.
- Belger, Fabr. a. Gersbach, g. Einhorn.
- Braunfeld, Dir. a. Ruhrtort,
- Becker, Kfm. a. Magdeburg, und
- v. Bernhorst, Kammerherr aus Dessau, Hotel de Baviere.
- Becker, Kfm. a. Nebra, goldnes Sieb.
- Bachmann, Kfm. a. Stuttgart, grüner Baum.
- Buchmann, Kfm. a. Kohnstein, Brüsseler Hof.
- Bretschneider, Bäckerstr. a. Neustädte, weißer Schwan.
- Brückmann, Kfm. a. Glauchau, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
- Bovenschen, Kfm. a. Berlin, S. zum Berliner Bahnhof.
- Baich, Kfm. a. Mannheim, Stadt Hamburg.
- Cyrian, Kfm. a. New-York, Stadt Nürnberg.
- Ganis, Kfm. a. New-York, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
- Glauf, Kfm. a. Stuttgart, St. Eöln.
- Goffet-Dordain, Kfm. a. Paris, St. Hamburg.
- Dorst, Kfm. a. Oberlind, goldner Hahn.
- Devrient, Hofrath a. Dresden, Hotel de Baviere.
- Dlaseheim, Kfm. a. Frankfurt a/M., gold. Sieb.
- Dunard, Kfm. a. Paris, Stadt Hamburg.
- Giehorn, Kfm. a. Gießhübel, goldner Hahn.
- Ginger, Privatm. a. Seithain, goldnes Sieb.
- Grenst, Kfm. a. Meerane, grüner Baum.
- Gwald, Kfm. a. Forbach, Brüsseler Hof.
- Ghrlig n. Diener, Oberzöllnisp. a. Eibenstock, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
- Felix, Kfm. a. Mainz,
- v. Freikein, l. Baurath a. Münster, und
- v. Funf, Oberinsp. a. Frankfurt a. M., Hotel zum Palmbaum.
- Frank, Kfm. a. Remel, Hotel de Prusse.
- Frank, Kfm. a. Magdeburg, St. Nürnberg.
- Freihold, Architekt a. Breslau, S. z. Kronpr.
- Frederking, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
- Freimann, Gutsbesitzer aus Klein-Buschdorf, grüner Baum.
- Fiedler, Frau Rent. a. Dresden, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
- Fahrenkoch, Kfm. a. Apolda, Hotel St. London.
- Förtsch, Kfm. a. Würzburg, St. Hamburg.
- Flatter, Kfm. a. Gaimichen, S. z. Dresdner Bahnhof.
- Geisenberger, Kfm. a. Chemnitz, g. Hahn.
- Geißler, Kfm. a. Reimscheid, S. Stadt London.
- Gerold, Kfm. a. Berlin, Hotel St. Dresden.
- Grafe, Landwirth a. Neunaundorf, Stadt Riesa.
- Hofmann, Kfm. a. Chemnitz, goldner Hahn.
- Hartmann, Mühlbes. a. Pressen, g. Einhorn.
- Flaweczek, Kfm. a. Prag, Hotel de Baviere.
- Hessel, Kfm. a. Rerchau, goldnes Sieb.
- H.ller, Architekt a. Hamburg, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.
- Hübner, Ing. a. Halle, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
- Jacobsohn, Kfm. a. Heidenheim, Brüsseler Hof.
- Jreit, Kfm. a. Dortmund, S. z. Palmbaum.
- Kämpfer, Kfm. a. Hamburg, Stadt Gotha.
- Krähmich, Del. a. Papiß, St. Dranienbaum.
- Kotel, Del. a. Freiberg, Stadt Freiberg.
- Korrüber, Kfm. a. Vornburg, Stadt Eöln.
- Kraffert a. Neu-Ruppin, St. Hamburg.
- Keppier, Kfm. a. Darmstadt, Hotel de Baviere.
- Krüger, Kfm. a. Wernigerode, weißer Schwan.
- Kräuscher, Beamter a. Potsdam, St. Eöln.
- Kuhn n. Frau a. Chemnitz, und
- Kurze, Fabr. a. Gaimichen, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
- Linke, Kfm. a. Erfurt, Rosenkranz.
- Lilienthal, und
- Liffauer a. Berlin, Käte., St. Gotha
- Lempke, Viehhdr. a. Falkenhain, St. Dranienb.
- Lehmann, Kfm. a. Dresden, Hot. St. Dresden.
- Lehmann a. Fürth,
- Lehmann, und
- Levisohn a. Berlin, Käte., und
- v. Linden, Freiherr, Proprietair a. Marseille, Stadt Nürnberg.
- Lude, Dir. a. Halle a. S., Hotel zum Thüringer Bahnhof.
- Löwe n. Frau, Gutsbes. a. Flensburg, Hotel Stadt Dresden.
- Levi, Kfm. a. Suhl, goldner Hahn.
- Lehmann, Kfm. a. Braunschweig, S. z. Palmb.
- Langenstras a. Sommer, und
- Lude a. Magdeburg, Käte., Lebe's Hotel.
- Lenz, Gutsbes. a. Warschau, S. de Pologne.
- Lif, Schmittdir. a. Hartha, g. Einhorn.
- Müller, Viehhdr. a. Reichersdorf, St. Dranienb.
- Michalioff, Hofrath a. Petersburg, S. de Russie.
- Müller, Kfm. a. Schleusingen, Brüsseler Hof.
- Müller, Kfm. a. Frankfurt a/M., S. de Baviere.
- Möhrlein, Tischlerstr. a. Gardeffen, St. Riesa.
- Müller, Kfm. a. Minden, Stadt Hamburg.
- Raumann, Rentamt. a. Wildenseis, g. Hahn.
- Neumann, Kfm. a. Gleiwitz, St. Hamburg.
- Reichelt, Reis. a. Dresden, Bamberger Hof.
- Rößler, Kfm. a. Cassel, Hotel z. Palmbaum.
- Rötting, Kfm. a. Mühlhausen i. Th., gr. Baum.
- Reimann a. Döbeln, und
- Rietsche a. Altenburg, Käte., Münchner Hof.
- Rosenberg, Kfm. a. Berlin, S. St. Dresden.
- Reichenheim, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
- Reinhardt, Kfm. a. Gaimichen, Hotel z. Dresdner Bahnhof.
- Schack, Kfm., und
- Sioli, Architekt a. Halle a/S., Lebe's Hotel.
- Scharff, Kfm. a. Briez, Hotel z. Palmbaum.
- Semmann, Kfm. a. Hannover, S. de Prusse.
- Schraam, Kfm. a. Schönfeld, Rosenkranz.
- Schellenberg, Viehhdr. aus Altenburg, Stadt Dranienbaum.
- Steinberg, Kfm. a. Calocz, Stadt Freiberg.
- Erszeit a. Leisnig, und
- Schumann a. Trebitz, Viehhdr., Pfaffend. Hof.
- Satoni, Fräul. a. Wien, weißer Schwan.
- Sveft, Part. a. Fischenich, Hotel zum Kronprinz.
- Schneider, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
- Sollwein, Kfm. a. Potsdam, grüner Baum.
- Süßengut, Kfm. a. Lenzenfeld, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.
- Sieppel a. Augsburg,
- Schilles a. Magdeburg, Käte., und
- Steiger, Geh. Del.-Rath a. Schweta, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
- Senster, Kfm. a. Berlin, goldner Hahn.
- Strauß, Rent. a. Nürnberg,
- Schaz a. Nordhausen, und
- Schippan a. Freiberg, Käte., S. z. Palmbaum.
- Schmelzer a. Dessau,
- Salomon a. Dresden, Käte., und
- Schwab, Opernsänger a. Darmstadt, Lebe's S.
- Schweizer a. Mannheim,
- Schnabel a. Bremen, und
- Strauß a. Frankfurt a/D., Käte., S. de Pol.
- Scheinich, Friseur a. Löbau, Hotel de Baviere.
- Stiffelbein, Apotheker a. Sagan, grüner Baum.
- Stahl, Kfm. a. Berlin, Hotel St. London.
- Schädler, Kfm. a. Frankfurt a/M., und
- Schäfer, Maschinenbauer a. Rosdorf, w. Schwan.
- v. Schwendler, Geh.-Rath a. Coburg, und
- Scholz, Kfm. a. Eisenach, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
- Trapp, Controleur a. Berlin, Hotel z. Berliner Bahnhof.
- Uhlmann, Landwirth a. Philadelphia, Lebe's S.
- Wiggall, Musiker aus Wera, Bamberger Hof.
- Walther, Kfm. a. Halle a. S., Hotel zum Palmbaum.
- Wolff, Fabr. a. Offenbach, Hotel de Pologne.
- Winter, Buchdrucker a. Münster, Büff. Hof.
- Wüßing, Kfm. a. Berlin, Hotel St. London.
- Wittkowsky, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
- Weber, Kfm. a. Limbach, goldne Laute.

**Nachtrag.**

\* Leipzig, 27. Januar. Bei Prüfung der wegen Aufstellung der Landtagswahlliste in den einzelnen Häusern vertheilten Listen zeigt es sich, daß irrthümlicher Weise vielfach männliche Hausbewohner, welche die sächsische Staatsangehörigkeit nicht besitzen, mit verzeichnet sind. Wir glauben im Interesse der Sache zu handeln, wenn wir darauf hinweisen, daß in die Listen nur sächsische Staatsangehörige zu verzeichnen sind. Da viele Listen noch nicht ausgefüllt und abgegeben sind, so wäre sehr zu wünschen, daß bei Ausfüllung derselben das Vorstehende die nöthige Beachtung fände.

—r. Leipzig, 27. Januar. Die Rappensahrt, das erste Auftreten des Carnival vor den Augen des Publicums, ist für Sonntag den 31. Januar festgestellt. Bisher hatten nur die Narrenabende dem carnevalistischen Humor freie Bahn gegeben und rühmliches Zeugniß davon abgelegt, daß der alte ungewöhnliche Narrengest noch in seiner ungeschwächten Frische herrsche. Dieser lustige Geist wird das von ihm inspirirte zahlreiche Völkchen also nächsten Sonntag in's Freie führen, und zwar nach dem Dorfe Wahren, wohin die Rappensahrer alte Sympathien leiten. Schon vorm Jahre fand der feierliche Rappenzug mit Roß und Wagen

dorthin statt, und die Wahrener und Stahmelnschen gaben der närrischen Gesellschaft ihre verwandtschaftlichen Gesinnungen in so liebenswürdiger Weise zu erkennen, daß man nicht umhin konnte, ihnen die Bruderhand zu reichen. Es wird ohne Zweifel dieses Jahr wieder hübsch in Wahren! Wie wir aus guter Quelle erfahren, geht der Zug punct 2 Uhr vom Hotel de Prusse ab, die Promenade hin, am Schlosse vorüber nach dem Fleischerplatze, Mansstädter Steinweg, Leibnizstraße, Rosenthal, Gohlis. Der Rückweg erfolgt wieder durch Gohlis, am Erzlerplatze hin durch die Gerberstraße, Halle'sche Straße, Brühl, Ritterstraße, Grimma'sche Straße und Gaimströße nach der Beste Malepartus, welche der gemeine Mann auch Hotel zur Stadt Frankfurt nennt, in der Fleischergasse. Es wird eine hübsche Fahrt und möchten die Theilnehmer sich nur für den Rückweg mit bunten Lampions versehen, damit der Zug auch durch äußerliche Illumination die festliche Fröhlichkeit zur Schau trägt. Bei dem jetzt herrschenden Ueberfluß an Haarmangel und der Januarfröhe möchten wir den Rappensährern noch den Rath geben, ihre Narrenkappen mit Flanell füttern zu lassen. In solch einem gesättigten Dinge steck der Kopf so warm, wie in einer Pelzmütze.

\* Leipzig, 27. Januar. Die Loose der Carnival-Armen-Lotterie sind, wie wir hören, fast alle verkauft, der



Begehrt aber immer noch ein so großer, daß eine Vermehrung der Loose sich mehr und mehr als wünschenswert herausstellt. Freilich kann nur erst dann eine Vermehrung derselben vorgenommen werden, wenn gegründete Aussicht vorhanden ist, daß auch die dazu notwendige Zahl von Gegenständen einzieht. Wir möchten daher im Interesse der guten Sache an unsere hiesige Herren- und Damenwelt wiederholt die Bitte richten: ihren Wohlthätigkeitssinn nicht erkalten zu lassen und dieses Unternehmen durch Lieferung von noch recht vielen Gegenständen, gleichviel ob groß oder klein, ernster oder heiterer Art, zu unterstützen.

**Sitzung der Stadtverordneten.**

(Vorläufiger Bericht.)

\* Leipzig, 27. Januar. In theilweiser Ausführung eines Antrags des Collegs betreffs einer bessern Beleuchtung einzelner freier Plätze und frequenter Uebergänge hat der Rath einen Anlageplan zunächst für die nördliche Hälfte des Augustusplatzes vorgelegt, nach welchem zwei große Candelaber am Eingange des Theaters nach einer eingereichten Zeichnung errichtet werden und außerdem 40 Laternen den Platz erleuchten sollen. Der Gas-Ausschuß rath im Ganzen die Annahme der Vorlage an, wünscht aber bessere Placirung der Candelaber und Einreichung einer geschmackvolleren Zeichnung derselben. Nach einer längern Debatte, bei welcher von einigen Seiten die Kostspieligkeit der Ausführung der Rathsvorlage, sowie ihre Konsequenzen hervorgehoben wurden, genehmigte man das Ausschufgutachten mit 29 gegen 19 Stimmen.

Die Rathsvorlage bezüglich der Uebernahme der Jahresbeiträge für den Lehrpensionsfond auf die Stadtcasse wird abgelehnt, die Gehaltsverhöhung für Dr. Gottschall von 400 Thlr. auf 500 Thlr. dagegen einstimmig genehmigt. Den Antrag des vormaligen Mitglieds des Collegiums, Julius Müller, die Erhöhung der Verpflegungsbeiträge für Kinder im Pestalozzistift betreffend, beschloß man, gemäß dem Ausschufgutachten auf sich beruhen zu lassen.

Zu der vom Rathe proponirten Wiesenverpachtung an die Garnison, den Acker zu 18 Thlr. gerechnet, so wie zur Herstellung einer Futtermauer am Kollmannschen Grundstück wird Beitritt erteilt. Behuf des Rosenthalbrückenbaues und Ankaufs der beiden zur linken Seite gelegenen Häuser bedarf der Rath die Summe von 32,124 Thlr. Das Collegium erklärt seine Genehmigung.

**Telegraphischer Coursbericht.**

**Chemnitz, 27. Januar. Baumwollenmarkt:** Ruhig, Preis ziemlich behauptet. — Garumarkt ruhiger, Preise, namentlich von Seiten der Spinner fester behauptet. — Getreide: Weizen pr. 2040 Pfd. 68—72; Roggen pr. 2016 Pfd. 58—61; Erbsen pr. 2160 Pfd. 58—63; Gerste pr. 1680 Pfd. 46—54; Hafer pr. 1200 Pfd. 32—34. — Mehl: Weizen Nr. 00 5 1/2—5 1/2, Nr. 0 4 1/2—5 1/2, Nr. 1 4 1/4—4 1/2; Roggen Nr. 00 4 1/4, Nr. 0 4—4 1/2, Nr. 1 3 3/4—3 5/8. — Spiritus pr. 8000 X Tr. loco 15 1/2 Geld.

**Berlin, 27. Januar. (Anfangs-Course.)** Lombarden 126; Franzosen 178 1/2; Dester. Credit-Actien 109; do. 60r Loose 78 1/2; do. Nation.-Anl. 56; Amerikaner 80 1/2; Italiener 54 1/2; Oberschlesische Eisenbahn-Actien 177 1/2; Berlin-Görlitzer do. 76 1/2; Sächs. Bank-Act. 117 3/4; Länd. Anl. 38 3/4; Rhein.-Nahab. 29; Stimmung: fest, lebhaft.

**Berlin, 27. Januar. Bergisch-Märk. Eisenbahn-Actien** 129 1/2; Berlin-Anh. 186 1/2; Berlin-Görlitzer 76 1/2; Berlin-Potsdam-Magdeb. 183 1/2; Berlin-Stettiner 129 1/2; Breslau-Schweidnitz-Freiburger 112; Eln.-Windner 117 7/8; Cosel-Oberberger 115 1/2; Galiz. Carl-Ludwigsbahn 92 1/2; Eßbau-Bittauer 52 1/2; Mainz-Ludw. 132 3/4; Mecklenburger 73 1/2; Oberschlesische Lit. A. 178; Desterreich.-Franz. Staatsbahn 178 1/2; Rhein. 114 1/2; Rhein-Nahabahn 29 1/2; Südbahn (Lomb.) 126 3/4; Thür. 135 1/2; Warschau-Wien 57 1/2; Preuß. Anleihe 5 1/2 102 1/2; do. 4 1/2 100 93 3/4; do. St.-Sch.-Scheine 3 1/2 81 3/4; do. Prämien-Anl. 120 1/2; Bayer. 4 1/2 Prämien-Anl. 106 1/2; Neue Sächs. 5 1/2 Anl. 106; Desterreich. Metalliques 5 1/2 51 1/2; Dester. Nationalanleihe 55 3/4; do. Credit-Loose 189 1/2; do. Loose von 1860 78 1/2; do. von 1864 64 1/2; Desterreich. Silberanleihe 61; Desterreich. Bank-Noten 83 7/8; Russische Präm.-Anleihe 118 3/8; Russ.-Poln. Schatzoblig. 4 1/2 66 1/2; Russ. Bank-Noten 83 1/4; Amerik. 80; Darmstädter do. 106 1/2; Discont.-Comm.-Anth. 118 7/8; Genfer Credit-Actien 17 5/8; Grazer Bank-Actien 94; Gothaer Bank-Actien 91; Leipziger Credit-Act. 110 1/2; Meiningen do. 102 1/2; Norddeutsche Bank do. 124 3/8; Preussische Bank-Antheile 147; Dester. Credit-Actien 109 1/4; Sächs. Bank-Actien 117; Weim. Bank-Actien 85 1/2; Wien 2 M. 83 1/8; Ital. 5 1/2 Anl. 55; Russische Boden-Credit 80 3/4. Festest.

**Frankfurt a/M., 27. Januar. (Schluß.)** Preussische Cassen-Anweisungen 104 1/2; Berl. Wechsel 104 1/2; Hamb. Wechsel 87 3/4; Lond. Wechsel 119; Pariser Wechsel 94 3/8; Wiener Wechsel

97 3/8; 6 1/2 Ber. St.-Anl. pr. 1882 79 1/8; Dester. Credit-Act. 254; 1860r Loose 78 1/2; 1864r Loose 112 1/4; Dester. Nat.-Anl. 53 7/8; 5 1/2 Metall. —; Bayer. 4 1/2 Präm.-Anl. 105 7/8; Sächs. 5 1/2 Anl. —; Steuerfr. Anl. —; Staatsbahn 311 1/2; Badische Loose 103; Darmstädter Bankactien 274 1/2; Lombarden 220 1/2. Fest.

**Wien, 27. Januar. (Vorbörs.)** Dester. St.-Eisenb.-Act. 318.40; do. Credit-Act. 260.20; Lombard. Eisenb.-Act. 227.10; Loose v. 1860 93.80; Napoleonsd'or 9.66 1/2. Stimmung: lebhaft. Franco Austria 25 1/2 Agio.

**Wien, 27. Januar. Amtliche Notirungen. (Geldcourse.)** Einheil. Staatsch. in Banknoten à 61.20; do. in Silber 66.90; 1860er Loose 93.75; Bankactien 675.—; Creditactien 259.60; London 121.40; Silberagio 119.—; l. l. Münzducaten 5.72. — Börsen-Notirungen vom 26. Januar. Metalliques à 5 1/2 —.—; Nationalanl. —.—; 1860er Loose 93.70; 1864er Loose 115.—; Bankactien 677.—; Creditactien 259.80; Credit-Loose 159.75; Böhm. Westbahn 177.75; Galiz. Eisenb. —.—; Lombard. Eisenb. 227.—; Nordbahn 222.25; Staats-Eisenbahn 318.75; London 121.—; Paris 48.10; Napoleonsd'or 9.66.

**Wien, 27. Januar. (Schluß-Notirungen.)** Metalliques à 5 1/2 —.—; do. m. Mai- u. Novemberjusen —.—; Nationalanlehen —.—; Staatsanl. von 1860 93.60; do. 1864 114.90; Bankact. 676.—; Actien d. Creditanstalt 259.60; London 121.40; Paris —.—; Silberagio 119.25; l. l. Münzducaten 5.72; Napoleonsd'or 9.69; Galizier 217.75; Staatsb. 318.50; Lombarden 226.40; Papier-Rente 61.20; Silber-Rente 66.95.

**London, 27. Januar. Wechsel auf Leipzig 6.26 1/2.**

**London, 27. Januar. Consols 93 1/4.**  
**Paris, 27. Januar. 3 1/2 Rente 70.25; Italien. Rente 54.70; Credit-mobilier-Actien 270.—; Dester. Staats-Eisenbahn-Actien 658.75, fest; Lombard. Eisenbahn-Actien 471.25 fest; 85 1/2; matt, unentschlossen. Anfangscourse 70.30, 70.22. Staatsbahn-Priorit. alte 288.75; 3 1/2 Lombarden 230.50; Tabaks-Obligat. 422.**

**New-York, 26. Januar. Gold-Agio Eröffnung 136 1/2; Schluß 136 3/8; Wechselcourse auf London in Gold 109 5/8; 6 1/2 Amerikan. Anleihe pr. 1882 113 3/4; do. pr. 1885 110 3/4; 1865r Bonds 108 1/8; Illinois 139; Eriebahn 38 1/2; Baumwolle Middl. Upland 28 1/2; Petroleum raff. 37; Mais 1.08; Mehl (extra state) 6.70 bis 7.30. Gold-Agio schwankte während der Börse bis um 1/4. — Goldausfuhr heute 550,000 Dollars.**

**Siverpool, 27. Januar. (Baumwollenmarkt.)** Erstes Telegramm. Der heutige Markt eröffnete in etwas festerer Stimmung. Nuthmäßiger Umsatz 10,000 Ballen. Preise unverändert. Heutiger Import 3000 Ballen, davon 250 Ballen Amerikanische und — Ballen Indische Baumwolle. — Zweites Telegramm. Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung: ziemlich fest. Middling Upland 11 1/2, Middling Orleans 11 5/8, Middl. Fair Dhollerah —, Middl. Dhollerah —, Fair Egyptian 13, Fair Dhollerah 9 3/8, Fair Broach 9 3/8, Fair Omra 9 1/2, Fair Madras 8 3/4, Fair Bengal 7 1/2, Fair Smyrna 10 1/2, Fair Bernam 12 1/4. Für Speculation und Export 2000 B. verkauft.

**Manchester, 26. Januar. a) Garne:** 12r Ryland 12 1/2 d; 12r Taylor 13 1/4 d; 20r Kingston 14 1/4 d; 30r Lucas Nicholls — d; 30r Clayton 16 1/4 d; 30r Oldlow 15 1/4 d; 40r Wilkinson 16 d; 60r Double Weston 16 1/4 d. b) Stoffe: 16/16 34/50 8 1/2 Pfd. printers: 11. 9. Ruhig, aber ziemlich feste Preise.

**Berliner Productenbörse, 27. Januar. Weizen pr. d. M. 64 1/2 G., pr. Frühjahr 64 1/2 G., R. —. — Roggen loco 53 1/2 G., pr. d. M. 53 1/2 G., pr. Frühjahr 51 1/2 G., pr. Mai-Juni 52 G., pr. Juni-Juli — G., leblos, R. 1000. — Spiritus loco 15 5/12 G., pr. d. M. 15 11/24 G., pr. Frühjahr 15 3/8 G., pr. Mai-Juni 15 5/8 G., pr. Juni-Juli 16 1/12 G., pr. Juli-Aug. — G., matt, R. 50,000. — Kübel loco 9 1/2 G., pr. d. M. 9 1/2 G., pr. Jan.-Februar 9 1/2 G., pr. Frühjahr 9 17/24 G. Mai-Juni — G., Herbst 10 7/24 G., matt, R. 200. — Hafer pr. Frühjahr 32 1/8 G.**

**Stettin, 27. Januar. Roggen pr. Januar 52 3/4; pr. Frühjahr 52 1/4; Spiritus pr. Jan. 15; pr. Frühjahr 15 5/12; Kübel pr. Januar 9 1/2; pr. Frühjahr 9 3/4.**

**Telegraphische Depesche.**

**Madrid, 26. Januar.** Die „Gaceta de Madrid“ meldet, daß Burgos in Belagerungszustand erklärt ist. Das amtliche Blatt bestätigt die Nachricht, daß der Civilgouverneur von Burgos meuchlings ermordet ist und berichtet, daß auch der Inspector der dortigen Polizei verwundet wurde. Die Freiwilligen der Freiheit sind im höchsten Grade gegen die Mordelbender aufgebracht; mehr als 50 Personen sind verhaftet. Die „Gaceta“ veröffentlicht ferner ein vom 1. Januar datirtes Decret, wonach die Regierung von den Archiven, Bibliotheken und Kunstsammlungen der Kathedralen, Kirchen und Klöster, deren Vermögen als Nationaleigentum betrachtet werden soll, Besitz ergreift.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Götter. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/11 — 1/12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactionslocal: Johanniskasse Nr. 4 u. 5.)  
Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johanniskasse Nr. 4 u. 5.